Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 87. Morgen-Ausgabe. Sechsundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 21. Februar 1865.

Die Eisenbahnvorlagen.

Die Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses wird voraussichtlich eine der wichtigsten, wo nicht die wichtigste, in der diesjährigen Session werden. Es kommt in ihr der Antrag des Abgeordneten Michaelis zur Debatte: die Berathung über die Eisenbahnvorlagen auszusetzen, bis ein Gesetz über den Staatshaushalt zu Stande gekommen sei. Die Bedeutsamkeit dieses Antrages liegt darin, daß derselbe das Prinzip aufstellt: keine außerordentliche Geldbewilligung, ehe nicht das Budgetrecht des Abgeordnetenhauses in seinem vollen Umfange anerkannt ist.

Ob der präjudicielle Antrag von Michaelis der einzig richtige ist oder ob sich nicht auch eine andere Behandlung der Eisenbahnvorlagen empfiehlt, wenn nur der in dem Antrage ausgesprochene Grundsatz gewahrt wird: darüber werden jedenfalls unter den Liberalen differirende Ansichten herrschen. Wir z. B. fänden es angemessener, eine gesonderte Berathung der Vorlagen eintreten zu lassen, und zwar die Beschlußfassung über die Staatsbeihilfe zum Baue der Tilsit-Insterburger und der ostpreußischen Südbahn, weil für dieselbe keine Anleihe gefordert wird, der Budgetcommission zu überweisen; dagegen die Debatte über diejenigen Eisenbahnprojecte, zu deren Durchführung eine Anleihe beantragt ist, bis zum Zustandekommen des Budgets aufzuschieben. — Auch mögen Viele dafür stimmen, daß eine Durchberathung sämmtlicher Vorlagen stattfindet, die Bewilligung der Anleihen aber von der Erfüllung des Artikels 99 der Verfassung abhängig gemacht wird. — Andererseits aber läßt sich nicht verkennen, daß der von Michaelis ausgegangene und von 67 meist der Fortschrittspartei angehörigen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses unterstützte Antrag den Vorzug hat, durch eine gleichmäßige Behandlung aller Eisenbahnvorlagen jedes Rechnungtragen an Localinteressen unmöglich zu machen.

Wie nun aber über die geschäftsordnungsmäßige Seite des Antrages entschieden wird, so sollte die gesammte liberale Partei in der Aufrechthaltung des von Michaelis aufgestellten Princips einig sein. Unsere erste Correspondenz „Aus dem Abgeordnetenhause"*) hat sich ausführlich mit dieser Frage beschäftigt und, nach unserer Meinung, überzeugend dargethan, daß in der Wahrung dieses Grundsatzes die einzige Hoffnung auf den Sieg des Fortschrittes liegt. Einige Journale dagegen, darunter auch liberale, haben diese Ansicht, sowie den Antrag von Michaelis, eifrig bekämpft und theilweis dabei auf unsere Briefe „Aus dem Abgeordnetenhause" Bezug genommen. Unser verehrter Mitarbeiter kann die Berichte an seine Wähler nicht zu einer Zeitungspolemik verwenden; wir beschäftigen uns deshalb selbst mit den gegen die Mehrheit des Abgeordnetenhauses und speciell gegen ihn gerichteten Kritiken.

Der Sturm gegen die Abgeordneten ist von der „Weser Zeitung" ausgegangen; einzelne preußische Blätter haben sich darauf beschränkt, die Ansichten des bremer Blattes wiederzugeben. Letzteres berücksichtigt fast ausschließlich das Bahnproject Heppens-Oldenburg, das auf dem preußisch-oldenburgischen Vertrage vom 14. Febr. v. J. beruht. Die Bahn hat für unser Marineetablissement an der Jahde große Wichtigkeit; sie bildet, im Anschluß an die von Oldenburg zu bauende Oldenburg-Bremer Bahn, die Verbindungslinie des Hafens mit dem bestehenden Eisenbahnnetze. In dem benannten Vertrage hat Preußen die Verpflichtung übernommen, den Bau gleichzeitig mit dem von Oldenburg auszuführenden zu vollenden; und für diese Verpflichtung hat Oldenburg als Gegenconcession die Abtretung eines weiteren Terrains für die preußisch-maritimen Etablissements und die Zustimmung zur Anlage eines Handelshafens resp. einer Handelsstadt auf dem abgetretenen Gebiete bewilligt.

Unleugbar bietet der Vertrag für Preußen Vortheile, welche bei der Verwerfung der Eisenbahnvorlage gefährdet sind; die „Wes. Ztg." erklärt deshalb die Verwerfung für identisch mit dem preußischen Staatsbankerutt und der Vernichtung der preußischen Staatsehre, und die „Voss. Z." betet ihr die schauerlichen Phrasen nach. Wir lassen es dahingestellt, ob der Schmerzensschrei der „Wes. Z." nicht mehr aus der Besorgniß, Bremens Industrie und Handel könnten der großen, aus dem Baue der beiden Bahnen für sie resultirenden Vortheile verlustig gehen, denn aus Besorgniß für Preußens Staatsehre und Vertragstreue hervorgegangen sei; die Hauptsache ist, daß außer dem Vertrage mit Oldenburg in Preußen noch ein anderer, älterer Vertrag besteht, der nicht nur unterschrieben, sondern auch genehmigt und beschworen ist, — die preußische Verfassung nämlich. Diesen Vertrag aufrecht zu erhalten, ist eine heiligere Verpflichtung, als die Zustimmung zu dem Vertrage mit Oldenburg, und die Verfassung verlangt in ihrem wichtigsten Artikel 99 das Zustandekommen des Etatsgesetzes. Die Oldenburger und Bremer mögen darauf hinweisen, daß ja nicht sie das Budgetrecht unserer Volksvertretung bekämpft haben, und daß es Unrecht sei, sie den budgetlosen Zustand entgelten zu lassen. Aber so sehr wir aller Welt die größten merkantilen und industriellen Vortheile wünschen, so wenig sind wir geneigt, irgend einem Volksstamm unser Recht und damit auch unser Interesse zum Opfer zu bringen. Wenigstens darin wollen wir uns selbst die Nächsten sein.

Einige preußische Blätter, so die „Berl. B.-Z." und die „Spen. Z.", stimmen in der Frage des Budgetrechtes mit der Mehrheit des Abgeordnetenhauses überein; aber — meinen sie — zuerst ist dem Hause das Recht der Anleihebewilligung nicht bestritten worden, alsdann wird der Bau der Eisenbahnen durch das Staatsinteresse gefordert, das über den Parteikämpfen stehen muß. Ein Budgetgesetz werde auch in diesem Jahre nicht zu Stande kommen, deshalb sei die Vertagung der Berathung über die Eisenbahnvorlagen gleichbedeutend mit der Verwerfung der letzteren.

Aber ist denn das Recht, außerordentliche Geldmittel zu bewilligen, nicht dasselbe mit dem Rechte, das laufende Budget festzustellen? Wer das eine abstreitet, wird auch das letztere bekämpfen. Haben doch schon im vorigen Frühjahr die Officiösen im Artikel 103 der Verfassung etliche Lücken entdeckt, haben sie doch mit Kronanleihen und Geldanerbietungen Rothschild's oft genug bramarbasirt. Wenn aber auch die Regierung nichts mit dieser neuen Lückentheorie zu thun hat, so ist es doch Pflicht des Abgeordnetenhauses, das unbestreitbare Recht zur Erkämpfung des bestrittenen zu gebrauchen. Das Geld ist sehr unpatriotisch, aber auch sehr constitutionell; ohne das Abgeordnetenhaus sind Anleihen nicht zu Stande zu bringen. Mit Reden und Wahlabstimmungen allein, das sollten doch die letzten fünf Jahre gelehrt haben, können wir nun und nimmer unser Recht durchsetzen; wir müssen die Freiheit vielmehr durch Opfer erkaufen. Wo ist die Freiheit, welche den Völkern ohne Mühe in den Schooß gefallen? Wohin wir sehen, alle constitutionell regierten Nationen haben mehr für ihre Freiheit eingesetzt, als wir bis jetzt hingegeben haben. Die Gesammtheit hat in dem Verfassungskampfe noch wenig gelitten, nur Einzelne sind um ihrer Gesinnung willen in Bedrängniß gerathen. Das Opfer aber, welches das Haus der Abgeordneten von uns fordert, ist wahrlich kein zu schweres; es wird nicht verlangt, daß auch irgend Jemand einen Pfennig seines Eigenthums als Kaufpreis für die Freiheit zahle; es sollen nur einzelne Landestheile auf zukünftige Wohlthaten etwas länger warten, als es ohnedies geschehen würde. Lebt wirklich so wenig Patriotismus im preußischen Volke, daß wir nicht einmal ein paar Jahre Geduld haben wollen? Wahrlich, stände es so um das preußische Volk, dann hätten wir besser das Opponiren ganz unterlassen. Aber gerade diejenigen, welche die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses nach den Thalern, Silbergroschen und Pfennigen taxiren, welche sie daran gewinnen könnten: sie mögen bedenken, daß die Volksvertretung, im garantirten Besitze des Budgetrechtes, im Stande ist, Millionen, die zu unproductiven Zwecken verwendet werden, der Hebung der materiellen Interessen zuzuwenden; und daß wir, wenn einmal durch die jetzt zu bringenden Opfer der Constitutionalismus befestigt ist, bei einer Staatseinnahme von 150 Millionen nicht mehr nöthig haben, die zum Ausbau der Ostbahn erforderlichen 300,000 Thlr. durch eine Anleihe aufzubringen.

Wie eine unserer berliner Correspondenzen in der Sonntagsnummer meldet, ist die Vertagung der Debatte über den Michaelis'schen Antrag nicht unwahrscheinlich. Wir würden die Vertagung gern sehen, weil die Eisenbahnfrage in der Presse noch lange nicht genug erörtert ist. Jedes vom Abgeordnetenhause durchzuführende Prinzip muß erst in der öffentlichen Meinung gesiegt haben, ehe es im Hause selbst siegt. Aber auch, wenn die Volksvertretung schon am Mittwoch den Antrag annimmt, so wird das Volk hinter ihr stehen, mögen auch einige Interessenten darüber murren. Die „Börsen-Zeitung" erklärt zwar, daß der Augenblick, unmittelbar nach diesem Beschlusse, günstig für eine Auflösung der Kammer und das Zusammenbringen einer ministeriellen Majorität sei. Wir erinnern dagegen an die letzten Communalwahlen in Breslau, die unmittelbar nach der Zustimmung der Stadtverordneten zur Steuerreform erfolgten. Ein hiesiges Blatt erklärte die Liberalen mit Blindheit geschlagen ob dieses Schrittes und sagte den Sieg der Reaction voraus; in einzelnen vermögenden Kreisen wurde eine lebhafte Mißstimmung laut: und doch hat nirgends in Preußen die liberale Partei bei den letzten Stadtverordneten-Wahlen so glänzend gesiegt, wie in Breslau. Facta loquuntur!

*) Wir bemerken bei dieser Gelegenheit, daß über den Autor dieser Briefe in einem auswärtigen Blatte irrthümliche Vermuthungen ausgesprochen sind. D. R.

Breslau, 20. Februar.

Das wichtigste politische Ereigniß, das bereits der Telegraph in wenigen Worten der erstaunten Welt verkündet hat und das heute durch ein offizielles Blatt in einem längeren Artikel bestätigt wird, ist die Einigkeit zwischen **Sachsen und Baiern**. Wenn der geehrte Leser mit einiger Verwunderung fragt: waren denn diese beide Mittelstaaten uneinig? so bedauern wir, diese Frage nicht mit der gebührenden Bestimmtheit beantworten zu können, eben so wenig wie die zweite: was es denn für ein Unglück sein würde, wenn diese beiden Mittelmächte nicht einig wären? Wir sind auch der Meinung, daß die Weltgeschichte über die Frage der Einigkeit oder Uneinigkeit zwischen Baiern und Sachsen zur Tagesordnung übergehen wird, aber für diese beiden Staaten selbst oder vielmehr für ihre Lenker und Leiter muß doch die Frage von enormer Bedeutung sein, da offizielle Constatirungen der Einigkeit für nothwendig gehalten werden. So schreibt heute die „Baier. Ztg.":

In der „Neuen Preuß. Ztg." ist bei Gelegenheit einer Erörterung über die vielbesprochene französische Depesche wegen der holsteinischen Frage gesagt, Herr v. d. Pfordten habe es sich neulich auf das Bestimmteste verbeten, mit Herrn v. Beust auf eine Linie des politischen Strebens und Handelns gestellt zu werden.

Obgleich diese Angabe als sicher bezeichnet wird, können wir doch dieselbe als völlig unrichtig bezeichnen. Zwischen den Regierungen von Baiern und Sachsen besteht gerade jetzt in allen wichtigen politischen Fragen die völligste Uebereinstimmung der Ansichten, Ueberzeugungen und Bestrebungen, aus welcher zu rechter Zeit auch eine Gemeinschaft des Handelns hervorgehen wird. Die langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frhrn. v. Beust und Frhrn. v. d. Pfordten tragen hierzu bei und werden dadurch zugleich befestigt. Wir glauben versichern zu können, daß Niemand die großen Verdienste, welche Frhr. v. Beust sich seit Jahren um viele Angelegenheiten des deutschen Bundes, insbesondere aber um die Angelegenheiten der Elbherzogthümer, sowohl in seiner Eigenschaft als sächsischer Staatsminister wie als Bevollmächtigter des Bundes auf der londoner Conferenz erworben hat, vollständiger und aufrichtiger anerkennt, als Frhr. v. d. Pfordten, der es wiederholt ausgesprochen hat, daß nach seiner Ueberzeugung der für Deutschland günstige Ausgang der londoner Conferenz großentheils der Umsicht, Entschlossenheit und dem Patriotismus des Freiherrn von Beust zu verdanken ist.

Wir begreifen, daß dieses innige Verhältniß zwischen Baiern und Sachsen nicht überall angenehm ist; aber der Versuch, dasselbe zu stören, der hier vorliegt, ist zu plump, um zu gelingen. Der bairische und sächsische Minister werden, daran zweifeln wir nicht, wie bisher, so auch ferner für das Recht und die Ehre der deutschen Staaten und Bevölkerungen und für die nationale Entwickelung ihrer politischen Gesammt-Verbindung in einer Linie streben und wirken, und diese Gemeinschaft als eine ehrenvolle offen und freudig bekennen."

Wir meinen, der günstige Ausgang der londoner Conferenz ist darin zu suchen, daß sie erfolglos wieder auseinander gegangen ist, und dazu hat Hr. v. Beust sicher Nichts beigetragen; im Gegentheil, er wäre gar zu gern mit etwas Schwarz auf Weiß, insbesondere mit der Theilung Schleswigs und der Verbindung Nordschleswigs mit Dänemark, nach Hause gekommen. Zum Glück für Schleswig-Holstein aber und für Deutschland hatte die londoner Conferenz gar keinen „Ausgang." Was aber die „Gemeinschaft des Handelns zu rechter Zeit" zwischen Sachsen und Baiern betrifft, so denken wir, wird diese erschreckbare Drohung für unser Abgeordneten-Haus, wenn es sonst keine Lust hat, noch kein Motiv sein, eine Anleihe zu bewilligen und die Armeereorganisation zu acceptiren, damit Preußen dieser „Gemeinschaft des Handelns" gerüstet gegenüberstehe. Wenn doch Jeder sich nach dem Maße seiner Kräfte richten wollte!

So wird uns aus einem dritten Mittelstaate, aus **Würtemberg**, gemeldet, daß der Minister v. Varnbüler es nicht an der Zeit hält, daß Würtemberg das Königreich Italien anerkennt. (s. unten). Wenn Italien keine anderen Sorgen hätte, als ob es von Würtemberg anerkannt werde oder nicht, so würde es ein sehr glücklicher Staat sein. Ob denn diese Herren nicht einsehen, daß sie sich mit derartigen Aeußerungen sehr lächerlich machen.

Was den Mittelstaat der Zukunft, Schleswig-Holstein, betrifft, so schreibt man den „Hamb. Nachr." aus Berlin, daß die Forderungen, welche Preußen in Betreff der Herzogthümer jetzt in Wien zu stellen beabsichtigt, die Einführung der preußischen Militärverfassung im Auge haben, beschränkt nur für Holstein durch die papiernen Bestimmungen der Bundeskriegsverfassung, ferner die Territorialhoheit über die zu befestigenden maritimen und strategischen Punkte, so daß alle Detailfragen nach diesen beiden Gesichtspunkten zu regeln wären. — Uebrigens ist die Aussicht sehr gering, daß Oesterreich auf die preußischen Forderungen eingehen werde. Daß die Verhältnisse zu dem wiener Hofe augenblicklich ziemlich getrübt sind, ergiebt sich aus einer Mittheilung, welche die „Kreuzz." aus Paris datirt und die in diesem der österreichischen Allianz so zugethanen Blatte doppelt bemerkenswerth ist. Es wird darin zuerst Klage geführt über die Haltung des „Memorial diplomatique," eines mit den wiener amtlichen Organen und dem österreichischen Botschafter, Fürsten Metternich, in engem Zusammenhange stehenden Blattes. Dieses hebe fortwährend die Lockerung des Bündnisses zwischen Preußen und Oesterreich hervor. Weiter heißt es in dieser pariser Mittheilung der „Kreuzz.":

„Die Welt soll erfahren, daß Oesterreich mit Preußen in einigen Punkten abweichender Meinung ist. Um dieses offenkundige Geheimniß mit einem gewissen Aufsehen auch außerhalb Frankreichs unter die Leute zu bringen, wurde hier (in Paris) sogar in seltener politischer Beschränktheit, die Uebersendung dürftiger Auszüge aus den zwischen Preußen und Oesterreich in der Angelegenheit der Herzogthümer gewechselten Depeschen an die wiener „Presse" veranlaßt. Sollten sie als Belag der bundesgetreuen Gesinnung Oesterreichs dienen, so darf man sich gratuliren zu der politischen Einsicht des Veranlassers!

Ich würde auf diesen Punkt nicht zurückkommen, wenn nicht bereits der Verleger der „Presse" — wie die deutschen Zeitungen angeben — mit großer Bereitwilligkeit erklärt hätte, er habe die bekannte Analyse der Depeschen von seinem pariser Correspondenten erhalten. Dieser ist aber kein Anderer als Herr Landsberg, früher Mitarbeiter der eingegangenen „Donau-Zeitung", — zwar kein österreichischer Beamter, aber als Preß-Agent in nahen Beziehungen zu dem österreichischen Botschafter stehend. Als Herr Landsberg auf einige Tage nach Wien ging, um Aufklärung an betreffender Stelle über die Veranlassung zur Veröffentlichung seiner Auszüge aus den Depeschen zu geben, glaubten seine Freunde, daß er übel davonkommen würde. Es scheint sich jedoch herausgestellt zu haben, daß dem Preßagenten keine vorschriftswidrige Indiscretion zum Vorwurf gemacht werden konnte; denn derselbe ist zur Fortsetzung seiner Thätigkeit wohlbehalten nach Paris zurückgekehrt. Die Sache erregte natürlich auch hier Aufsehen, und um so mehr, als in der Presse mit einer gewissen Ostentation die Nachricht verbreitet wurde, daß in dieser Angelegenheit dem österreichischen Botschafter keine Indiscretion zur Last falle. Da nun allgemein bekannt ist, daß Herr Landsberg zur preußischen Gesandtschaft in keiner Beziehung steht, auch niemals gestanden hat, so liegt die Frage nahe, wie gelangten die Aktenstücke in die Hände dieses österreichischen Agenten?

Was thut nun die österreichische Regierung gegen dieses Treiben? Bis jetzt nichts. Sie wird den Nachtheil desselben aber nothwendig in dem diplomatischen Verkehr mit allen Mächten empfinden, welche sich hüten werden, über schwebende Fragen sich in vertraute Erörterungen einzulassen, da es von der Willkür amtlicher Nebenläufer abhängt, zu jeder Zeit die Verhandlungen zum Gegenstande unvollkommener und entstellter Publicationen zu machen."

Mit dem vertraulichen Ideenaustausch mit dem wiener Cabinet wäre es nach diesem Zeugniß der „Kreuzztg." also vorerst zu Ende.

In **Italien** findet die gänzliche Freigebung der päpstlichen Encyklica überall Beifall; ebenso wird der Ton der beiden Rundschreiben gebilligt, welche der Unterrichtsminister an die Präfecten und an die Bischöfe gerichtet hat. Die Encyklica hört auf, den Gegenstand lebhafter Discussionen zu bilden, und Italien kann ungestört am Weiterbaue seiner freien und einheitlichen Einrichtungen arbeiten. — Die Verhandlungen über die Codification machen der Regierung einige Verlegenheiten, und es ist sogar die Rede davon gewesen, die gegenwärtige Kammer noch nach Florenz zu bescheiden, damit sie das Werk der Einheit der Gesetzgebung daselbst vollende. Indeß ist dies kaum glaublich. — Großes Aufsehen hat es erregt, daß der „Corriero Italiano" die wunderliche Idee in die Welt schleudert, der König von Italien solle in Florenz den Titel: Victor Emanuel I., Kaiser der Italiener, annehmen. Die constitutionelle Partei findet diese Proclamirung des Imperialismus keineswegs verlockend und würde daher, wenn die Idee jemals ins Parlament käme, sehr kräftig dagegen auftreten. Wie dem „Alsacien" aus Paris berichtet wird, nehmen mehrere päpstliche Militär-Agenten in diesem Augenblicke in Paris Anwerbungen für den heiligen Stuhl vor, dessen Armee organisirt werden soll. Man sagt, daß die betreffenden Anwerbungen für die Dauer von fünf Jahren und unter sehr vortheilhaften Bedingungen vorgenommen werden.

Nächst der Thronrede wird in der **französischen** Presse ganz besonders das vom Papste an den Bischof von Orleans gerichtete Schreiben besprochen. Was die erstere anlangt, so hat ihr friedlicher Inhalt die Börse, welche freilich von Italien her eine unangenehme finanzielle Neuigkeit erwartete, kaum zu einer Steigerung von 10 Cent. auf die Rente zu bewegen vermocht. Die „France", welche „die Reden des Kaisers die Geschichtstafeln seiner Regierung" nennt, ist im hohen Grade darüber erfreut, daß der Kaiser in dieser Rede, deren charakteristischer Ausdruck Ruhe, Entschlossenheit und jene Klugheit bedeute, die in heiklen Fragen und beklagenswerthen Conflicten der wahre Ausdruck politischer Einsicht seien, zum erstenmale seit seinem Regierungsantritte das große Wort „Friede" habe aussprechen können, nicht blos als Wunsch, sondern „als den wirklichen Ausdruck der Politik Frankreichs." — Nur zwei Blätter, die „Presse" (deren Urtheil wir neulich schon kurz mitgetheilt haben) und die legitimistisch-clericale „Union", sind über die Thronrede entschieden mißvergnügt. Dem „Siecle" hat in derselben besonders die Bestätigung des Princips der Nationalitäten gefallen. Diese Worte, sagt Herr Havin, werden in Europa einen lauten Widerhall finden. Das „Journ. des Debats" ist sehr zufrieden, bestätigt zu hören, daß die entfernten Expeditionen zu Ende sind und daß der Septembervertrag seine vollständige Ausführung erhalten wird, bedauert dagegen, daß noch immer keine Rede von den politischen Freiheiten ist und die Krönung des Gebäudes, so oft verheißen und von der Mehrheit der Nation so heiß ersehnt, noch immer in weite Ferne gerückt ist. — Der „Temps" spricht sein Bedauern aus, daß der Tag, wo die großen Staatskörper sich in feierlicher Sitzung vereinigten und welcher eine Gelegenheit der Gnade für den Herrscher sein sollte, wieder ein trüber Tag für die Presse gewesen sei. Er weist dabei auf die (bereits mitgetheilte) zweite Verwarnung des „Independant de la Charente Inferieure" hin. — Ist so die Stimmung bezüglich der Thronrede im Allgemeinen wohl eine günstige zu nennen, so hat dagegen der Brief des Papstes an den Bischof Dupanloup sowie der an den Kaiser von Mexico (siehe unter „Paris") böses Blut gemacht. In der That macht es auch einen seltsamen Eindruck, wenn, während sich die Gesinnung des päpstlichen Stuhles in solcher Art kund giebt, in dem Exposé des gelben Buches in Betreff Roms nach Wiederholung der schon wiederholt dargelegten Vorgänge, die zur Convention führten, Drouyn de Lhuys schreibt: „Es ist daher fortan für den Geist der Versöhnlichkeit und die Annäherung der römischen Curie und der

italienischen Regierung Platz gemacht, und wenn der September-Vertrag nicht die definitive Lösung der römischen Frage ist, so kann er doch dazu führen." Das Organ des Palais Royal, die „Opinion nationale", sagt: „Schon gut, wir sind damit zufrieden, daß der Kaiser, nachdem er die Abberufung unserer Truppen aus Rom angekündigt, hinzugefügt hat: und sie werden bald zurückkehren (reviendront bientôt)"

Nicht minder auffallend sind die Aeußerungen des päpstlichen Stuhles hinsichtlich Mexicos. „Die katholische Religion muß nach wie vor mit Ausschluß jedes andern Glaubens der Ruhm und die Stütze der mexicanischen Nation sein; die Bischöfe müssen in Ausübung ihres Hirtenberufes ganz frei sein; die Mönchs-Orden müssen hergestellt werden; das Gut der Kirche muß unberührt bleiben; Niemand darf die Erlaubniß erhalten, falsche Lehren zu verbreiten; die Geistlichkeit muß den öffentlichen wie den Privat-Unterricht beaufsichtigen; die Bande, welche die bürgerliche Regierung der Kirche bisher angelegt, müssen zerrissen werden u. s. w." — das sind die Hauptpunkte der conditiones sine quibus non, ohne deren Erfüllung Maximilian I. nicht auf die Freundschaft des Papstes zählen soll. Wenn solche Grundsätze auch Frankreich aufgebürdet werden sollen, so ist allerdings an eine Versöhnung mit Rom nicht zu denken.

Von den englischen Blättern wird die französische Thronrede sehr verschieden beurtheilt. Die „Post", Napoleons feurige Anhängerin, bemerkt darin nichts von Lücken und Mängeln; ihr Urtheil ist übrigens ohne alle Bedeutung und so gehalten, wie wenn es der Feder eines französischen Imperialisten entflossen wäre, der für ein französisches Blatt schreibt. „Daily News" findet die Rede nicht nur sehr friedliebend, sondern auch freisinnig, obgleich aller Fortschritt von oben, nicht auf dem Wege der Selbstregierung, kommen solle. Das Blatt entschuldigt indeß den Kaiser deshalb noch; im Hinblick auf den französischen Triumphbogen vor dem Janustempel kann es sich dagegen der spöttischen Bemerkung nicht enthalten: Es wird noch lange dauern, bis das zweite Kaiserreich auf einen neuen Triumphbogen schreiben kann: „Dem Ruhm französischer Schullehrer für die Siege, welche sie über einen in Europa fast beispiellosen Grad von Volksunwissenheit errungen haben." — Das der Rede keineswegs günstige Urtheil der „Times" haben wir unter „London" ausführlicher mitgetheilt. Den lebhaftesten Tadel erfährt sie indeß natürlich in dem „Morning-Advertiser", der bekanntlich den „Tuilerien-Inhaber" gewissermaßen noch gar nicht anerkannt hat. Er findet die Thronrede vage, nichtssagend und weniger auf Sensation berechnet, als irgend eine der früheren Thronreden L. Napoleons. Es scheine fast, daß der Kaiser sich den englischen Thronredenstyl zum Muster genommen habe. Und was die Rede über Italien enthalte, sei ein deutliches Zeichen, daß es der „papistischen Priesterschaft" gelungen sei, dem Gewalthaber einen gehörigen Schrecken einzujagen. — Aus dem zahmen Tone der Rede aber sei deshalb nicht auf ehrliche Friedensliebe zu schließen. Sehr mißvergnügt ist der „Advertiser" auch über den vagen, Mexico betreffenden Passus.

Aus **Spanien** bringt die wiener „Presse" die aus Privatquellen geschöpfte Nachricht, daß das Ministerium Narvaez seine Demission gegeben hat. Bestätigt sich diese Nachricht, so ist die Veranlassung der Ministerkrisis wohl in dem Widerstande der Cortes gegen die von der Regierung dringend verlangte Votirung einer Steuervorerhebung zu suchen. Die Calamitäten und Gefahren Spaniens mehren sich mit jedem Tage. — Der spanische Staatsminister hatte, wie bereits telegraphisch gemeldet ward, der Kammer angezeigt, daß der Frieden mit Peru unterzeichnet ist. Letzteres hat sich zur Zahlung einer Entschädigung von 100 Millionen Realen verpflichtet. — Gleichzeitig ist die Nachricht eingegangen, daß der peruanische General Vivanco, welcher über ein Arrangement mit Spanien unterhandelt hatte, Callao verlassen hat, um sich nach Madrid zu begeben; wie es heißt, ist er vom Präsidenten der Republik Peru, General Pezet, mit einer besonderen Mission beauftragt.

Zwischen der **Türkei** und **Persien** war in jüngster Zeit eine Spannung eingetreten. Letzteres hatte sich geweigert, einen Handelsvertrag auf der nämlichen Grundlage wie die übrigen Staaten mit der Pforte abzuschließen. Darauf hatte man türkischerseits gedroht, den im osmanischen Reiche niedergelassenen persischen Kaufleuten die Ermächtigung zur Fortführung ihrer Geschäfte zu entziehen. — Dagegen wurde bereits unterm 8. d. M. von Konstantinopel aus über Marseille gemeldet, es sei nicht mehr zu befürchten, daß die zwischen der Pforte und Persien schwebende Differenz bis zum Abbruche der diplomatischen Beziehungen gedeihen werde.

Die neuesten Nachrichten aus „**Amerika**", die übrigens, so weit sie die Fortführung des Krieges zwischen der Union und den Südstaaten betreffen, von keinem großen Belang sind, bringen wir unten. — Aus **Mexico** sind Nachrichten (über Nordamerika) vom dortigen Kriegsschauplatze eingetroffen. Danach hatte General Courtois d'Harbal, wie gemeldet, eine Recognition bis unter die Mauern Oajacas vorgenommen, aber die Truppen unter Porfirio Diaz machten einen Ausfall, und zwangen die Feinde nicht ohne Verlust zum Rückzuge bis nach Etla, wo das Hauptcorps stand. Am 27. Dezember v. J. sollte unter unmittelbarem Befehle Marschalls Bazaine, der mit Verstärkung angekommen war, der Sturm auf Oajaca beginnen. Man glaubte, daß in der Stadt 8000 Mann liegen mit 65 Geschützen; es ist dies die bedeutendste Truppenanzahl, welche seit dem Kampfe in Puebla 1863 den Intervenienten gegenüber gestanden hat. Diaz soll Geld, Munition und Mannschaft von der clericalen Partei erhalten haben, welche den Präsidenten Juarez dem Kaiser Maximilian vorzieht, wenn der letztere die von der Republik erlassenen Gesetze aufrecht erhalten will. Piquant ist, daß Porfirio Diaz, in Oajaca am Schlusse des J. 1864 belagert, die in den Kirchen vorgefundenen goldenen und silbernen Geräthe hat zu Münzen mit der Legende: „Republik Mexico" und der Jahreszahl 1865 umprägen lassen. Don Roman Carvalho, von der Regierung Maximilians I. zum Generalconsul in der Havana ernannt, hat von dem bisherigen, das Gouvernement Juarez vertretenden Generalconsul Roman Diaz die Archive nicht erhalten können. Mr. Diaz ist Willens, sämmtliche Papiere nach den Vereinigten Staaten in Sicherheit zu bringen.

Was den Krieg zwischen **Brasilien** und **Paraguay** betrifft, so war in Lissabon am 15. Februar eine auf dem Wege nach Frankreich begriffene Commission aus Montevideo angekommen, welche die Vermittelung Frankreichs in dem Kriege mit Brasilien nachsuchen soll.

Preußen.

O. C. Landtags-Verhandlungen.

11. Sitzung des Hauses der Abgeordneten (18. Febr.).

(Schluß.)

Das Haus geht über zum zweiten Theil der Tagesordnung: Berathung des von der Staatsregierung eingebrachten Gesetzentwurfes über die Errichtung von Gebäuden in der Nähe der auf dem linken Rheinufer belegenen Waldungen. Der Gesetzentwurf mildert die gegenwärtig bestehenden Beschränkungen in der Hauptsache dahin, daß in der Umgebung von Waldungen, welche eine zusammenhängende, mindestens 500 Morgen enthaltende und dem Staate, Gemeinden oder öffentlichen Anstalten gehörige Waldfläche bilden, die Errichtung neuer Gebäude und die Anlegung neuer Feuerstellen in schon bestehenden Gebäuden, wenn das betreffende Gebäude 60 Ruthen oder weniger vom Waldrande entfernt ist, beziehungsweise zu liegen kommt, nur nach vorgängiger Genehmigung des Plenums der Bezirksregierung erfolgen darf, welche zuvor darüber sowohl den Bauherrn, als den Waldeigenthümer zu hören hat. Ausnahme hiervon sollen machen Bauanlagen, welche innerhalb geschlossener Ortschaften oder im öffentlichen Interesse oder vom Waldeigenthümer selbst zu seinem eigenen Bedarf auszuführen sind. Die Commission hat dagegen beantragt, daß der Gesetzentwurf auf den ganzen Bezirk des Appellationsgerichts zu Köln ausgedehnt werden, daß die Errichtung von Gebäuden in der Nähe von Waldungen keinen Beschränkungen unterliegen, und daß alle entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben werden sollen. — Die Regierungs-Commissarien hielten den Entwurf der Staatsregierung aufrecht, indem sie die Befürchtung aussprachen, daß durch die vorliegende Amendirung die gänzliche Zurückziehung des Entwurfs herbeigeführt werden dürfte.

In Folge dessen ist von dem Abg. Reichensperger ein Verbesserungs-Antrag eingebracht worden, nach welchem für den Bezirk des Appellations-Gerichts zu Köln bestimmt werden soll, daß in der Umgebung von Waldungen, welche eine zusammenhängende, mindestens 800 Morgen enthaltende Waldfläche bilden, außerhalb des Bereiches einer geschlossenen Ortschaft, die Errichtung neuer Gebäude oder die Herstellung von Wohnräumen in schon bestehenden unbewohnten Gebäuden nur nach vorgängiger Genehmigung des Plenums der Bezirks-Regierung erfolgen darf, welche zuvor darüber sowohl den Bauherrn als den Waldeigenthümer zu hören hat.

Außerdem ist vor der Sitzung ein Antrag von v. Ernsthausen und von v. d. Heydt eingebracht, welcher den Reichensperger'schen (außer einer Milderung des Strafmaßes und einer Erweiterung der Präclusivfrist für den Recurs gegen die Entscheidung der Regierung) dahin abändert, daß er die Größe der Waldfläche auf 500 Morgen einschränkt.

Zur General-Discussion erhält zuerst das Wort der

Abg. Lette (gegen den Commissions-Antrag). Derselbe sagt, daß er den allgemeinen Standpunkt der Commission, alle Hindernisse, welche der Verwerthung des Eigenthums entgegenstehen, hinwegzuräumen, theile. Ihm scheine indeß die Tendenz der Commission insofern nicht im Interesse der Gesetzgebung zu liegen, als die Regierung erklärt habe, daß sie auf die Anträge der Commission nicht eingehen könne. Man solle lieber die wesentliche Verbesserung der Regierung annehmen, als eine gesetzliche Aenderung wieder mehrere Jahre hinausschieben.

Abg. André (für den Commissionsantrag). Nachdem Redner auseinandergesetzt, daß die Regierungsvorlage durchaus keine wesentliche Verbesserung enthalte, weil die bestehenden Gesetze nur darum erträglich gewesen seien, weil man sie nicht angewendet habe, erklärt er alle Bestimmungen, sowohl die bestehenden, als auch die jetzt beantragten, für willkürliche, weil ihnen gar kein bestimmter Anhaltepunkt zu Grunde liege. In der Commission, deren Mitglieder zum größten Theile aus Angehörigen der Rheinprovinz bestehen, sei man darüber einer Ansicht gewesen, daß man gar keines Schutzes bedürfe (Hört! hört!), daß die Nothwendigkeit des Schutzes eine Art Aberglaube sei. Daß die Forstverwaltnng, welche die Regierung zu Rathe gezogen habe, sich nicht im Sinne der Commission ausgesprochen habe, finde er sehr natürlich; es sei bekannt, daß die Forstverwaltung ihre Interessen über alle übrigen zu setzen pflege. Weder die Einbuße, welche das Jagd-Budget erleiden werde, noch die Schäden, welche durch den Holzdiebstahl herbeigeführt werden würden, seien nennenswerth, und was die Feuersgefahr betreffe, so habe er noch nie gehört, daß ein Waldbrand von einem Gebäude ausgegangen sei. Wenn Eisenbahnen durch Wälder gingen, wären doch gewiß Gebäude in der Nähe der Wälder bei Weitem ungefährlicher. Weil sich bestimmte Gesetzesvorschriften nicht motiviren ließen, empfehle er die Annahme des Commissiosantrages.

Dem Abg. Reichensperger (als Antragsteller) kommt es vorzüglich darauf an, daß überhaupt Etwas geschehe. Wolle die Regierung dem Commissionsantrage beistimmen, so müßten dessen Bestimmungen auf den ganzen Staat ausgedehnt werden. Er sei aber in so fern mit der Commission einverstanden, als auch er die Vorlage der Regierung für verbesserungsbedürftig halte. Dies werde, wie er glaube, durch seinen Entwurf erreicht, indem derselbe erträgliche Bestimmungen einführen wolle; er empfehle daher die Annahme desselben.

Oberlandforstmeister v. Hagen (als Regierungs-Commissar) hält das Hauptmotiv der Commission, daß kein Bedürfniß vorhanden sei, die Ansiedelungen in der Nähe der Staats-Waldungen zu erschweren, für ungerechtfertigt. Nach zwei Richtungen hin sei gesetzliche Einschränkung nothwendig: 1) im communalen und landespolizeilichem Interesse und 2) im Interesse der Forsten. Ueber den zweiten Punkt wolle er sprechen. Nur derjenige werde zu einer Entscheidung beschäftigt ein, welcher das Elend in den Ansiedelungen am Odenwald kenne. Das schlimmste Gesindel baue sich in der Nähe der königlichen Forsten erbärmliche Hütteu, um von diesen aus durch Wild-, Holz- und Felddiebstahl sein Dasein zu fristen; auch größere Verbrechen ziehe dies Treiben nach sich. Mit großen Opfern hätten schon viele dortige Gemeinden die Entfernung dieser Plage erkauft, indem sie dem Gesindel die Mittel zur Auswanderung nach Amerika gewährt hätten.

Der Redner specialisirt sodann den Schaden, welcher den Staats-Waldungen aus diesem Uebelstande erwachse, und fordert das Haus auf, sein Interesse an der Erhaltung der Staatswaldungen durch Annahme des Regierungsentwurfes zu bethätigen. Die Staatsregierung könne nicht, ohne die Interessen des Gemeinwohls zu verletzen, auf die Vorschläge der Commission eingehen, sie werde also die Annahme des Commissionsantrages als eine Verwerfung ihrer Gesetzesvorlage ansehen, und dem Hause die Verantwortlichkeit überlassen müssen, wenn gar Nichts in der Sache geschieht.

Der Abg. v. Bockum-Dolffs beantragt die Vertagung der Debatte. Das Haus beschließt dieselbe.

Nächste Sitzung: Montag, den 20., 12 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Debatte, und mündliche Berichterstattung des Abg. v. Unruh, über die von der Regierung gemachte Zusammenstellung, betreffend den Fortgang des Baues der Staatsbahnen.

= **Berlin,** 19. Febr. [Die Abstimmung über das Bank-Gesetz. — Die Eisenbahn-Vorlagen. — Das Invaliden-Gesetz.] Die unerwartete Wendung, welche in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Berathung der Bankvorlage nahm und deren Verweisung an die Handelscommission hat die hiesigen Finanzmänner unangenehm berührt, sie hatten sicher auf die Annahme des Gesetzes gerechnet und der Zustimmung des Herrenhauses war man im Vornhinein gewiß. In der Fortschrittspartei wie in der Fraction v. Bockum-Dolffs hatte man über die Position zu der Vorlage keine Beschlüsse gefaßt; jetzt aber machen sich neben den finanziellen, auch politische Bedenken geltend, welche sich bei den Commissionsverhandlungen Geltung verschaffen werden. Man faßt namentlich die in Hamburg zu errichtende Filialbank in das Auge und bringt das dort anzuhäufende Capital in Beziehung zu Unternehmungen in den Nachbarländern; jedenfalls wird man lebhaften Debatten in der Commission wie im Plenum entgegengehen. Ueberhaupt nahen für die beginnende Woche wichtige parlamentarische Vorgänge, nicht nur die Marinevorlagen mit dem Flottengründungsplan, sondern auch die Angelegenheit des Cananlbaues in den Herzogthümern wird an das Haus herantreten und also wohl oder übel die Herzogthümerfrage zur Sprache bringen. Von gleichfalls nicht zu unterschätzendem Belang ist der Antrag auf Vertagung der Debatte über die Eisenbahn-Vorlagen bis zum gesetzlichen Zustandekommen des Staatshaushalts-Etats. Dieser Gegenstand wird morgen Abend in den beiden großen Fractionen berathen werden. In der Fraction des linken Centrums nimmt man die Sache von verschiedenen Seiten und bringt namentlich zur Erwägung, daß die Regierung schon einzelne Verpflichtungen in Bezug auf die Eisenbahnbauten übernommen, von anderer Seite beruft man sich auf den vom Grafen Schwerin gegebenen Hinweis, daß vor jenen Gesetzen die Unmöglichkeit einer Verlängerung des budgetlosen Zustandes sich erweisen müsse und dringt auf Annahme des Präjudicial-Antrages. — Die Commission zur Berathung des Invaliden-Gesetzes berieth gestern Abend den Abschnitt, welcher über die Halbinvaliden handelt, und nahm denselben mit einigen Modificationen an. Zu den Vertretern der Regierung hatte sich auch der Ober-Stabsarzt Dr. Wendt gesellt, welcher sich mit dem Abg. Dr. Langerhans, den die Commission berufen hatte, über Beibehaltung der Bestimmungen über die Erwerbsunfähigkeit verständigte. — Der Antrag des Abg. v. Unruh als Referent der Handelscommission über die vom Handelsministerium vorgelegte Uebersicht über den Fortgang des Baues und die Ergebnisse des Betriebes der preuß. Staatsbahnen, welcher morgen erfolgen soll, lautet: „Der Regierung die vollständige Durchführung doppelter Bahngeleise auf allen, große Verkehrslinien bildenden Staats-Eisenbahnen, so wie die Verlegung der Verbindungsbahn in Berlin nach dem jetzigen Umfange der Stadt hin zu empfehlen, im Uebrigen aber die vorgelegte Uebersicht unter Anerkennung der Resultate für erledigt zu erachten." — In einer der nächsten Sitzungen soll die Schlußberathung über das Gesetz wegen Aufhebung der Steuer von inländischen Weinen erfolgen. Der Antrag geht auf Annahme des Gesetzes.

[Haussuchung.] Die „Staatsb.-Z." schreibt: Gestern Vormittags fand in dem Redactionslokale unserer Zeitung durch den Criminalcommissarius Pick unter Vorweis einer vom Staatsanwalt v. Mörs unterzeichneten Ordre und unter dem Beistande zweier Schutzleute eine Haussuchung statt, und zwar nach dem Manuscripte des Leitartikels der confiscirten Nr. 42: „Der Fehler der Regierung." Auch nach dem Verfasser dieses Artikels wurde recherchirt, allein eben so erfolglos wie nach dem Manuscript, da es in unserer Redaction Grundsatz ist, daß sämmtliches abgesetztes Manuscript, auch das harmloseste und unschuldigste, sofort verbrannt wird.

Unna, 16. Febr. [Preßanklage.] Der Vorstand der hiesigen israelitischen Gemeinde hat den Redacteur des „Hausfreund" (Düppelstürmer) Pastor F. C. v. Bodelschwingh wegen eines Judenaustreibungsartikels im „Hausfreund" bei der Staatsanwaltschaft in Hamm zur Anzeige gebracht. (Rh. Z.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 17. Februar. [Die geschäftsleitende Commission des Sechsunddreißiger-Ausschusses] hat zur Unterstützung der in Folge der Kriegsereignisse noch in großer Noth befindlichen Bewohner der Stadt Sonderburg und Umgebung (deren Habe bekanntlich größtentheils verbrannte) neuerdings 28,000 Fl. bewilligt, womit die Gesammtgabe des Ausschusses auf die volle Summe von 100,000 Fl. gebracht ist. Gleichzeitig werden aber auch die Schleswig-Holstein-Vereine zu weiterer Einsendung von Gaben aufgefordert. (N. F. Z.)

München, 15. Febr. [Das Seminar zu Speyer.] Der ultramontane „Volksbote" veröffentlicht jetzt nachträglich die an den König gerichtete Vorstellung der baierischen Erzbischöfe und Bischöfe in Sachen des speyerer Seminars. Dieselbe schließt, indem sie die selbstständige Eröffnung eines theologischen Seminars als im kanonischen Rechte begründet darlegt, mit folgendem Petitum:

„Indem wir daher in Vereinigung mit dem mitunterzeichneten Bischofe von Speyer Verwahrung einlegen gegen die in Bezug auf das speyerer Seminar von Ew. königl. Majestät Staatsministerium festgehaltenen Grundsätze und nicht minder gegen die gewaltsame Schließung jener theologischen Anstalt, in welchem Verfahren wir nicht nur die Verletzung eines wesentlichen unveräußerlichen Rechtes der Kirche überhaupt, sondern auch der concordats- und verfassungsmäßigen Rechte derselben in Baiern erblicken: bitten wir Ew. Majestät um Zurücknahme dieses weder staatsrechtlich noch kirchenrechtlich zu begründenden Verbots. Sofern aber die königl. Staatsregierung glaubt, sich bei diesem vom Episcopat in Anspruch genommenen Rechte nicht beruhigen zu können, geruhen Ew. k. Majestät in allerhöchster Gnade und Weisheit, für die unverweilte Ausgleichung der streitigen Frage mit dem heiligen Stuhle Sorge zu tragen, welchen wir selber in Anbetracht der ernsten Lage der Sache mit dem mitunterzeichneten Bischofe von Speyer um Verhaltungsmaßregeln und Bescheidung, wie es uns Pflicht gebietet, angegangen haben."

Stuttgart, 16. Febr. [Ministerielle Erklärung.] Der „Fr. Postztg." entnehmen wir Folgendes: In heutiger Sitzung der zweiten Kammer verlangte der Abgeordn. Hölder (Nationalvereins-Mann) bei Gelegenheit der Debatten über den Etat des auswärtigen Ministeriums von der Regierung die Anerkennung des Königreichs Italien; denn Würtemberg werde die vollendete Thatsache nicht länger ignoriren wollen, nachdem die Mehrzahl der Großmächte dieselbe anerkannt habe. Der Minister des Aeußern, Frhr. v. Varnbüler, antwortete hierauf:

„Ich erkläre, daß ich in dieser Frage auf einem Standpunkte stehe, welcher dem des Abgeordneten Hölder vollkommen entgegengesetzt ist. So lange das Königreich Italien nicht aufhört, officiell und officiös Ansprüche auf Theile des deutschen Bundesgebietes zu machen, so lange man täglich in den Berichten über die italienischen Kammer-Verhandlungen zu lesen bekommt, daß die dortigen Minister es nur als eine Frage der Zeit ansehen, über Venedig herzufallen, so lange halte ich es nicht blos in dem österreichischen, sondern in dem gemeinsamen deutschen Interesse gelegen, daß das Königreich Italien nicht anerkannt wird. Die Eroberung Venetiens wäre eine Schwächung nicht blos Oesterreichs, sondern auch Deutschlands. Ich werde bei Seiner Majestät dem König auf die Anerkennung Italiens derzeit nicht antragen.

Hamburg, 17. Febr. [Nordschleswig. — Der König von Schweden.] Nachrichten aus Kopenhagen melden, daß die französische Thronrede wegen der darin enthaltenen Betonung des Nationalitäts-Prinzips hinsichtlich Nordschleswigs von allen kopenhagener Blättern freudig begrüßt und die Erwartung ausgesprochen wird, Dänemark werde Nordschleswig zurückerhalten. Der König von Schweden schwebte auf einer Reise nach Christiania in Gefahr. Es brach während der Fahrt die Achse des königl. Salonwagens und der Zug entgleiste. Durch rechtzeitiges Bremsen wurde jedoch ein Unglücksfall verhindert.

Kiel, 17. Februar. [Marine-Etablissement. — Bankfiliale.] Die beschlossene Anlage des großen Marine-Etablissements, über welche wohl in den nächsten Tagen Näheres verlauten wird, so wie die wahrscheinlich baldige Errichtung einer preußischen Bankfiliale in hiesiger Stadt ist im höchsten Grade geeignet, das Interesse der kieler Einwohner für Preußen zu erwecken. Beides fällt uns gewissermaßen nach Trennung von Dänemark als erste großartige Frucht unseres neuen für Deutschland gewonnenen Landes in den Schoß. Da wir diese für die Stadt so wichtigen Unternehmungen Preußen zu danken haben, so werden natürlich in unserer Stadt die Sympathien für diese Großmacht täglich mehr und mehr hervortreten. (N. Pr. Z.)

Oesterreich.

⁂ **Wien,** 19. Febr. [Das Budget für 1866. — Aus der Staatsschulden-Controlcommission. — Prozeß Almasy.] Das Budget für 1866 ist also glücklich eingebracht — verbrämt mit allerlei Verheißungen bezüglich möglicher Reductionen, aber doch mit dem offenen Geständnisse, daß die Regierung auch im nächsten Jahre, selbst dann nicht, wenn dasselbe ganz friedlich verläuft, umhin können wird, die Mittel des öffentlichen Credits in Anspruch zu nehmen. Nicht minder frappirte Hr. v. Plener's Aeußerung, daß die Regierung wegen Kürze der Zeit die Striche, welche der Finanzausschuß an dem heurigen Präliminare bereits vorgenommen, bei der Ausarbeitung des nächsten Voranschlages noch nicht habe berücksichtigen können. Woher alsdann diese Eile? fragt sich alle Welt und findet in der ministeriellen Antwort: damit endlich ein Finanzgesetz rechtzeitig zu Stande kommt — nur eine sehr mäßige Beruhigung. Hr. v. Schmerling ist doch sonst nicht so ungestüm mit der Verwirklichung der Verheißungen eines constitutionellen Regimes, die er uns vor vier Jahren in seinem Antritts-Circulare gemacht! So meint denn die böse Welt, die Regierung wolle sich eben deshalb auf zwei oder dritthalb Jahre aller Finanzfragen entledigen, um unbedingt freie Hand zu gewinnen für die ganze Zeit, wo sie die Lösung der transleithanischen Fragen und die nachgerade unvermeidlichen Gesetzmodificationen in den deutsch-slavischen Kronlanden ernsthaft in Angriff nimmt. Wenn im Sommer die Landtage von Pesth und Agram versammelt sind, will der Staatsminister in wohlgefüllten Taschen klimpern können — was ihm eben nicht zu verargen und auch sonst kein Unglück ist, da die Aussöhnung mit Ungarn und Kroatien am Ende wirklich zur Initiative der Krone gehört. Aber der zu gleicher Zeit einzuberufende engere (deutsch-slavische) Reichsrath wird eine Situation ungeheuer schwer empfinden, die ihm gar keine andere Alternative läßt, als die organischen Justiz-Reformen entweder genau so zu acceptiren, wie Hr. Dr. Hein sie proponiren wird, oder sich mit den Bach'schen Institutionen weiter zu schleppen. Der Staatsminister, mit seinem Doppelbudget im Sacke,

würde dann natürlich, wie bei der Debatte über das Preßgesetz, jedem freisinnigen Amendement der Regierungsvorlagen über das neue Straf-Gesetz und die neue Strafprozeßordnung sein gleichmüthiges „wir können warten“ entgegensetzen. „Das Geld haben wir — würde Se. Exc. im Stillen raisonniren — und wenn Sie es nicht eilig haben, die Bach'sche Legislation um jeden Preis los zu werden, ist es uns auch Recht!“ Die Trennung der gesetzgebenden von der geldbewilligenden Kammer, welche vollendet ist, seitdem der engere und der weitere Reichsrath gesondert einberufen werden, ist die wundeste Stelle unseres Constitutionalismus, weil sie der Legislation das einzige Mittel raubt, durch welches anderswo die Volksvertreter einen Druck auf die Regierung ausüben können. Wo der Zusammenhang zwischen Gesetzgebung und Budget-Aufstellung abgeschnitten, da ist schwer noch von Verfassungsleben zu reden. Uebrigens sind nach der offiziellen Gruppirung Folgendes die Hauptziffern des 66er Etats: Ausgaben 543 Millionen gegen 549 des laufenden Jahres; Einnahmen 513 Millionen, 5 weniger, als in diesem Jahr. Bei den einzelnen Posten des Erfordernisses ergeben sich 15 Millionen Minderansprüche (5½ Mill. hiervon spart der Kriegsminister) gegen 9 Mill. Mehrforderungen, wovon 6 Mill. auf eine höhere Rückzahlungsquote an die Bank entfallen. Dem Deficit von 30 Millionen stellt Herr v. Plener eine Schuldentilgung von 60 Mill. gegenüber, wovon nur (!) 44 Mill. durch Domänenverkauf gedeckt werden sollen, so daß 16 bis 17 Mill. aus den laufenden Einnahmen zu begleichen sind. Folglich, argumentirt der Minister, beträgt das Gebahrungsdeficit nur 13 (30 weniger 17) Mill. — Unter den 110 Mill. Anleihe, welche der Reichsrath vor einem Jahre bewilligte, waren 20 Mill. zur Einziehung einer gleichen Summe von Salinenscheinen oder Hypothekaranweisungen bestimmt — eine Art Steuer-Anticipationspapier, das auf die Salinen des Staates hypothecirt ist, und dessen Totalbetrag in den letzten Jahren bis auf 100 Millionen gestiegen war, während er sich sonst immer nur auf 80 belief. Die aus beiden Häusern zusammengesetzte Staatsschulden-Controlcommission constatirt jetzt in ihrem eben ausgegebenen Berichte, daß diese Veränderung der schwebenden Schuld nicht erfolgt ist, und fordert Hrr. von Plener auf, sich zu „rechtfertigen“ — die Minorität will die „Gesetzverletzung“ und die „Haftbarkeit“ des Ministers schärfer betonen. — Der Artikel der „Wien. Z.“ über den Prozeß Almasy hat gestern hier noch weit mehr Staunen, als Unwillen erregt. Ganz schweigen, dafür ließ sich wenigstens ein prinzipieller Grund denken — aber nach Anführung einiger vagen Allgemeinheiten und anonymer Puerilitäten abbrechen, „weil es zu weit führen würde, näher die Details zu bezeichnen, bei denen der eine oder der andere der Verurtheilten thätig war“, und sich quasi re bene gesta zurückziehen . . . das ist stark! Aber freilich, wozu hätten wir auch eine halbe Million Dispositionsfonds, wenn offiziöse Federn nicht ganz etwas Außergewöhnliches leisteten!

Italien.

Turin, 15. Febr. [Der König. — Parlamentarisches.] Alle Nachrichten aus Florenz fahren fort, von dem Enthusiasmus zu reden, dessen Gegenstand der König ist. Selbst der alte Adel, der bisher den Einheitsbestrebungen ferner gestanden und dessen Mitglieder sich großentheils bis in die letzte Zeit als Toscaner, nicht als Italiener betrachtet haben, hat seit der Anwesenheit des Königs seine Gesinnungen in erfreulichster Weise geändert, und dieses Ergebniß der Verlegung der Hauptstadt ist nicht gering anzuschlagen. Daß der König sich sehr schnell in seine neue Residenz einlebt, ist bei dem über Ermessen herzlichen Entgegenkommen der florentiner Bevölkerung begreiflich. Schwieriger wird die Eingewöhnung für die zahllosen Familien sein, welche im Begriffe sind, Turin mit Florenz zu vertauschen. — Die Deputation des hiesigen Gemeiderathes ist gestern vom Könige empfangen worden. — Während die Actionäre der toscanischen Bank sich mit 190 gegen 30 Stimmen für die Fusion mit der Nationalbank ausgesprochen haben, fährt hier die Kammer fort, sich mit der Unification der Gesetzgebung zu beschäftigen. Es ist wahrscheinlich, daß nicht nur die Civilehe, sondern auch die Führung der Civilstands-Register durch Civilbeamte die Majorität für sich haben werde. Die Parlaments-Session scheint nicht vor Ende April oder Anfang Mai endigen zu sollen. — Der durch die Commission für die Aufhebung der religiösen Corporationen ausgearbeitete Gesetzentwurf bestimmt:

1) daß die Civil-Administration des katholischen Cultus Diöcesan- und Pfarr-Instituten anvertraut werden solle, welche von den katholischen Wählern zu wählen seien; 2) daß die Güter in einer Periode von 10 Jahren in kleinen und großen Loosen verkauft, der Preis in Rente verwandelt werden und das Eigenthum dieser Renten den genannten Instituten gehören soll; 3) daß die religiösen Orden bis auf die durch das Gesetz bezeichneten aufgehoben werden sollen; 4) daß ein Drittel der Renten für den Cultus, zwei Drittel für wohlthätige und Unterrichtszwecke verwandt werden sollen; 5) daß jeder Administrativbezirk einen Erzbischof oder Bischof haben solle.

* **Rom.** [Zur Encyclica. — Bußübungen. — Lenz †.] Um den aktenmäßigen Nachweis zu führen, daß die im Syllabus aufgestellten Lehren nicht erst bei der Veröffentlichung der Encyclica erfunden worden sind, hat die Congregation des Concils gegenwärtig eine Schrift veröffentlicht, welche zweiunddreißig Dokumente umfaßt und den Titel führt: „Acta Sanctissimi Domini nostri Pii P. P. IX. ex quibus excerptus est Syllabus editus die VIII. Decembris MDCCCLXIV.“ Der Kardinal Generalvikar ladet das Volk durch eine Bekanntmachung ein, sich während der Stunden, wo sich die Meisten den weltlichen Zerstreuungen des Carnevals hingeben, in Masse an den geistlichen Bußübungen zu betheiligen, welche eigens in der Kirche der heiligen Cosmas und Damianus auf dem römischen Forum wie in den Ruinen des Colosseums gehalten werden sollen. — Der hier seit einigen Monaten mit seiner Familie sich aufhaltende Geh. Rath Professor Lenz, Mitglied der kaiserlichen Akademie zu Petersburg, und bekannt als Physiker, ist am 11. an einem Schlagflusse verschieden.

Frankreich.

* **Paris,** 16. Februar. [Das gelbe Buch] ist heute erschienen. Dasselbe umfaßt 185 Quartseiten und zerfällt in 9 Abschnitte: 1) Angelegenheit der Elbherzogthümer mit 19 Depeschen, 2) Italienische und römische Angelegenheiten mit 17 Depeschen und der Convention vom 15. September und Zusätzen, 3) Annexion der jonischen Inseln mit zwei Depeschen und zwei Verträgen, 4) Donaufürstenthümer mit zwei Depeschen, dem Protokoll vom 28. Juni 1864, Zusatzartikel, 5) Syrische Angelegenheiten mit fünf Depeschen, 6) Suezcanal mit dem Text des kaiserlichen Schiedsrichterspruches, 7) Tunesische Angelegenheit mit vier Depeschen, 8) Japanesische Angelegenheiten mit 8 Depeschen und verschiedenen Actenstücken, 9) Handelsangelegenheiten mit 8 Depeschen oder Circularen. Ueber die jedenfalls nicht unwichtigen mexikanischen Mittheilungen findet sich weder ein besonderes Capitel noch ein Actenstück mit Ausnahme einer auf das mexikanische Zollwesen bezüglichen Instruction des Herrn Drouyn de Lhuys in der officiellen Sammlung vor. Die auf die Herzogthümer bezüglichen Documente gehen vom 23. November 1863 bis zum 30. Dezember 1864. Das letzte Actenstück ist ein Circularschreiben des Herrn Drouyn de Lhuys an seine diplomatischen Agenten und lautet wie folgt:

Mein Herr! Die Vorgänge in Deutschland und in den Herzogthümern haben die Urtheile nicht geändert, die wir während des Verlaufs der londoner Conferenzverhandlungen abgegeben hatten. Getreu der Politik der Gerechtigkeit und Unparteilichkeit, welche bisher stets unsre Auffassung bestimmt hatte, konnten wir nicht umhin, zu constatiren, wie sehr die Erfahrung die von uns aufgestellten Principien gerechtfertigt hat. Indem wir eine beiderseitige Berücksichtigung der nationalen Bestrebungen so wie der Wünsche des dänischen Theiles von Schleswig verlangten, wußten wir, daß es keine andre Grundlage einer dauernden friedlichen Beilegung geben könne. Wir hegen den Wunsch, daß sämmtliche jetzt vorhandenen Schwierigkeiten im versöhnlichen und beschwichtigenden Sinne geordnet werden mögen, und werden jedem Zugeständnisse unsre theilnehmende Zustimmung zollen, in welchem wir bei der endgiltigen Regelung dieser Frage eine billige Anwendung der Ideen zu finden vermöchten, die wir anzuempfehlen oder zu vertreten für Ehre und Pflicht hielten. Genehmigen Sie ꝛc. Drouyn de Lhuys.

Die in der letzten Zeit viel besprochene Depesche, in welcher Hr. Drouyn de Lhuys in so kategorischer Weise gegen Msgr. Chigi auftritt, lautet folgendermaßen:

(An den Herrn Grafen Sartiges in Rom.) Paris, den 8. Februar. Herr Graf! Die Regierung des Kaisers hat zu ihrer peinlichen Ueberraschung in den Journalen zwei Briefe des apostolischen Nuntius gefunden, einen an den Bischof von Orleans, um ihm zu seiner auf die Convention vom 15. September und die Encyklica vom 8. Dezember bezüglichen Broschüre Glück zu wünschen und den andern an den Bischof von Poitiers, um seinen Hirtenbrief zu billigen. Durch diesen zweiten Schritt hat der Nuntius den Charakter, mit dem er bekleidet ist, ernstlich blos gestellt. Indem Se. Excellenz sich an französische Bischöfe wandte, um deren Verhalten gegenüber der kaiserlichen Regierung zu würdigen und zu leiten, hat sie ihre amtlichen Befugnisse überschritten, die nach französischem Staatsrechte keine andern als die eines Gesandten sein können. Nun aber verstößt ein Gesandter gegen seine wesentlichste Pflicht, wenn er durch seine Zustimmung zum Widerstande gegen die Gesetze des Landes, in dem er residirt, und zum Tadel der Handlungen der Regierung, bei welcher er beglaubigt ist, aufmuntert. Allerdings hat Se. Excellenz in den Erklärungen, die sie mir hierüber gab, die Veröffentlichung dieser Briefe desavouirt und dieselbe einer tadelnswerthen Indiscretion zugeschrieben. Allein über die Thatsache selbst ist die Regierung berechtigt, sich zu beklagen. Sie hofft deshalb, daß der römische Hof in seiner Weisheit das Wiedervorkommen solcher Verirrungen, die sie übrigens nicht zu dulden entschlossen ist, nicht gestatten wird. Wollen Sie, Hr. Graf, Sr. Eminenz dem Cardinal-Staatssecretär Vorlesung dieser Depesche geben. Genehmigen Sie ꝛc. Drouyn de Lhuys.

[Zur Herzogthümerfrage.] Eine Correspondenz des „Constitutionnel“ aus Frankfurt kommt heute auf die Annexions-Pläne Preußens zurück, deren Vorhandensein er vollständig annimmt, deren Gelingen er jedoch ernstlich bezweifelt.

Das Haupthinderniß komme von der Bevölkerung der Herzogthümer selbst her; der Widerstand des deutschen Bundes und Oesterreichs sei wohl nicht zu hoch anzuschlagen. Jener könne, dieses wolle nicht über Protokolle oder Depeschen hinausgehen, und man rathe ihnen preußischerseits freundschaftlichst an, das gutwillig zuzugeben, was sie das Vermögen oder den Willen nicht hätten, zu verhindern. Ueberdies sei Preußen, Oesterreich gegenüber, zu einigen Zugeständnissen in Betreff des Artikel 46 der Bundesacte über die Garantie des Länderbesitzes (?) bereit, und dies habe Herr v. Bismarck in einer seiner letzten Depesche beigefügten Verbalnote hauptsächlich ausgeführt. In Oesterreich sei inzwischen die Noth groß, namentlich die Finanznoth, und um dies zu beweisen, bringt der rankfurter Correspondent gar klägliche Dinge vor, die er als bezeichnend für die allgemeine Lage in Oesterreich hinstellt.

[Algier.] Aus dem Süden der Provinz Constantine meldet Oberst Seroka, daß er aus der Oase Wargla die Kunde erhielt, ein Theil der Mkhada sei von Si-Lala abgefallen und zu den Franzosen übergangen. — General Bourbaki übernimmt an Stelle des Generals Jussuf den Befehl über die Armee von Algier und Walsh Esterhazy wird an der Stelle des Generals Deligny das Commando über die Armee von Oran führen.

[Aus Tunis] meldet der französische Consul unterm 4. Febr., daß der Bey allen auf französisches Gebiet geflüchteten tunesischen Stämmen, mit Ausnahme des Ali-ben-Ghedaum und seines Bruders Abd-el-Nebi, den Aman bewilligt hat. Die Stämme werden jetzt aus der Provinz Constantine wieder heimgeschoben.

[Der Papst] hat ein eigenhändiges Schreiben an den Bischof von Orleans gerichtet in welchem es heißt:

Der heilige Vater habe nicht ohne Freude gesehen, daß der Bischof die Irrthümer und Verleumdungen der Zeitungen widerlegt habe, welche sich bemüht hätten, den Sinn der Encyklica zu entstellen. (Non sine voluptate vidimus te recensuisse meritoque dammnasse calumnias et errores ephemeridum, a quibus foedissime per versus fuerat propositae a nobis doctrinae intellectus.)

In diesem Schreiben bedauert der heilige Vater auch, daß die Zeitungen die Encyklica veröffentlichen und auslegen dürfen, während die rechtmäßigen Dolmetscher, an welche sie doch allein gerichtet war, sich nicht darüber aussprechen dürften. (Potestatem vulgandi exponendique litteras nostras adimere libuit legitimis tantum earum interpretibus, quibus unis datae fuerant.) Der Papst beglückwünscht den Bischof auch, daß er die Schandthaten Piemonts aufgedeckt habe. (Fraudis immanitates oculis et omnium obvertere voluisti.)

[Zum Kirchenstreit.] Die „Union“ enthält heute ein zweites „Communiqué“ weil sie eine ebenfalls irrige Erwiderung auf die ihr zugegangene erste Berichtigung sich hatte zu Schulden kommen lassen. Sie hatte nämlich erklärt, zwar nicht bei Herrn Drouyn de Lhuys, aber bei dem Kaiser selbst hätten Mitglieder des diplomatischen Corps gegen die „Moniteur“-Note über den päpstlichen Nuntius reclamirt. „Die „Union“ irrt sich“, entgegnet das heutige „Communiqué“; „keines der Mitglieder des diplomatischen Corps hat bezüglich des den päpstlichen Nuntius betreffenden Zwischenfalles Bemerkungen an Se. Majestät gerichtet. Diese „Unterstellung ist durchaus unzulässig und diese neue Behauptung der „Union“ ist eben so unrichtig, wie die erste.“

[Die heutige Sitzung des gesetzgebenden Körpers] ward durch den Vicepräsidenten Schneider eröffnet, der in einer kurzen Anrede die augenblickliche Verhinderung des Präsidenten Morny beklagte, zumal dieses Unwohlsein die Kammer „einer jener Anreden beraube, deren Geheimniß er aus seinen persönlichen Eigenschaften schöpfe und die vernehmen zu lassen seiner hohen Stellung gebühre“. Schneider bat die Versammlung, daß „bis zur Rückkehr des Herrn Herzogs von Morny sein Geist stets unter uns weile“. Nach dieser so steifen als inhaltleeren Anrede ward das rectificirte Budget für 1865 und das Budget für 1866 auf den Tisch des Hauses gelegt, so wie eine Reihe von Regierungsvorlagen über die Aushebung von 100,000 Mann, über die Leibeshaft, über provisorische Freilassung, über die Erweiterung der Befugnisse der General- und Gemeinderäthe und über die Anweisungen (Checks).

[Der Senat] ist heute Nachmittag um 2 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Es wurde die Ernennung der Secretaire und Vicesecretaire vorgenommen und die Bildung der Bureaux durch das Loos entschieden.

* **Paris,** 17. Februar. [Mexiko und der Papst.] Der „Monde“ veröffentlicht das Schreiben des Papstes an den Kaiser von Mexiko, datirt vom 18. Oktbr. 1864, das dem Kaiser vom Nuntius überreicht ward und demnach als die Grundlage der Forderungen gelten darf, die Msgr. Meglia zu stellen hatte und die bekanntlich zu dem kaiserlichen Handbillette an den Minister Escudero führten. Pius IX. erhebt mit Nachdruck Einspruch gegen die Säcularisirung der Kirchengüter und verlangt, daß die katholische Kirche allein und mit Ausschluß jedes dissidirenden Cultus in Mexiko anerkannt werde, und er empfiehlt dem Kaiser sodann, unter Mitwirkung der Bischöfe die Reorganisirung der kirchlichen Angelegenheiten in die Hand zu nehmen. Kaiser Max hat es nicht gerathen gefunden, auf Grund dieser Anforderungen weiter zu verhandeln. Ein Special-Gesandter bringt nach Rom die Antwort des Kaisers. Der österr. „Gen.-Corr.“ zufolge wird von Seiten der römischen Curie erst ein definitiver Beschluß gefaßt werden, wenn dieser Gesandte des Kaisers in Rom eingetroffen ist. Die letzte Post aus Mexiko trägt, wie die „France“ hinzufügt, das Gepräge großer Aufregung wegen des Streites mit Rom, und „die Kaiserin Charlotte, deren Frömmigkeit so bekannt, hat an eine erhabene Person ein Schreiben gerichtet, das den Stempel tiefster religiöser Ehrfurcht trägt, aber zugleich die gebieterischen Gründe darlegt, wodurch Kaiser Maximilian zu seinen letzten Beschlüssen bewogen wurde.“

[Clericales.] Fürst Chigi, der hiesige päpstliche Nuntius, wird nun doch Paris doch verlassen. Ueber dessen Nachfolger vernimmt man aber noch nichts. — Vom Erzbischofe von Paris soll morgen ein Hirtenbrief über die Encyklica erscheinen. Nach der „Patrie“ wird er sich mit großer Unabhängigkeit aussprechen. Msgr. Darboy ist bekanntlich ein der Regierung ergebener Mann, und hielt bis jetzt mit seiner Meinungs-Aeußerung zurück, weil er erst die öffentliche Meinung gewähren lassen wollte.

[Parlamentarisches.] Heute fand ausnahmsweise Ministerrath statt. Es soll dort wegen der Haltung, welche die Regierung der Kammer gegenüber annehmen soll, zu heftigen Discussionen gekommen sein. Die Opposition hielt gestern wieder Sitzung, und ernannte nach längerer Berathung einen Ausschuß, um die Amendements abzufassen, bestehend aus den Herren Pelletan, Picard und Jules Simon, Namen, welche der Regierung am allerwenigsten gefallen können. — Im gesetzgebenden Köper wurde gestern außer den Regierungs-Vorlagen, im Ganzen 12 Nummern, eine neue Auflage der **Lettres sur la Constitution de 1852** von Latour Dumoulin vertheilt. Dieser Deputirte arbeitet mit Ollivier an Bildung einer Mittelpartei, zu der sich bereits 32 Mitglieder bereit erklärt haben sollen.

[Der Marschall Forey] hatte vor einiger Zeit das 8. Husaren-Regiment, das in Saargemünd in Garnison liegt, in einem Tagesbefehle auf ziemlich derbe Weise wegen des Stattfindens von nächtlichen Diebstählen getadelt, welche Leute von dem genannten Regimente verübt haben sollten. Der Marschall hatte in seinem Tagesbefehle so zu sagen das ganze Regiment beschimpft. Der heutige „Abend-Moniteur“ ertheilt nun indirect dem Marschall einen ziemlich scharfen Verweis. „Die strengen Worte des Marschalls haben“, sagt er, „keine Wichtigkeit mehr, seitdam es sich herausgestellt, daß ein einziger Militär die Diebstähle verübt hat und deswegen verfolgt wird.“

[Verschiedenes.] Gratiolet, Professor der Zoologie an der pariser Facultät und einer der bedeutendsten französischen Naturforscher, wurde gestern während der Arbeit im naturgeschichtlichen Museum vom Schlage gerührt, und ist heute Früh gestorben. — Der gestrige Ball im Stadthause, zu welchem mehr als 10,000 Personen geladen waren, ist wo möglich noch glanzvoller als in früheren Jahren ausgefallen. — Die letzten Stürme haben am Mittelmeere und in dessen Gestadeländern furchtbar gehaust, besonders in Algerien sind die Schäden groß. In Bona ward der Molo, der den Leuchtthurm trug, zerstört; fünf Handelsschiffe scheiterten an der Küste.

Großbritannien.

E. C. **London,** 16. Febr. [Die französische Thronrede.] Die Blätter beschäftigen sich heute fast ausschließlich mit der französischen Thronrede. Die „Times“ bemerkt:

Im Laufe des ganzen Jahres erscheint kein öffentliches Schriftstück von so großem Interesse und so hoher Wichtigkeit, wie die Thronrede, mit welcher der Kaiser der Franzosen die Session der Gesetzgebung in Paris eröffnet. Die Thronreden unserer Königin können sich keinen Augenblick damit vergleichen, denn die darin enthaltenen Vorschläge sind nur das Programm eines Ministeriums, welches möglicher Weise die Macht verlieren kann, sie auszuführen, während das Publikum, an welches der Kaiser der Franzosen sich wendet, wohl weiß, daß er im Stande ist zu verwirklichen, was er im Plane hat, und was er ankündigt. In England ist die oberste Gewalt so getheilt, daß kein Einzelner in ihrem Namen zum Lande zu reden vermag, während die französische Gesetzgebung von den Lippen des Kaisers die Worte einer Macht vernimmt, die über jedes heimische oder auswärtige Interesse, über jede Verwaltungs- oder Gesetzgebungsfrage ohne Berufung entscheiden kann. In diesem Jahre hat sich nun das Orakel in einem den Interessen des Friedens in der ganzen Welt höchst günstigen Sinne ausgesprochen, und der Kaiser läßt den Lehren des Freihandels, der bürgerlichen und socialen, von der politischen unterschiedenen Freiheit in mehr als gewöhmlichem Grade seine Gönnerschaft zu Theil werden. . . Wir finden jedoch mehrere, wie wir nicht anders sagen können, starke Lücken. So wäre es erfreulich gewesen, zu vernehmen, daß Frankreich auf gutem Fuße zu den andern Mächten Europa's steht. Wir hätten gern erfahren, daß Frankreich zu jener Aussöhnung mit dem Katholicismus gelangt ist, welche Italien, wie uns gesagt wird, erzielt hat; und vor Allem, wenn man uns zu dem Schauspiel einladet, wie der Janustempel geschlossen wird und eine neue Inschrift über dem Portal erhält, so bedauern wir, nicht gleichzeitig zu hören, daß eine wirkliche und erkleckliche Verringerung der französischen Land- und Seemacht uns eine Bürgschaft für die Fortdauer dieses segensreichen Standes der Dinge bieten wird. In der ganzen Rede steht kein Wort über die künftige Politik Frankreichs, nicht eine Anspielung auf den amerikanischen Bürgerkrieg, nichts über das Gerücht von der Abtretung einer der reichsten amerikanischen Provinzen an Frankreich. . . . . Nicht ein Wort von Sparsamkeit, Ermäßigung der Staatsausgabe, oder Nachlaß drückender Steuern. Es scheint eher, daß der Genius des Herrn Haußmann im besten Flor ist. Während endlich die Freiheit der Gewerbe und der commerciellen Vereinigung erweitert und die Schuldenhaft aufgehoben werden soll, läßt die Rede nicht die leiseste Hoffnung durchschimmern, daß die Beschränkungen des Versammlungsrechts, der Preß- oder Redefreiheit werden gelockert werden. „Das Gebäude“ bleibt nach wie vor unvollendet. Es steht den Franzosen frei, in ihren individuellen Angelegenheiten so ziemlich nach eigenem Gutdünken zu handeln, allein über jene Dinge, welche sie in ihrer Gesammtheit interessiren, dürfen sie keine Meinung äußern, und wenn sie zu ihrer Besprechung sich 20 Personen stark versammeln, setzen sie sich strengen Strafen aus. Dies ist wahrlich ein allzu scharfer Gegensatz; der Kaiser giebt zu viel oder zu wenig nach — zu wenig, falls er weiter zu gehen denkt, zu viel, wenn er stehen bleiben will, wo er steht.

Amerika.

New-York, 5. Febr. [Die Friedens-Unterhandlungen] haben ein rasches Ende gefunden. Vier Stunden hatte die Conferenz zwischen Lincoln und Seward einerseits und Stephens, Hunter und Campbell andererseits an Bord der beiden bei Hampton Roads Seite an Seite ankernden Dampfer gedauert, als die beiden Parteien sich schon wieder trennten, die einen nach Washington, die andern nach Richmond zurückkehrend. Man weiß mit Bestimmtheit, daß in Folge der Verhandlungen keinerlei Veränderung in der Haltung der beiden Regierungen eingetreten ist. Gestern Nachmittag hat der Präsident (welcher im Laufe des Morgens wieder in der Hauptstadt eingetroffen war) das Kabinet zusammenberufen und ihm das Resultat vorgelegt. Die letzten Mittheilungen aus Washington (von heute Morgen) bestätigen das oben Gesagte aufs vollständigste und fügen hinzu, daß die Berathung an den Hauptpunkten gescheitert sei: an den Fragen, die sich um Trennung oder Unterwerfung drehen. — Mittelbare Erfolge freilich scheint die Conferenz, oder vielmehr ihr Fehlschlag, haben zu sollen. Mit einer Nachricht des newyorker „Herald“, daß mit dem Verhalten der Friedens-Demokraten eine große Veränderung vorgegangen sei, stimmt der Ton einer Rede, welche eines der Häupter jener Partei, Fernando Wood, im Congresse gehalten hat: „Wenn, wie wir hören, die Friedensunterhandlungen dadurch vereitelt worden sind, daß die Rebellenführer sich weigern, in die Bahn der Pflicht einzulenken und auf der Grundlage der Verfassung in die Union zurückzukehren, und wenn der Präsident (Lincoln) ihnen Thür und Thor geöffnet und darauf die Antwort Losreißung und Anerkennung empfangen hat, so werde ich, soweit es in meinen Kräften steht, Hilfe leisten zur Nied[illegible]werfung des Feindes, um durch Gewalt zu erlangen, was wir [illegible] friedlichem Wege nicht erreichen können.“

[Im Senate] hat Herr Sumner eine Reihe von Resolutione[illegible] bracht, daß alle in Gemäßheit der Constitution und der unter Aut[illegible]

Vereinigten Staaten abgeschlossenen Verträge gefaßten Beschlüsse der Executive und Legislatur im ganzen Gebiete der Vereinigten Staaten rechtskräftig sein sollen, wenn auch gewisse rebellische Staaten nicht an denselben theilnehmen, und dasselbe habe von einer Amendirung der Verfassung zu gelten; daß ferner das die Sklaverei aufhebende Amendement der Constitution seine volle Giltigkeit haben solle, sobald es von drei Vierteln der Staaten ratificirt sein werde, die de facto die verfassungsmäßigen Rechte und Befugnisse der Vereinigten Staaten ausübten; daß endlich irgend eine andere Maßregel, nach der die Theilnahme der Rebellenstaaten erforderlich wäre, zugleich unlogisch und von gefährlichen Folgen sein würde, sintemal alle neueren Proclamationen, darunter das Emancipations-Decret, der Vertrag mit England zur Unterdrückung des Sklavenhandels und alle neueren Congreß Akten, einschließlich die auf die Nationalschuld bezüglichen, ohne die Theilnahme der Rebellenstaaten beschlossen und ratificirt worden seien. — Der Senat hat die Resolution angenommen, in welcher als die nicht zur Vertretung im Wahlkollegium berechtigten Staaten Virginien, Nordkarolina, Südkarolina, Georgien, Alabama und Tennessee aufgezählt werden.

[Vom Kriegsschauplatze] sind keine entscheidenden Nachrichten eingetroffen. Doch heißt es, die Potomac-Armee sei in Bewegung; zu welchem besonderen Zwecke, verlautet nicht. Vor Wilmington hatte sich bis zum 30. v. Mts. nichts verändert. Bei seinem Besuche in Fort Fisher hatte Grant eine Unterredung mit Porter und Terry. — Sherman rapportirt, daß er unaufhaltsam und ohne auf Widerstand zu treffen seinen Marsch fortsetze. — Die Feuersbrunst in Savannah soll 225 Gebäude, darunter das Arsenal, verzehrt haben; man sagt, sie sei von conföderirten Soldaten (von Wheeler's Kommando) angelegt worden, um die Stadt für die Bundesbesatzung unhaltbar zu machen. Der britische Consul in Savannah hat mit Sherman eine Unterhaltung gehabt, die sich auf die Ansprüche britischer Eigenthümer an die in der Stadt erbeutete Baumwolle bezog. Sherman antwortete, die Ansprüche würden späterer Erwägung anheimgestellt bleiben, vorerst werde alle Baumwolle verkauft werden. — In Cairo sind mehrere Dampfer requirirt worden, welche den Cumberland und den Tennessee hinauf gehen sollen, um die Armee des Generals Thomas auf eine neue Operationsbasis zu transportiren. — Die Regierung ist in Kenntniß gesetzt worden, daß große Waffensendungen auf dem Wege von Kalifornien nach Mexico mit Beschlag belegt worden sind. Einige der Kisten waren von Marx u. Co. in Hamburg. — Das Repräsentantenhaus hat die Anlegung eines Schiffskanals um die Niagarafälle und des Illinois-Michigan-Kanals genehmigt. Letzterer wird es den Kanonenbooten ermöglichen, aus dem Mississippi in den Michigan-See zu fahren.

[Canada.] Das Gesetz, welches dem General-Gouverneur die Vollmacht ertheilt, verdächtige Ausländer des Landes zu verweisen, ist vom Unterhause mit 107 gegen 7 Stimmen angenommen worden.

[Aus Mexico] wird berichtet, daß die Kaiserlichen eine Truppe von Republikanern im südlichen Mexico geschlagen, und eine wichtige Stadt eingenommen haben. Die Einzelheiten fehlen.

Rio die Janeiro, 25. Jan. [Paysandu in Uruguay] wurde erst nach einem 50stündigen erbitterten Kampfe eingenommen, in dem beide Theile schwere Verluste erlitten. Mehrere Generale wurden getödtet. Das brasilianische Heer befindet sich auf dem Marsche gegen Montevideo, woselbst das diplomatische Corps, Angesichts der für die Ruhe und die Handels-Interessen der Stadt sich so bedrohlich gestaltenden Ereignisse, eine sehr energische Haltung angenommen hat. Aus Paraguay vernimmt man, daß die Truppen dieses Staates in die brasilianische Provinz Matto-Grosso eingefallen sind, und die Forts Miranda und Dovrado, so wie das unhaltbare Fort Coimbra genommen haben.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 20. Februar. [Tagesbericht.]

Σ. [Die Beerdigung] des Geheimen Medizinalrathes Professor Dr. Betschler fand heute Mittag nach drei Uhr mit großer Feierlichkeit statt. Um drei Uhr hatten sich in dem geräumigen Hofe des Trauerhauses (Ohlauer-Stadtgraben Nr. 16) die studentischen Verbindungen mit ihren Präsiden, in vollem Wichs, und ebenso die Nichtverbindungs-Studenten mit den Facultätspräsiden eingefunden, während die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden sich einfanden, um den trauernden Hinterbliebenen ihr Beileid zu bezeigen. So bemerkte man unter andern Se. Excellenz den commandirenden General des 6. Armeecorps v. Mutius, den königlichen Polizeipräsidenten Freiherrn von Ende, den Bürgermeister Dr. Bartsch u. A. Das hiesige erste Kürassier-Regiment, bei welchem der Verstorbene früher Regimentsarzt gewesen, war ebenfalls durch eine Deputation aus dem Offiziercorps vertreten, auch hatte dasselbe die Musik gestellt. Ebenso erschienen sämmtliche Professoren und Docenten der hiesigen königl. Universität, den Rector magnificus Professor Dr. Römer an der Spitze. Endlich setzte sich der imposante Leichenzug in folgender Ordnung in Bewegung: den Anfang machte die Kapelle des hiesigen Kürassier-Regiments, dann folgten die Offiziere desselben; den Zug der Studenten-Verbindungen eröffneten die Burschenschaften in dieser Reihenfolge: die Verbindung „Bratislavia“, „Arminia“, „Germania“, jede mit 8 Präsiden, daran schloß sich die Verbindung „Winfridia“, durch 4 Präsiden geführt; hierauf folgten die Corps „Silesia“ und „Borussia“ mit je 3 Präsiden; den Schluß machte die Verbindung „Marcomannia“ mit 3 Präsiden; darauf folgten die Nichtverbindungsstudenten nach Fakultäten getheilt. Die medizinische Fakultät als die trauernde hatte 16 Präsiden gestellt, welche um den Leichenwagen Spalier bildeten. Nach demselben folgten die Professoren der Universität und andere Freunde und Berufsgenossen des Verstorbenen. An diesen imposanten Zug schlossen sich noch ca. 50 der elegantesten Equipagen und Staatswagen an. So bewegte sich der Leichenconduct überall durch die dichtgedrängte Zuschauermenge unter den Klängen von Chorälen und Trauermärschen die äußere Promenade, die Ohlauerstraße, den Ring, die Schmiedebrücke entlang über die Oderbrücken nach der Odervorstadt nach dem Kirchhofe zu St. Matthias. Daselbst angelangt, stimmte der Sängerchor von St. Matthias zwei erhebende Grabgesänge an, unter deren sanften beruhigenden Klängen der mit einem grünen Palmenzweige geschmückte Sarg in die Familiengruft gesenkt wurde. Das herrliche Lied „Wie sie so sanft ruhn,“ von der Kürassierkapelle vorgetragen, endete die ernste Feierlichkeit.

—* Auf dem Friedhofe der barmherz. Brüder wurde gestern Nachmittag der neulich verunglückte Kriegs-Reservist Julius Tänzer unter ehrenvoller Theilnahme bestattet. Da der Verblichene den Feldzug in Schleswig und Jütland beim 3. Garde-Grenadier-Regiment mitgemacht hatte, so war die Leichenparade nebst Musik und Tambourcorps von diesem Regiment gestellt. Auch Offiziere, Mannschaften und Civilpersonen waren zahlreich erschienen.

—* [Festliches.] Am 5. April feiert der Kriegsveteran Johann Göbel hierselbst mit seiner Frau Maria, geb. Stockmann, das goldene Ehe-Jubiläum.

** [Herr Franz Bendel] veranstaltet nächsten Mittwoch ein Concert, das wir gern allen Musikfreunden auf das Angelegentlichste empfehlen. Der Künstler hat den ihm vorangegangnen Ruf im jüngsten Concert des Orchester-Vereins glänzend bewährt, und das für Mittwoch angekündigte Programm enthält so viel Anziehendes, daß man wohl mit Sicherheit auf einen recht zahlreichen Besuch des Concertes rechnen darf. Insbesondere machen [illegible] auf die große „Sexten-Etüde“ aufmerksam, mit welcher der Pianist in [illegible] wahrhafte Sensation erregt hat. Daß die Mitwirkung der Frau [illegible]e Damrosch dem Abend einen erhöheten Reiz verleiht, braucht wohl [illegible] bemerkt zu werden.

[illegible] Der „Theater-Artikel“] mußte heute wegen Mangels an [illegible] die nächste Nr. d. Z. zurückgestellt werden.

J. [Zoologischer Garten.] Die heute abgehaltene erste Generalversammlung der Actionäre des zoologischen Gartens in Breslau nahm zuerst den Rechenschaftsbericht entgegen und vollzog sodann die Wahl des Verwaltungsrathes. Aus dem von Hrn. Dr. Lewald erstatteten Rechenschaftsbericht heben wir folgende Notizen hervor. Die Statuten des Actienvereins „Breslauer zoologischer Garten“ sind unterm 21. November 1864 bestätigt worden. Die Theilnahme an der Gründung des qu. Gartens hat sich in erfreulicher Weise bekundet. Schon Ende Juli 63 waren die 30,000 Thlr. Actien, durch welche das Zustandekommen des Unternehmens bedingt war, gezeichnet. Der für den Garten gewonnene Platz ist unter günstigen Bedingungen erworben worden. Der Kaufpreis dafür beträgt 14,438 Thlr. Während der Entwickelung des Unternehmens wurde durch Besuch des Gartens eine Einnahme von 109 Thlrn. erzielt. Die aufgeführten Bauten forderten einen Gesammtbetrag von 22,236 Thl., und zwar die Restauration 10,200 Thl., der Bärenzwinger 3780 Thl., der Wolfsbau 1145 Thl., der Schwarzwildpark 543 Thl. das Hirschhaus 1480 Thl., das Dammhirschhaus 340 Thl., das Fasanenhaus 960 Thl., das Kängurubhaus 105 Thl., das Büffelhaus 320 Thl., das Taubenhaus 95 Thl., das Eichbornhaus 150 Thl., ein Eishaus 700 Thl., der Zaun um den Garten 1968 Thl., die beiden Brücken im Garten 450 Thl. — Seit dem August v. J. ist Dr. Schlegel als Director des zoologischen Gartens, mit einem Jahresgehalt von 800 Thl., angestellt worden. Für den Ankauf von Thieren sind aufgewendet worden 312 Thl. 24 Sgr. — Der Garten besaß Ende Januar dieses Jahres 189 Thiere und zwar 71 Säugethiere, 109 Vögel, 10 Amphibien. — Geschenkt wurden 156 Thiere. — Verschiedene Bauten sind noch vor der eigentlichen Eröffnung des Gartens, welche bestimmt im Frühjahr dieses Jahres erfolgen soll, zu vollziehen. Die Mittel dafür sind in den noch einzuziehenden 40 pCt. der Actien 2c. vollkommen gedeckt. Für die Bewässerung des Gartens von der Oder aus und Abfluß des Wassers aus dem Garten nach der alten Oder mittelst Röhrenleitung ist die Genehmigung des Magistrats und der Regierung nachgesucht und bereits eingegangen.

Bei der Wahl des Verwaltungsrathes fielen die meisten Stimmen auf die Herren v. Görtz, Ruffer, Elwanger, Pulvermacher, Gutke, Cohn, Ertel, Römer, Graf Schaffgotsch, Philippi, Reichenbach, Göppert, Schweitzer, Grube, Lewald, Labitzky, H. Korn, Prätorius, Neugebauer, Gierth.

= [Die Feuerwehr] rückte gestern Abend nach der Karlsstr. Nr. 27, wo ein Zimmerbrand stattfinden sollte. Jedoch ergab sich bald, daß von einer Feuersgefahr nicht die Rede war, und der vorhandene starke Rauch sich beim Einheizen entwickelt hatte.

—* [Schaustellungen.] In Liebich's Etablissement sahen wir gestern die neue, wirklich verbesserte Auflage der „lebenden Bilder“, wie solche in der Weihnachts-Saison von der Gesellschaft des Herrn Lüttgens vorgeführt wurden. Der gegenwärtige Unternehmer ist Herr Etté, bekanntlich das verunglückte Mitglied der vorgenannten Truppe; er hat die eigene aus so guten Kräften gebildet, daß sie die Leistungen jener in mancher Hinsicht übertrifft. Namentlich gilt dies von den gymnastischen Kunstfertigkeiten, deren kühne und elegante Ausführung die allgemeinste Bewunderung erregte. Was die plastischen Tableaux anlangt, so erscheinen dieselben ebenso schön wie sinnig arrangirt, und werden durch sie die Gemälde berühmter Meister wahrhaft lebensvoll und kunstmäßig veranschaulicht. Die Vorstellung war von angemessener Musik begleitet. Vorläufig ist Herr Etté noch an der persönlichen Mitwirkung verhindert, doch erfreut er sich der lebhaftesten Sympathie, und die Productionen wurden von dem zahlreichen Publikum sehr beifällig aufgenommen.

H. [Burschenschaftliches.] Daß die Einigkeit und das feste Zusammenhalten der Burschenschaften unter einander, welches der allgemeine deutsche Burschenbund den ihn bildenden Verbindungen zur Pflicht macht, auch bei den drei hiesigen Burschenschaften, bereits festen Grund gefaßt hat, zeigte deutlich der am Sonnabend abgehaltene gemeinschaftliche Kneipabend der drei Burschenschaften: „Arminia, Bratislavia und Germania.“ — An „der guten Quelle“ (der Kneipe der Burschenschaft Germania), hatten sich weit über 100 Mitglieder dieser Verbindungen nebst vielen ihrer „alten Herren“ versammelt, und der Brunnen, der oft schäumend floß, mundete den durstigen Kehlen vortrefflich, während der frische und kernhafte Burschenhumor den Trank würzte. Unter mächtigen schwarz-roth-goldenen Bannern hatten sich die Anwesenden in beliebiger Reihenfolge gesammelt, in sämmtlichen Theilnehmern war das Gefühl lebendig, daß unter dieser Fahne sie alle einig und stark seien, und dieses Bewußtsein bildete die Grundstimmung des Abends, welche die mit Begeisterung gesungenen Bundeslieder, (wie „Deutschland, Deutschland über Alles“ u. s. w) nur steigerten. Erst der frühe Morgen sah die letzten Burschen den Heimweg antreten, während gar mancher schon „abgefallen“ war. Die allgemeine Befriedigung und das ungetheilte Wohlgefallen, welche dieser Kneipabend gefunden hat, läßt es als gesichert erscheinen, daß ein solcher gemeinschaftlicher Kneipabend in kurzer Frist wiederholt werden wird.

—* [Maskenbälle.] Der Inhaber des Liebich'schen Lokales will in dieser Carnevals-Saison, welche noch bis zum 23. März andauert, zwei Maskenbälle veranstalten, deren Programm den glänzenden Festlichkeiten entspricht, welche neuerlich in den meisten Hauptstädten, namentlich auch in Berlin inscenirt wurden. Maskenrecht und Maskenfreiheit sollen dabei zur vollen Geltung kommen. Der Saal wird auf's Geschmackvollste dekorirt und mit einer Reihe neuer Parquetlogen ausgestattet sein.

[Vermischtes.] Am Sonnabend ist ein schon längst verübter frecher Diebstahl zur Entdeckung gekommen. Einem hiesigen Kaufmann war im Sommer ein Faß Zucker aus dem Hausflur am hellen Tage gestohlen worden, ohne daß es trotz der umfassendsten Recherchen gelang, den Thäter zu ermitteln oder das gestohlene Gut herbeizuschaffen. An dem obigen Tage geriethen nun einige Arbeiter in einem Lokale auf der Antonienstraße in Streit, welcher in Thätlichkeiten ausartete. Einer der Excedenten, welcher wahrscheinlich von seinem Gegner übel zugerichtet sein mochte, ließ nun in der Aufregung vor Groll und Aerger die unvorsichtigen Worte entschlüpfen, daß er es seinem Gegner schon gedenken und den Zuckerdiebstahl verrathen würde. Zufällig hörte dies der anwesende Commis des bestohlenen Kaufmanns und machte seinem Prinzipal sofort Anzeige. Dieser traf seine Maßregeln und ließ den von seinem Kameraden verdächtigten Menschen verhaften. Dieser hat auch alsbald den Diebstahl eingestanden. Das gestohlene Gut war natürlich längst in andere Hände gewandert und eine Ermittelung desselben nicht mehr möglich.

Seit Freitag Abend ist ein hiesiger Kirchenbeamte verschwunden, welchem zugleich die Kirchenkasse anvertraut war. Er äußerte an dem erwähnten Tage gegen 9 Uhr zu den Seinen, „daß es jetzt Zeit sei“ — und entfernte sich, ohne eine Aufklärung seiner mystischen Worte zu geben. Bis jetzt ist er nicht mehr zurückgekehrt. Wie man sich erzählt, soll er flüchtig geworden sein und gute Gründe dazu haben. Denn es sind bereits nicht unbedeutende Defecte in der Kirchenkasse vorgefunden worden.

Ueber denselben Gegenstand meldet der **-Berichterstatter: „Wie sich aus den Büchern ergiebt, ist eine Summe von 2100 Thalern unterschlagen. Die Kirchenkasse wird demnach einen Verlust von ca. 1100 Thalern zu erleiden haben, da der Entwichene eine Caution von 1000 Thalern erlegt hat. Niemand hat in ihm einen Betrüger vermuthet, da der Entwichene seinen Posten seit mehreren Decennien mit der größten Pünktlichkeit ausgeübt, und seitens seiner Vorgesetzten mit dem größten Vertrauen behandelt wurde. Eine vor 14 Tagen angeordnete Kassenrevision ergab auch nicht den leisesten Verdacht. Ein bei der Kirche angestellter Geistlicher, der ihm zur Caution mehrere hundert Thaler geliehen, sowie ein College desselben, und auch der Thurmwächter erleiden einen namhaften Geldverlust.“

Am Donnerstag Mittag ist eine schon betagte Bewohnerin der Ufergasse verhaftet worden, die trotz ihres hohen Alters, das fast an die siebziger Jahre reicht, sich vielfacher Betrügereien und Gaunereien schuldig gemacht hat. Namentlich hat sie einen hiesigen Bäcker und die Frau eines Bäudlers in der unverschämtesten Weise um Wäsche und Kleidungsstücke gebracht. Es ist bei ihr eine Menge Sachen, Wäsche, namentlich Bettwäsche und Kleidungsstücke, mit Beschlag belegt worden, die sich in einem sicheren Versteck auf dem Boden befanden.

η. [Brutalität.] Am Sonnabend warf ein Mann von sehr gewöhnlichem Aeußern eine Frauensperson auf der Breitenstraße mit einem Ziegelstücke so heftig an den Kopf, daß sie erheblich verwundet wurde. Als er hierauf festgehalten wurde, behauptete er beharrlich, nur mit einem Schneeballe geworfen zu haben. Er wurde einem hinzukommenden Polizeibeamten übergeben, der ihn zur Haft brachte.

Breslau, 20. Febr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Kleine Dreilindengasse 5 drei Deckbett- und neun Kopfkissen-Ueberzüge, theils braun und weiß, theils blau und weiß und roth und weiß karrirt, zwei weißleinene Bettücher, eine roth und weiß geblumte Bettdecke, eine derg eichen Tischdecke, ein Mannshemde, gez. C. S., und zwei Frauenhemden, gez. B. H.; Offnegasse 16 ein Kopfkissen, 8 Ellen roth, blau und weiß gemusterte Züchenleinwand, eine roth und blau gemusterte Tischdecke und ein weißes baumwollenes Taschentuch; einem Droschkenführer, während derselbe mit seinem Gespann in der Stockgasse hielt, eine neue schwarz und weiß carrirte Pferdedecke, mit Leinwand gefuttert und gez. Nr. 103; im Gasthause zum rothen Hirsch zu Lehmgruben, während eines daselbst stattgefundnen Tanzvergnügens aus einem Nebenzimmer 1 Paletot von schwarzem Düffel, 1 graumelirter Paletot mit schwarzem Sammetkragen, 3 schwarze Ueberzieher, 1 Damenmantel von schwarzem Düffel, 1 schwarzes Tuch, 1 Paar Glacee- u. 1 Paar wollene Handschuhe, 2 Schlüssel, 1 Notizbuch und ein silbernes Trompeten-Mundstück; Langegasse 25 ein Sack Leinsaamen; Neumarkt 26 eine Radwer; einem Milchpächter während des Milchverkaufs am Domplatze eine weiß und roth karrirte Pferdedecke mit Fries gefuttert, durch unbemerktes Herabziehen von dem Pferde des Milchwagens.

Verloren wurde: ein Militär-Paß, lautend auf Carl Scheu; eine Damentasche von braunem Leder, in derselben befanden sich ein Portemonnaie mit 15 Sgr. Inhalt und eine Anzahl Schriftstücke, worunter eine gerichtliche Vollmacht und ein Postschein über 46 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.; ein grauledernen Geldbeutel mit Stahlschloß, in demselben befanden sich ein goldenes Uhrkettchen, eine silberne Denkmünze mit der Devise: „Ehret die Frauen, Sie flechten und weben“ und ein Glaspetschaft, in welchem die Buchstaben J. L. eingeschnitten sind.

[Mortalität.] In der verflossenen Woche sind excl. 7 todtgeborner Kinder, 56 männliche und 54 weibliche, zusammen 110 Personen als hierorts gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben im allgemeinen Kranken-Hospital 10, im Kloster der barmherzigen Brüder 2, im Kloster der Elisabetinerinnen 2, in der Diakonissinnen-Anstalt Bethanien 3 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Personen.

Angekommen: Pissareff, Hofrath, aus Moskau. v. Massow, Oberst und Regiments-Commandeur, aus Posen. Graf zu Dohna, Major und Bataillons-Commandeur, aus Freiburg. (Pol.-Bl.)

♂ **Neumarkt,** 19. Febr. [Städtische Wasserleitung.] Eine der interessantesten Fragen ist seit Jahren der Zustand unserer Wasserleitung. Seit etwa 40 Jahren hat letztere mancherlei Verbesserungen erfahren, indeß leben wir zu Zeiten dennoch in großem Wassermangel. Dies ist besonders in den trockenen Jahren seit 1857 der Fall. Unsere Einwohnerschaft hat sich bedeutend vermehrt, gegenwärtig zählt sie circa 5300 Köpfe, während sie in den zwanziger Jahren nur 3000 und einige Hundert betrug. Statt nun die zum Verbrauch erforderliche Wassermenge zu vergrößern, hat sich dieselbe vermindert, so daß ernstlich an eine Verbesserung unserer städtischen Wasserleitung gedacht werden muß. Dieser Gegenstand wurde in der gestrigen Gewerbevereins-Sitzung lebhaft discutirt. Herr Maurermeister Vogt hatte unter Zuhilfenahme der vorhandenen Magistratsakten einen äußerst klaren und den Gegenstand nach allen Seiten beleuchtenden längeren Vortrag ausgearbeitet. Die dankenswerthe Arbeit fand allseitigen Beifall, und gingen die gemachten Vorschläge dahin, einen erfahrenen Techniker hierher zu berufen, der die Wasserleitung genau untersuche; nach seinem Rathe soll alsdann verfahren werden. Das in der Stadt gewonnene Quellwasser läßt sich als Koch- und Trinkwasser kaum verwenden; es sollen zwar noch eine Anzahl Brunnen angelegt werden, das Wasser derselben dürfte jedoch mehr zu technischen Zwecken zu verwenden sein. Das Röhrwasser ist vorzüglich, die Stadt wird bis jetzt von vier Bassins damit versorgt; indeß ist die Röhrenleitung stellenweise so mangelhaft angelegt, daß eben häufig Wassermangel eintritt.

⊠ **Aus der Grafschaft Glaz,** 19. Febr. [Wechselfälschung.] In unserer Gegend erregt ein in voriger Woche entdecktes Verbrechen der Wechselfälschung bedeutende Sensation. Ein in der Nähe von F. ansässiger Ritterguts-Besitzer hörte bei seiner Anwesenheit in der Kreisstadt zufällig von einem breslauer Geschäftsmann, daß im letzteren Orte von ihm herrührende Wechsel in den Händen von Commissionären sich befänden und zum Kaufe angeboten worden seien. Der gut situirte Gutsbesitzer erklärte hierauf, daß von ihm nie ein Wechsel ausgestellt oder acceptirt worden sei, und suchte sich natürlich weitere Aufklärung zu verschaffen, die schließlich zu der Entdeckung führte, daß dieser so wie viele andere Wechsel auf den Namen bekannter und gut situirter Landwirthe unserer Gegend gefälscht, und zum Theil in Breslau versilbert worden seien. Als muthmaßlicher Fälscher wurde ein ehemaliger Ritterguts-Besitzer, jetziger Güteragent ermittelt. Derselbe entfernte sich von seinem Wohnorte, wurde jedoch auf Grund der Steckbriefe schon nach einigen Tagen in Striegau verhaftet. Er ist eine in Schlesien sehr bekannte Persönlichkeit, die als wohlhabend galt und allgemeines Vertrauen genoß. Der Verhaftete stellt, trotz der überzeugendsten Indicien, seine Schuld hartnäckig in Abrede.

△ **Brieg,** 18. Febr. [Pastor prim. Herzog †.] Unser hochverehrter Pastor prim. Herzog ist nicht mehr! Seit einigen Wochen an das Krankenlager gefesselt, entschlummerte der Edle heut Nachmittag nach 4 Uhr. Die Zahl seiner Lebensjahre beträgt erst 57, von denen 26½ Jahr auf seine höchst segensreiche Amtsthätigkeit kommen. — Der Verstorbene wurde Anfang November 1847 von Siegroth bei Nimptsch an die hiesige evang. Pfarrkirche als Pastor prim. berufen. Die Verhältnisse, unter denen er damals diese Stellung übernahm, waren in mehr als einer Hinsicht schwierig; insbesondere gingen zu jener Zeit in kirchlichen Fragen die Wogen sehr hoch. In allen diesen Verhältnissen und auch in späteren oft sehr kritischen Lagen versöhnte er mit Sanftmuth die Gemüther durch sein beredtes, Aller Herzen gewinnendes Wort und durch die Klarheit seiner geistvollen Predigten als ein treuer Hirt der Seelen. Ihm hat die Stadt, insbesondere seine Kirchengemeinde, die ihn innig verehrte, gar manches schöne Werk zu verdanken.

—r. **Namslau,** 19. Februar. [Landräthliche Anordnung. — Schwindel.] Der Herr Landrath erläßt in der gestrigen Nr. 7 unseres „Kreisblattes“ auch noch folgende Anordnung: „Die Amtsblätter enthalten seit Anfang d. M. politische Artikel, in denen das Ministerium die Prinzipien, die dasselbe verfolgt, dem Lande offen darlegt. Da der Zweck, der damit verfolgt wird, nur dann erreicht werden kann, wenn diese Darlegungen allgemein bekannt werden, so ordne ich hiermit ausdrücklich an, daß diese Artikel des Amtsblattes stets in den Geboten vorgelesen werden, und wo dies nicht geschehen sein sollte, nachträglich noch vorgelesen werden. Jede Nichtbefolgung dieser meiner Anordnung würde ich mich genöthigt sehen mit Ordnungsstrafen von 1 bis 3 Thlr. zu ahnden. Die Ortspolizei-Verwaltungen verpflichte ich daher, meine Anordnung auf das Strengste zu überwachen.“ — Außer dem Schwindel, welchen der trebnitzer ♎-Correspondent in Nr. 83 d. Bl. erwähnt und der auch hier von auswärtigen Lotterien, namentlich aus Frankfurt a. M., betrieben wird, finden sich in den kleinen Zeitungen der Provinz, auch in den Kreisblättern, fast wöchentlich Annoncen berliner Agenten vor, die „Aufseher“, „Inspectoren“ 2c. für große berliner Geschäftshäuser suchen. Diese Posten sind in der Regel mit 600 Thlr. Gehalt verbunden und „Fachkenntniß“ wird dafür nicht verlangt. Obwohl es auf der Hand liegt, daß für solche Stellen sich geeignete Persönlichkeiten in Berlin vorfinden und nicht erst in Schlesien gesucht werden dürfen, daß das Ganze also nur eine Schwindelei ist, — haben sich leichtgläubige Personen doch schon zu solchen Stellen gemeldet. Sie erhielten zur Antwort, daß — wenn sie so und so viel Thaler Vorschuß einsendeten, ihnen dann das Geschäftshaus namhaft gemacht werden würde, welches die Stelle zu vergeben habe. Ging der Vorschuß ab, dann erhielt der Absender zwar die Adresse irgend eines unbedeutenden berliner Geschäftshauses, von diesem aber auf seine Anmeldung die Nachricht, daß die Stelle entweder bereits vergeben, oder daß für dieselbe so und so viel Tausend Thaler Caution zu bestellen sei, und Vorschuß und Porto ist gewöhnlich verloren.

Groß-Strehlitz, 19. Februar. [Verschiedenes.] Das gestrige Morgenblatt der Bresl. Ztg. bringt uns eine Mittheilung über das Sinken der Steuerkraft in Oesterreich. Diese Mittheilung erinnert uns daran, daß Kaufleute aus Wien uns vor einiger Zeit die Versicherung gaben, bei ihnen zahle Niemand seine Steuern gutwillig. Jeder lasse es auf executivische Beitreibung ankommen, weil man aus der Erfahrung wisse, daß diejenigen, die ihre Steuern pünktlich zahlen, von Jahr zu Jahr in denselben erhöht worden sind, was bei denjenigen nicht der Fall gewesen, die mit ihrer Steuerzahlung jeden Monat auf den Executor warteten. — In der vergangenen Nacht hatten wir wieder einen kleinen Schneefall, der aber immer noch nicht hinreicht, um eine vollständige Schlittenbahn herzustellen und die Saaten zu bedecken, die hier und da vom Schnee total entblößt sind. — In Bälde werden auch wir endlich eine Telegraphenstation erhalten; die nöthigen Vorkehrungen hierzu werden bereits getroffen. Der Draht wird neben der neuen Chaussee nach Schlawentzütz geleitet, sich dort dem Weltnetze anschließen.

= **Kosel,** 20. Febr. [Unglück.] Gestern Abend nach 11 Uhr ist bei Laband von einem Güterzuge ein junger Mann von zweiundzwanzig Jahren überfahren und augenblicklich getödtet worden. Der Verunglückte soll der Sohn eines Hüttenschmiedes in dortiger Gegend sein.

⊿ **Leobschütz,** 19. Febr. [Der neue Stadtverordneten-Saal. — Communales. — Schlittenfahrten.] Die gestern Abend 7 Uhr abgehaltene Sitzung der Stadtverordneten war insofern bemerkenswerth, als sie die erste war, welche in dem Saale des neuen Rathhauses stattfand. Die Uebergabe dieses Sitzungssaales erfolgte vor Eröffnung der eigentlichen Sitzung durch eine würdige Ansprache des Herrn Bürgermeisters Stephan an die Versammlung. Der Vorsitzende der Stadtverordneten, Herr Matzel, hielt im Namen der Versammlung eine Gegenrede. Es erfolgte nun die Vereidigung des Rathsherrn Kaufmann Birkner durch den Herrn Bürger-

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

(Fortsetzung.)

meister, worauf die auf der Tagesordnung befindlichen Vorlagen lebhaft discutirt wurden. Von besonderer Wichtigkeit war die Vorlage, betreffend die Aufbringung der auf ca. 3000 Thaler pro 1865 angewachsenen Communal-Beiträge. Die Versammlung genehmigte für das laufende Jahr die vom Gemeindevorstande provisorisch entworfene, und durch den Wegfall der Servis-Steuer nothwendig gewordene anderweitige Regulirung der Communal-Steuer, welche durch einen verhältnißmäßigen Zuschlag zur Klassen-, resp. Einkommen-, Grund- und Gebäude-Steuer in der Art erhoben werden soll, daß von der Grundsteuer ein Drittel, von den beiden anderen Steuern je ein Viertel als Communalabgabe berechnet wird. Ferner wurde beschlossen, diesen blos für das Jahr 1865 giltigen Entwurf durch eine besondere Commission gründlich prüfen zu lassen, und namentlich in Erwägung zu ziehen, ob es sich nicht empfehle, aus dem Gesammteinkommen jedes Einzelnen den Communalbeitrag für die Zukunft festzusetzen. — Was den neuen Sitzungs-Saal selbst betrifft, so befindet er sich im linken, nach der Südseite hin gelegenen Flügel des Rathhauses im zweiten Stockwerk, während der Haupt-Festsaal den rechten Flügel auf der Nord- und Westseite einnimmt und durch zwei Stockwerke hindurchgeht. Der Sitzungssaal ist elegant und mit allen Bequemlichkeiten für die Vertreter der Stadt, ähnlich dem im breslauer Stadthause, eingerichtet, mit Polstersitzen und Pulten vor denselben, und macht, wie das ganze Rathhaus, einen sehr guten Eindruck. Wenn erst der Saal und die übrigen Localitäten durch Gaslicht erhellt sein werden, — und dazu kommt es noch vor Ablauf dieses Jahres ganz sicher, da im Frühjahr bereits die Arbeiten zur Gaseinrichtung allen Ernstes in Angriff genommen werden — dann kann sich die Stadt zu ihrem Rathhause Glück wünschen. — Diesmal sollten die schon lange entbehrten Wintervergnügungen, unter denen Schlittenfahrten obenan stehen, wieder an die Reihe kommen. Bis jetzt wurden deren zwei unter großer Betheiligung arrangirt. Die Eine, von den Stadtverordneten in Gemeinschaft mit den Mitgliedern des Magistrats unternommen, hatte die Münzerei zum Ziel genommen; die zweite, von der Ressourcengesellschaft arrangirt, ging bis nach dem über eine Stunde von hier entfernten österreichischen Füllstein, beide in Begleitung der Stadtkapelle.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Breslau, 20. Febr. [Produkten-Wochenbericht des schlesischen landwirthschaftlichen Central-Comptoirs.] Der Anfang voriger Woche vorherrschende Frost hat sich in den letzten Tagen gemildert, die Temperatur ist jedoch noch immer mehr oder minder winterlich, heute haben wir unterbrochen Schneetreiben.

Man darf wohl mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß die zu Felde stehenden Saaten von jeder schädlichen Einwirkung des Frostes verschont geblieben sind; denn der vorhergefallene Schnee muß ihnen eine schützende Decke gewährt haben. Unter diesen Voraussetzungen hat die Witterung denn auch nur wenig Einfluß auf den Gang der Productenpreise auszuüben vermocht. In Frankreich machte sich allerdings eine feste Haltung der Mehl- und Körnerpreise geltend, aber eine Besserung kam nicht zum Durchbruch. Auch in Holland war es andauernd fest mit Getreide. Die englischen Märkte hatten nur sehr mäßige fremde Zufuhren, und da auch die Farmers mit Verkauf ihrer Körner zurückhielten, so wurde jeder Rückgang der Preise, die in ihrer Haltung während der jüngsten Tage selbst ziemliche Festigkeit erkennen ließen, verhindert. An einzelnen österreichischen Märkten machte sich sogar eine kleine Besserung der Preise bemerkbar. In Süddeutschland blieb der Werth der Cerealien ebenfalls gut behauptet. Dagegen war die Stimmung an den rheinischen Märkten eher gedrückt und auch unsere Ostseeplätze weisen keine Besserung der Preise nach. Ueberall aber behielt das Geschäft den ihm nun schon so lange eigenen Charakter der Trägheit.

Der Geschäftsverkehr war demzufolge auch am hiesigen Platze in voriger Woche nicht belebter, eben so blieben die Schiffsverladungen belanglos und waren Frachten per 2150 Pfund Getreide nach Stettin 2 1/6 Thlr., nach Berlin 2 1/3—5/12 Thlr., nach Magdeburg 3 1/3—5/12 Thlr., nach Hamburg 3 3/4 Thlr.

Weizen wurde ausschließlich in bruchfreier Waare beachtet, während mehr oder minder erwachsene Qualitäten selbst zu ermäßigten Forderungen kaum Käufer fanden. Unter diesen Verhältnissen hat sich eine nicht unbedeutende Differenz zwischen den Preisen für erbrochene und bruchfreie Waare herausgestellt, der wir auch in unsern Preisnotirungen gegenwärtig Rechnung tragen. Am heutigen Markt galt bei stillem Geschäft per 84 Pfund bruchfreie weiße 58—62 Sgr., gelbe 56—58 Sgr., wenig gebrochene weiße 52—54 Sgr., gelbe 48—52 Sgr., erwachsene weiße 48—50 Sgr., gelbe 42—46 Sgr., pr. diesen Monat 46 Thlr. Br. pr. 2000 Pfd. — **Roggen** wurde wie in der vor. Woche nur mäßig gefragt, so daß sich Preise nur schwach behaupten konnten. Am heutigen Markte wurde bei matter Stimmung pr. 84 Pfd. 38—40—41 Sgr. bezahlt. Im Lieferungshandel zeigt sich gleichfalls nur beschränkter Verkehr und waren bei kleinem Geschäft Preise kaum behauptet. An der heutigen Börse war pr. 2000 Pfund pr. diesen Monat 31 1/4 Thlr. Gld., Febr.-März 31 1/4 Thlr. Gld., März-April 31 1/2 Thlr. Br., April-Mai 32 Thlr Br. u. Gld., Mai-Juni 33 1/4—33 Thlr. bez. u. Br., Juni-Juli 34 Thlr. Br, Juli-Aug. 35 Thlr. Br. — **Mehl** wurde zu unveränderten Preisen beschränkt umgesetzt, wir notiren Weizen- I. neues Mehl 3—3 1/6 Thlr., altes 3 1/2—4 1/4 Thlr., Roggen- I. 2 2/3—3 Thlr., Hausbacken- 2 1/3—2 1/2 Thlr. pr. Centner unversteuert, Roggen-Futtermehl 39—41 Sgr., Weizen-Futtermehl 36 Sgr., Weizen-Kleie 29—31 Sgr. pr. Centner. — **Gerste** war wenig gefragt und wurden nur helle Sorten schwach beachtet. Wir notiren pr. 74 Pfd. loco neue gelbe 28—30 Sgr., helle 32—33 Sgr., weiße 35—37 Sgr., pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat 31 Thlr. Br. — **Hafer** wurde nur beschränkt umgesetzt, notirt wurde pr. 50 Pfd. neuer 23—25—27 Sgr. Pr. 2000 Pfd. pr. diesen Mon. 34 1/2 Thlr., April-Mai 34 3/4 Thlr. bez. u. Br — **Hülsenfrüchte** wurden vermehrt beachtet. Erbsen waren schwach gefragt, pr. 90 Pfd. 54—58—62 Sgr. Wicken blieben bei schwachen Angeboten gut beachtet, pr. 90 Pfund 58—66 Sgr., feinste über Notiz. Linsen, kleine 100—120 Sgr., große böhmische 5 1/2 Thlr. Weiße Bohnen sehr gefragt, galizische 70 80 Sgr., ungarische bis 90 Sgr. Lupinen blieben in guter Waare beachtet, wogegen in schimmeliger vernachlässigt, 60—75—78 Sgr. pr. 90 Pfund. Buchweizen 40 bis 45 Sgr. pr. 70 Pfd. Hirse, roher, 60—65 Sgr. pr. 84 Pfd., gemahlener 5 1/3—5 5/6 Thlr. pr. 176 Pfd. unversteuert. — **Weißer Kleesamen** verharrte in der trägen Stimmung, welche schon seit mehreren Wochen den Markt beherrscht und fand das kleine Angebot nur ziemlich schleppend zu etwas niedrigeren Preisen Nehmer. Wir notiren geringe 12 bis 14 1/3 Thlr., mittele und mittelfeine 15 1/2—18 1/2 Thlr., feine und hochfeine 20 1/2 bis 24 1/2 Thlr. pr. 100 Pfund, extrafeine über Notiz. **Rother Kleesamen** blieb, da der starke Frost anhielt und Käufer in Folge dessen sich zurückzogen, ziemlich unbeachtet; die Umsätze waren um so mehr von nur kleinem Umfange, als die Inhaber in der Zuversicht, daß mit Eintritt anderer Witterung auch bessere Preise nicht ausbleiben können, ihre sehr kleinen Bestände durchaus nicht dringend anboten. Nominell sind die Preise für feine und hochfeine ca. 1 Thlr., für mittele und geringe 1 3/4 Thlr. niedriger als vor 14 Tagen. Wir notiren geringe 13—16 Thlr., mittle und mittelfeine 18—22 Thlr., feine und hochfeine 24—27 Thlr. pr. Ctr. à 100 Pfd., extrafeine über Notiz. — **Schwedische Kleesaat** schwach offerirt, ist 25—45 Thlr. pr. Ctr. zu notiren. — **Thymothee** etwas niedriger, 12—14 Thlr. pr. Ctnr. zu notiren. — **Oelsaaten** blieben beschränkt zugeführt, daher die vorkommenden Partien zu festen Preisen schlank aus dem Markt genommen wurden. Wir notiren pr. 150 Pfd. brutto schles. Winterrübsen 185—196—206 Sgr., schles. Winterraps 190—206—223 Sgr., polnische Waare 167 177—200 Sgr., pr. diesen Monat 102 Thlr. Brf. pr. 2000 Pfd. Dotter 150—170 Sgr. — **Hanf** 50—55 Sgr. pr. Scheffel à 60 Pfund. — **Senf** 3 1/2—5 Thlr. pr. Ctnr. nominell. — **Schlaglein** war andauernd gut beachtet, bezahlt wurde per 150 Pfd. 5 1/4—5 3/4—6 5/12 Thaler, feinste Sorten über Notiz. — **Oelkuchen** waren bei schwachen Angeboten gut beachtet, wir notiren Rapskuchen 48—51 Sgr., Leinkuchen in Partien 69—72 Sgr., im Einzelnen 78—80 Sgr. per Ctnr. — **Rüböl** war in den ersten Tagen der verg. Woche gut beachtet und daher fester, sodann bei ruhigerer Stimmung wieder 1/12 Thlr. billiger käuflich. Die heutige Börse verlief in fester Haltung, es galt pr. Ctr. 100 Pfd. loco 12 1/6 Thlr Br., pr. diesen Monat 12 Thlr. bez. u. Gld., 12 1/12 Br, Febr.-März und März-April 11 11/12 Thlr. Br., April-Mai 11 2/3 Thlr. bez. u. Br. — **Spiritus** zeigte sich in verg. Woche allerdings von der matteren Stimmung des berliner Marktes beeinflußt, der Report, der zur Zeit von Februar auf Juli-August-Lieferung noch immer 1 1/3 Thlr. beträgt, so wie die Speculation bleiben jedoch beachtenswerthe Stützen des gegenwärtigen Preisstandes.

† **Breslau,** 20. Febr. [Börse.] Ohne besonderen Grund war die Haltung matt und die Course der Spekulationspapiere etwas niedriger. — Oesterr. Creditaktien 85 bez. und Gld., National-Anleihe 70 3/4 Gld., 1860er Loose 84 1/4 bez., Banknoten 89 11/12—89 5/6 bez. Oberschlesische Eisenbahnaktien 161 1/2 Br., Freiburger 139 1/4 bez., Kosel-Oderberger 62 bez., Oppeln-Tarnowitzer 80 1/2 bez., Neisse-Brieger —. Fonds unverändert.

Breslau, 20. Febr. [Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.] Kleesaat, rothe, fest, ordinäre 17—19 Thlr., mittle 20—21 Thlr., feine 22 1/2—24 Thlr., hochfeine 25—26 Thlr. — Kleesaat, weiße, matt, ordinäre 13—15 1/2 Thlr., mittle 16 1/2—18 1/2 Thlr., feine 20 1/2—22 1/2 Thlr., hochfeine 23 1/2—24 1/2 Thlr.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) ohne Aenderung, gek. — Ctr., pr. Februar und Februar-März 31 1/4 Thlr. Gld., März-April 31 1/2 Thlr. Br., April-Mai 32 Thlr. Br. und Gld., Mai-Juni 33 1/4—33 Thlr. bezahlt und Br., Juni-Juli 34 Thlr. Br., Juli-August 35 Thlr. Br., August-September —.

Weizen (pr. 2000 Pfd.) gek. — Ctr., pr. Februar 45 1/2 Thlr. Br.

Gerste (pr. 2000 Pfd.) gek. — Ctr., pr. Februar 31 Thlr. Br.

Hafer (pr. 2000 Pfd.) gek. — Ctr., pr. Februar 34 1/2 Thlr. Br., April-Mai 34 3/4 Thlr. bezahlt und Br., Mai-Juni 35 1/2 Thlr. bezahlt.

Raps (pr. 2000 Pfd.) gek. — Scheffel, pr. Februar 102 Thlr. Br.

Rüböl (pr. 100 Pfd.) fest, gek. 250 Ctr., loco 12 1/6 Thlr. Br., pr. Februar 12 Thlr. bezahlt und Gld., 12 1/12 Thlr. Br., Februar-März und März-April 11 11/12 Thlr. Br., April-Mai 11 2/3 bezahlt und Br., Mai-Juni — —, September-Oktober 11 2/3 Thlr. Br.

Spiritus unverändert, gek. — Quart, loco 12 5/12 Thlr. Gld., 12 7/12 Thlr Br., pr. Februar und Februar-März 12 5/6 Thlr. bezahlt, März-April 12 2/3 Thlr. Gld., April Mai 13 Thlr. bezahlt und Gld., Mai-Juni 13 1/4 Thlr. Gld., Juni-Juli 13 7/12 Thlr. Gld., Juli-August 14 Thlr. bezahlt und Br.

Zink geschäftslos. **Die Börsen-Commission.**

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. Febr. Die Fortschrittspartei hat heute eine Fractionsberathung über die Eisenbahnvorlagen. Die Vertagung der Plenarberathung darüber bis zur Erstattung des Generalberichts der Budget-Commission ist wahrscheinlich. Die Regierung hat bei Armand in Bordeaux zwölf (?) Panzer-Fregatten bestellt. Die Vorlage des Berggesetzes stößt im Herrenhause auf den Widerstand oberschlesischer Grubenbesitzer. (Tel. Dep. d. Bresl. Ztg.)

Berlin, 20. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Handels- und Gewerbecommission zur Prüfung der Bankvorlage verstärkt durch Prince-Smith, v. d. Heydt, Parrisius, Auffermann, Harkort, Reichenheim und Faucher. Die Debatte über die Vorlage, betreffend die Gebäude in der Nähe von Waldungen am linken Rheinufer wurde fortgesetzt. Schließlich wurde der Commissionsantrag und die Resolution der Commission angenommen. Der Antrag des Grafen Schwerin auf vierzehntägige Absetzung der Eisenbahnvorlagen von der Tagesordnung wird angenommen. Der Präsident theilt mit, von einem neuen Parlamentshause stehe noch nichts in Rede. Möller bringt folgende Interpellation ein: Das unter Redaction des Landraths erscheinende Eilauer Kreisblatt enthält eine vom Landrath unterzeichnete Aufforderung an die Eingesessenen des Kreises, bei der Nachwahl eines Abgeordneten Tettau zu wählen. Ist die Staatsregierung mit diesem Verfahren einverstanden? wo nicht, was gedenkt sie gegenüber solcher amtlicher Beeinflussung der verfassungsmäßigen Wahlfreiheit zu thun? (Wolff's T. B.)

Berlin, 20. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt: Nach den Commissions-Beschlüssen des Abgeordnetenhauses sei nicht Aussicht, daß die Majorität nach Mitteln suche, um im Wege der Verständigung mit der Regierung aus der von der Volksvertretung von 1862 bereiteten Situation herauszukommen. Der budgetlose Zustand werde wahrscheinlich einstweilen fortdauern. Die Regierung könne der Opposition gegenüber warten. (Wolff's T. B.)

Madrid, 20. Febr. Die Königin gab 3/4 ihrer Erbgüter auf, welche zu Gunsten der Nation verkauft werden sollen. Der Ertrag aus dem Verkauf wird auf 600 Mill. Realen geschätzt. Das Gesetz über die Steuernvorerhebung soll regierungsseitig zurückgezogen werden. Alexandro Castro soll an Bonhanallana's Stelle das Finanzministerium übernehmen. (Wolff's T. B.)

Bern, 20. Febr. Der Bundesrath acceptirte Stuttgart als Conferenzort zur Berathung über den Handelsvertrag und wünscht, daß die Unterhandlungen am 6. März beginnen. Mit Turin hat man sich über das Unterhandlungs-Verfahren in Betreff eines Haedelsvertrages ebenfalls geeinigt.

Triest, 20. Febr. Ueberlandpost. Der Herzog von Brabant ist am 11. Jannar in Calcutta eingetroffen und nach Benares in Oberindien abgereist. Der Feldzug gegen Bhutan hat günstigen Fortgang. Die verrätherischen drei Stiefbrüder des Emir von Kabul sind festgenommen. Die russischen Gesandten sind mit Geschenken in Bokhara angekommen. Die Russen haben in Taschkend eine Proclamation erlassen, der zufolge in den nächsten zwei Jahren keine Steuerhebung stattfindet. Tausende von Arbeitern sind zum Straßenbau in Bokhara angeworben. (Wolff's T. B.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 20. Febr., Nachm. 2 Uhr. (Angek. 3 Uhr 40 M.) Böhmische Westbahn 73. Breslau-Freiburg 139. Brieg-Neisse 90 1/2. Kosel Oderberg 62 1/4. Galizier 100 7/8. Mainz-Ludwigsh. 132 7/8. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 78 1/4. Oberschlesische Litt. A 161. Oesterr. Staatsbahn 120. Oppeln-Tarnowitz 80. Lombarden 147 1/4. Warschau-Wien 62. 5proz. Preußische Anleihe 106. Staats-Schuldscheine 91 1/2. National-Anleihe 71. 1860er Loose 84 3/8. 1864er Loose 52 1/2. Silber-Anleihe 74 7/8. Italienische Anleihe 65 1/4. Oesterr. Banknoten 90 5/8. Russ. Banknoten 80. Amerikaner 54 3/4. Russische Prämien-Anleihe 85 1/4. Darmst. Credit 93. Disconto-Commandit 104 1/4. Oesterr. Credit-Aktien 85 1/4. Schles. Bank-Verein 108 7/8. Hamburg 2 Monate —. London — Wien 2 Monate 89 7/8. Warschau 8 Tage —. Paris —. Angenehm. Nordbahn lebhaft.

Wien, 20. Febr. [Anfangs-Course.] Still. National-Anleihe 79, 20. Credit-Aktien 189, 60. London 112, 60. 1860er Loose 94, 35. 1864er Loose 87, 80. Silber-Anleihe 83, 50. Galizier 224, 50.

Berlin, 20. Febr. Roggen: lustlos. Febr. 34, Febr.-März 33 5/6, April-Mai 33 7/8, Mai-Juni 34. — Rüböl —. Spiritus: behauptet. Febr. 13 11/24, Febr.-März 13 7/24, April-Mai 13 7/24, Mai-Juni 13 1/2.

= **Breslau,** 20. Febr. [Der Zug aus Wien] hat heut in Oesterr.-Oderberg den Anschluß an den Schnellzug nach Breslau nicht erreicht.

Inserate.

Concerte der Gebr. Müller.
Mittwoch, den 22. Februar, in **Beuthen OS.**
Donnerstag, den 23. Februar, in **Ratibor.**
Freitag, den 24. Februar, in **Breslau,**
(zum Besten der evang. u. kath. Schullehrer-Wittwen u. Waisen Schlesiens).
Sonnabend, den 25. Februar, in **Striegau.**
Sonntag, den 26. Februar, in **Oppeln.** [1801]

Aufträge zu Eintragungen
für das **zweite** Heft, Jahrgang 1865,
des [1354]
Stammzuchtbuchs deutscher Zuchtheerden
werden bis zum 6. März erbeten.
Verlagsbuchhandlung Eduard Trewendt.

Stutzflügel und Pianino's
mit Eisen-Spreizen und Platten in der [1824]
Permanenten Industrie-Ausstellung, Ring 15, 1. Etage.
Ratenzahlungen genehmigt.

Die Verlobung meiner Pflegetochter **Hedwig Fukas** mit dem Kalkulator Herrn **Julius Lomosik** aus Kattowitz beehre ich mich Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.
Gleiwitz, den 19. Februar 1865. [180.]
verw. **Gottliebe Potyka.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Eva Marbe.
Samuel Gottheiner.
Lissa Grh.-P. [2181] Hirschberg i. Schl.

Als Verlobte empfehlen sich: [2268]
August Schrickel.
Anna Exner.

Gestern Abend um 11 Uhr wurde meine Frau **Antonie,** geb. **Uhlmann,** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Breslau, den 19. Februar 1865. [2194]
Dr. Barisch.

(Statt besonderer Meldung.)
Die heute Abend 8 Uhr erfolgte Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen:
[2265] **Dr. Dieterich** und Frau.
Oels, den 19. Februar 1865.

Meine geliebte Frau **Ernestine,** geb. **Frankenstein,** wurde heute von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. [2270]
Breslau, den 20. Februar 1865
Louis Lemberg.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Vormittag um 11 Uhr wurde meine liebe Frau **Emma,** geb. **Radecke,** unter Gottes Beistande von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was ich Freunden und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch ergebenst anzeige. [1806]
Friedland, den 18. Februar 1865.
Klein, Pastor,

(Verspätet.)
Am 17ten d. Mts., Abends sechs dreiviertel Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager an Lungenlähmung, im Alter von 74 Jahren, unser herzlich geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der königliche Hauptmann a. D., Ritter und Senior des eisernen Kreuzes, **Johann Friedrich Hoffmann,** was wir allen Freunden und Bekannten desselben, statt jeder besondern Meldung, um stille Theilnahme bittend, hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Breslau, den 19. Februar 1865.
[2200] **Die Hinterbliebenen.**

Den heute Mittag 1 1/4 Uhr erfolgten Tod unseres lieben Sohnes **Fritz** im Alter von 9 Monaten und 3 Tagen, zeigen wir, statt jeder besonderen Meldnng, hiermit ergebenst an
Breslau, den 19. Februar 1865. [2186]
F. Schmidt, Maler, nebst Frau.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr auf dem Kirchhof zu St. Michaelis statt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Nachmittag 4 1/4 Uhr entschlief im Glauben an seinen Erlöser nach fünfwöchentlichen schweren Leiden unser lieber treuer Gatte, Vater und Schwager, der Pastor prim. **Gustav Julius Herzog.** „Er hat einen guten Kampf gekämpft und Glauben gehalten." „Das Gedächtniß des Gerechten bleibt in Segen." [1803]
Um stille Theilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Brieg, den 19. Februar 1865.

Heut um 9 Uhr Morgens endete ein sanfter Tod das Leben unserer geliebten Tochter und Schwester **Auguste Wiegner.** In tiefer Betrübniß widmen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Nachricht.
Landeshut i. Schl., den 18. Febr. 1865.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Durch den am 17. Februar d. J. erfolgten Tod des königlichen Hauptmanns a. D. Herrn **Johann Friedrich Hoffmann,** Ritter des eisernen Kreuzes, sind wir aufs Neue tief betrübt worden. Der Dahingeschiedene war uns durch vierzig Jahre hindurch ein wahrer Freund, und so wie er in den Befreiungskriegen seinem Könige und Vaterlande freudig und tapfer sein Blut einst weihete, so hat er in seltener Treue, mit nie ermüdender Thätigkeit, bis wenige Tage vor seinem Tode, im 74sten Jahre, uns seine Kräfte geweiht. Unauslöschlich bleibt in uns das Andenken und die Dankbarkeit für die Manen dieses seltenen Mannes.
Breslau, den 20. Februar 1865. [2183]
Die von Weigel'sche Familie.

Familien-Nachrichten.
Verlobungen: Frl. Sophie v. Unruh mit Hrn. Hauptm. Albrecht v. Schlieben in Berlin, Frl. Gertrud Plehn mit Hrn. Dr. Zwingenberg in Brandenburg, Frl. Marie Kluge in Dorf Alsleben, mit Hrn. Oberprediger Reinhold Todt in Stadt Alsleben.
Ehel. Verbindungen: Hr. Carl Griesbach mit Frl. Florentine Lehmann in Berlin, Hr. Hauptm. Ernst Neuhauß mit Frl. Clara Brandt in Brandenburg.
Geburten: Ein Sohn: Hrn. Fabrikbesitzer F. W. Ostermann in Potsdam, Hrn. Otto Sigismund v. Treskow in Schloß Owinsk; eine Tochter: Hrn. Oberförster Ritz in Regenthin, Hrn. Pastor Müller in Dobergast, Hrn. Pastor C. Keil in Pokrent.
Todesfälle: Hr. Fabrikbes. Friedr. Ed. Goldschmidt im 72. Lebensj., in Berlin, Hr. Carl Heinrich v. Bülow auf How.

Theater-Repertoire.
Dinstag, den 21. Febr. **Abschieds-Vorstellung** des königl. Hofschauspielers Hrn. **Hermann Hendrichs,** und Auftreten des Hrn. **Alexander Liebe.** Auf allgemeines Verlangen: **„Das Gefängniß."** Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix. (Doktor Hagen, Hr. Hendrichs.) Hierauf: **„Recept gegen Schwiegermütter."** Lustspiel in 1 Akt, nach dem Spanischen des Don Manuel Juan Diana. (Federico, Hr. Alexander Liebe.)
Mittwoch, den 22 Febr. 1) Zum ersten Male: **„Nur Mutter."** Lustspiel in 2 Akten von Alexander Bergen. 2) Neu einstudirt: **„Moritz Schnörche,** oder: **Eine unerlaubte Liebe."** Schwank in 1 Akt, nach einer französischen Idee von G. v. Moser. (Moritz Schnörche, Hr. Chronegk.) 3) **„Hans und Hanne."** Ländliches Gemälde mit Gesang in 1 Akt, nach Lopez bearbeitet von W. Friedrich. Musik arrangirt von Stiegmann. (Hans, Hr. Chronegk.)



Zur Feier des **25jährigen Jubiläums** des Bierreichs Flandern und Brabant, ladet seine alten Herren zu Souper und Commers am 22. d. M., 7 1/2 Uhr im Pietsch'schen Saale ergebenst ein. [2187]
Der C. C. der Borussia.
J. A: Richard Jacob. ×××

Heute **zweiter** [1831]
Kammermusik-Abend
in der Behausung des Herrn Dr. **Damrosch.**
Schumann, Son. Am. f. Kl. u. V.
Beethoven, Quartett F-moll.
Klaviersoli und **Gesänge.**

Städtische Ressource.
Heut Dinstag, 21. Februar:
Neuntes Winter-Concert.
(In Springer's Lokal.)
[1819] **Der Vorstand.**

Weissgarten.
Zum Benefiz
des königlichen Musik-Direktors
Moritz Schön
findet Mittwoch den 22. Februar d. J. ein
großes Vocal- und Instrumental-Konzert
unter freundlicher Mitwirkung des Frl. Harry, Frl. Heintz, Frl. Kosubek; Herrn Borkowsky, des Cello-Virtuosen Herrn Thalgrün aus Paris und der Springerschen Kapelle statt. [1816]
Billets à 5 Sgr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Lichtenberg (Schweidnitzer-Straße Nr. 8), und in der Conditorei des Herrn Arndt, so wie im Konzert-Lokal zu haben. Eine Loge (außer Entree) kostet 15 Sgr., ein Tisch mit vier Sitzplätzen auf der Gallerie 7 1/2 Sgr.
Anfang 5 Uhr.

Fastnacht in Rosenthal,
Mittwoch, den 22., und **Donnerstag,** 23. Februar. Für gute **Brat- u. Leberwurst,** nebst anderen vorzüglichen Speisen und Getränken ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet: [1817] **J. Seiffert.**
Omnibusfahrt von 2 Uhr ab.

Gesellschaft der Freunde.

Donnertag, 23. Februar, Abends präc. 8 Uhr,

Soirée,

im Café restaurant.

Billets für Mitglieder und deren Damen werden Dinstag und Mittwoch Abends 6—8 Uhr im Ressourcen-Lokale ausgegeben. [2107]

Ohne Billets ist der nöthigen Controle wegen der Eintritt nicht gestattet.

Die Direction.

Striegau.

Donnerstag, den 23. Februar: Sechstes **Abonnement-Concert** in **Großpietsch's Hotel,** ausgeführt durch den Kapellmeister Herrn Goldschmidt aus Liegnitz. Anfang 7 Uhr. Nach dem Concert: Ball. Nicht-Abonnenten haben gegen Entree Zutritt.

Sonnabend, den 25. Februar: Concert der Gebrüder Müller.

Sonntag, den 26. Februar: Theatralische Vorstellung und Ball von der Gesellen-Wander-Unterstützungs-Kasse.

Montag, den 27. Februar: Ball des katholischen Gesellen-Vereins.

Fastnachts-Dinstag: Turner-Ball.

[2198] **Julius Grospietsch.**

Die Herstellung guter [2189]

Gelegenheits-Dichtungen

jeden Inhalts weiset nach die **Schletter**'sche Buchhdlg. (**H. Skutsch**), Schweidnitzerstr. 16.

Meine

Schroth'sche diätet. Kuranstalt

Dresden, Radebergerstraße Nr. 5, empfehle ich allen Leidenden. Damen finden Aufnahme in den Zimmern meiner Gattin. Anfragen brieflich (franco) und mündlich.

[1821] **Dr. med. Baumgarten.**

Avis.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich seit dem 15. d. M. meinen Wohnsitz in **Loewen, Kreis Brieg** genommen habe. [2184]

R. Laschinsky,
approbirter Thierarzt erster Klasse.

Durch Wegzug eines hiesigen Arztes, kann ein praktischer Arzt eine lohnende Praxis sofort finden. Nähere Auskunft ertheilen gern:

[1738] Bürgermeister **Grienberg** und Apotheker **Kaumann.**

Pitschen O.-S., den 16. Februar 1865.

Meine hierorts errichtete **Pensions-Anstalt** für Knaben mosaischen Glaubens empfehle ich einer geneigten Beachtung. Für gute Pflege und Aufsicht, sowie für einen gründlichen Religions-Unterricht ist bestens gesorgt.

Schweidnitz, im Februar 1865. [1840]

M. Schindler, Cantor.

Geschlechtskranken

ist nun endlich **sichere** Gelegenheit zu **vollständiger leichter** und **wohlfeiler** Heilung durch das in 68 Auflagen weit verbreitete Buch „**Die Selbstbewahrung**", von Dr. **Retau,** geboten. Von Letzterem wurden im vorigen Jahre nahe an 2000 derartige Kranke geheilt, worüber die den Regierungen und Wohlfahrtsbehörden unterbreitete **Denkschrift** aktenkundigen und beglaubigten Nachweis giebt. Es ist ein wahrhaftes Glück, daß damit den vielfachen Schwindeleien, welche man noch täglich gegen solche Kranke verübt, ein Ende gemacht wird und deshalb ist Dr. Retaus' treffliches Buch: [1643]

„**Die Selbstbewahrung**" sehr zu empfehlen. Es ist Verlag der Schulbuchhandlung in Leipzig und durch jede Buchhandlung für 1 Thlr. zu beziehen. Zugleich giebt dasselbe auch näheren Nachweis über das **ärztliche Bureau** in Leipzig. **Richard Wolfers.**

Für die Frauenwelt.

In des Unterzeichneten Apotheke wird laut ärztlicher Verordnung ein Medikament angefertigt, das nach langjähriger praktischer Erfahrung die Beschwerden bei Frauen hebt, die sich in gesegneten Umständen befinden, und namentlich dahin wirkt, eine möglichst „**gefahrlose**" Entbindung zu erzielen. Die Arznei ist bekannt unter dem Namen Dr. Legab's Frauen-Elixir. Pr. pr. gr. Fl. 1 Thlr.

Bielschowsky, Apothekenbesitzer,
[1436] Bojanowo, Großh. Posen.

A. Lux' Hôtel

in **Schweidnitz,** Burgstraße Nr. 8a., empfiehlt sich zu geneigter Beachtung.

Post-Papier

mit Firma in Schwarzdruck, bei Abnahme von 5 Doppel-Rieß, schon von 3 Thlr. per Doppel-Rieß an, empfehlen [1528]

J. Poppelauer & Comp.,
Papier-Handlung und Contobücher-Fabrik
Nikolaistraße Nr. 80.

Umstände halber muß sofort eine Anzahl gute alte **Oelgemälde** sehr billig verkauft werden. Gabitz, Friedrich-Straße 100, New-York, par terre links. [2190]

Ledermann's [2261]

Homöopathische Apotheke

Hintermarkt Nr. 4.

Bekanntmachung. [168]

Von dem unterzeichneten Gerichte werden zur Anmeldung ihrer Ansprüche alle diejenigen, welche auf die nachbenannten Hypotheken-Posten aus irgend einem Rechtsgrunde Eigenthums- oder sonstige Anrüche zu haben vermeinen, sowie die unbekannten Inhaber der unter 1 bis 3 nachverzeichneten angeblich verloren gegangenen Hypotheken-Urkunden nämlich:

1) der Post von 500 Thlr. auf dem Grundstücke Nicolaistraße Nr. 66 Rubr. III. Nr. 9. vol. XXVII. fol. 89 des Hypothekenbuches der Stadt Breslau eingetragen auf Grund der Schuldverschreibung vom 20. Jan. 1832 für den Gutspächter Johann Wilh. **Werner** zu Kaitern, laut Verfügung vom 27. Januar 1832, verzinslich zu 5%, von Weihnachten 1831 rückzahlbar nach halbjähriger Kündigung, welche an den Hausbesitzer Haehnel hierselbst abgetreten und längst bezahlt sein soll, nebst der darüber lautenden Hypothekenurkunde;

2) der Post von 300 Thlr. Darlehn, eingetragen auf Grund der Schuld- u. Pfandverschreibung vom 3. August 1849 laut Verfügung vom 20. August 1849 auf dem hierselbst Nr. 1 am Fränkelplatz unter Nr. 1 auf der Flurstraße belegenen fol. 233. vol. V. des Hypothekenbuchs der Schweidnitzer-Vorstadt Rubr. III. Nr. 5 für die Frau Beate Karoline, verehelichte Lieutenant Jaudas, geb. Nobis, zinsbar zu 5% und zahlbar am 3. August 1850, welches längst getilgt sein soll. Die Urkunde darüber ist angeblich verloren gegangen.

3) der Hypotheken-Urkunde über die auf dem Grundstücke im Bürgerwerder an den Kasernen Nr. 7a. im Hypothekenbuche der Stadt Breslau fol. 49, vol. XXXIX. aus der Schuld- und Pfandverschreibung vom 3. August 1859, laut Verfügung vom 7. September 1859 für Fräulein Auguste Drake zu Alt-Ruppin, Rubrica III. Nr. 14 eingetragene Post von 1500 Thlr. zu 5% verzinslich, welche nebst den Zinsen seit dem 1. Oktober 1863 nach einem Zwischenübergange an die verwittwete Fabrikant Gastrow, Katharina Barbara, geb. Schiarock zu Breslau abgetreten und letzterer angeblich verloren gegangen ist,

oder deren Erben, Cessionarien und Rechtsnachfolger hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche sofort, spätestens aber in dem

auf den 3. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr, vor dem Assessor **Kreyher** im Berathungszimmer im 1. Stock des Gerichtsgebäudes angesetzten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit denselben werden ausgeschlossen werden und wonächst die Ungiltigkeits-Erklärung der Urkunden, so wie die Löschung der betreffenden Posten im Hypothekenbuche erfolgen wird.

Breslau, den 26. Dezember 1864.

Königl. Stadt-Gericht. I. Abtheilung.

[131] **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis-Gericht Breslau.

Das dem Hausbesitzer **Heinrich Wilhelm Finger** zu Breslau gehörige Restbauergut Nr. 1, Unchristen, abgeschätzt auf 5956 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf., laut der nebst Hypothekenschein in unserem Büreau III B. einzusehenden gerichtlichen Taxe, soll

den 9. Juni 1865, Vormitt. 11 Uhr, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Grattenauer an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer Nr. 2,

subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Breslau, den 22. Oktober 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Partikulier **Carl Flatt** zu Pannwitz gehörige, sub Nr. 95 Lehmgruben belegene Grundstück, abgeschätzt auf 10,583 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. September 1865, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Boehme, an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. 2,

subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Breslau, den 7. Februar 1865. [373]

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. [372]

Als Prokurist der am Orte Mittel-Lagiewnik bestehenden, und im Firmen-Register sub Nr. 242 unter der Firma **W. Sternberg** eingetragenen, dem Kfm. **Wilhelm Sternberg** zu Mittel-Lagiewnik gehörigen Handelseinrichtung ist der **Heymann Sternberg** zu Mittel-Lagiewnik in unser Prokuren-Register unter Nr. 28 zufolge Verfügung vom 16. Februar 1865 heut eingetragen worden.

Beuthen OS., den 17. Februar 1865.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 574 die Firma: **Th. Kandziora** zu Beuthen OS., als Zweigniederlassung von der Hauptniederlassung zu Gleiwitz — und als deren Inhaber der Kaufmann und Friseur **Theodor Kandziora** zu Gleiwitz zufolge Verfügung vom 13. Februar 1865 heute eingetragen worden. [371]

Beuthen OS., den 16. Februar 1865.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung. [370]

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 58 die Firma „**Ferdinand Roensch**", und als deren Inhaber der Kaufmann **Ferdinand Roensch** zu Jauer am 14. Febr. 1865 eingetragen worden.

Jauer, den 14. Februar 1865.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

Ein herrschaftliches Palais in Dresden,

von besonderer Schönheit, in bester und angenehmster Lage, soll verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Advokat Kohlschütter in Dresden, a. d. Kreuzkirche Nr. 4. [1694]

„Janus",

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft

in Hamburg, errichtet am 1. Februar 1848.

Versicherungs-Bestand ultimo 1863: 11,622 Lebens-Versicherungen mit	Bo.-Mk.	**17,920,790.**
Neue Anmeldungen in 1864	"	**5,522,730.**
Jahres-Einnahme: an Beiträgen circa	"	**725,000.**
" Zinsen "	"	**115,000.**
Todesfälle in 1864: 186 mit	"	**262,575.**
Reservefonds circa	"	**2,550,000.**
In pupillarisch sicheren Hypotheken belegt	"	**2,095,400.**
Grund-Capital	"	**1,000,000.**

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Aussteuer-, Pensions-** und **Leibrenten-Versicherungen** unter billigen und liberalen Bedingungen.

Sie gestattet, die Prämien in **vierteljährlichen** und **monatlichen** Terminen zu bezahlen.

Prospecte und Antrags-Papiere gratis bei **Ferd. Ebeling,** General-Agent.

[1830] **Breslau, Friedrich-Wilhelmsstraße 2 b.**

Laut meines*) dieser Zeitung Nr. 85 vom 19. d. Mts. 3. Beilage, Nr. 85 vom 19. d. M. 3. Beilage der Schlesischen Zeitung,

Verzeichniß pro 1865

Nr. 85 2. Beilage vom 19. d. M. der Provinzial-Zeitung und des Landwirthschaftlichen Anzeigers, Nr. 8 vom 23. d. Mts. inserirten*)

offerire ich von erprobter Keimkraft und Echtheit zu geneigter Abnahme als Producent **Pohl's Riesen-Futter-Runkelrüben und echten weiß. grünköpfigen groß. englischen, süßen Dauer-, Eß- und Futter-Riesenwurzel-Möhren-Samen und Neuheit Pohlissima Treib-Kartoffeln** von meiner Samen-Anpflanzung in Oltaschin 1864 geerntet, mithin **eigener 1864er Ernte,** sowie alle Arten Gemüsesamen zur Frühbeet- resp. Mistbeettreiberei und fürs freie Land, Blumen- und ökonomische Futter- und Grassamen, insbesondere der Futter-Turnips u. in der Erde wachsende Runkelrüben-Species, Möhrensorten, Erdrüben- und Krautsamen, sowie

Gemüse-Sämereien für Frühbeete und für's freie Land in den vorzüglichsten Sorten und bewillige (außer marktgängigen Samensorten) bei Entnahme von 50 Thlr. 6 Procent und bei 100 Thlr. 8 Procent Rabatt oder Engros-Preise. [1820]

Friedrich Gustav Pohl, Breslau, Herrenstraße Nr. 5, nahe am Blücherplatz.

Elisabetgemeinde.

Zur Förderung der **Armen- und Krankenpflege** in unserer Gemeinde, namentlich zur Beschaffung von **Kleidungsstücken,** hat sich ein Frauen- und Jungfrauen-Verein gebildet, dessen Vorsteherinnen: Fr. Kaufmann L. am Ende, Berliner-Str. 80, Fr. Kaufmann J. Friedrich, Herrenstr. 20, Fr. Senior Fl. Herbstein, Elisabetkirchhof 2, Fr. Brauereibesitzer L. Kipke, Fr.-Wilh.-Str. 75, Fr. Kaufm. W. Klink, Kupferschmiedestr. 36, Fr. Stationsvorsteher A. Kreyher, Berliner Bahnhof (Stations-Gebäude), P. Mächtig, N.-Kirchstr. 11, Fr. Pastor Mewes, N.-Kirchstr. 11, Fr. Diakonus M. Neugebauer, Ring 60, Fr. Subsenior M. Pietsch, Herrenstr. 22, Fr. Oberprediger Cl. Reitzenstein, Nicolaiplatz 2, Fr. Seilermstr. Rudolph, Oderstr. 22, Frl. E. Fickert, Elisabetkirchhof 4/5, Frl. Cl. Hildebrandt, N.-Kirchstr. 6, Frl. L. Kade, Nicolaiplatz 2, Frl. Ern. Mewes, Fr.-Wilh.-Str. 24, Frl. G. Vogel, Ring 42, Gaben der Liebe für unsere Armen dankbar annehmen werden.

Der Gemeinde-Kirchenrath bei St. Elisabet.
Abtheilung für Armen- und Krankenpflege. [1818]

Generalversammlung des schlesischen Zuchtvieh-Markt-Vereins.

Die Mitglieder desselben werden hiermit zu einer Berathung für

Dinstag den 28. Februar, Nachmittags 4 Uhr.

in der goldnen Gans eingeladen. — Gegenstand der Berathung:

Zur Belebung des Marktes sollen auf Antrag der Markt-Commission 10,000 Loose ausgegeben und der Gesammterlös zum Ankauf von zu Markt gestellten Zuchtthieren verwendet werden. [1826]

Breslau, den 20. Februar 1865. **Der Vorstand.**

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 8½ Uhr präc., im Vereinslokale:

Vortrag des Herrn Dr. **Elsner:** Ueber „Preuss. Parlaments - Situation."

Gäste haben Zutritt. [1823]

Constitutionelle Bürger-Ressource (bei Liebich).

Sonnabend, den 25. d. M., Ball.

Entree für den Herrn 15 Sgr., wofür derselbe Damen aus seinem Hausstande frei einzuführen berechtigt ist; für selbstständige Damen-Mitglieder 10 Sgr., wofür dieselben ebenfalls aus ihrem Hausstande frei einführen können. [1827]

Die Logen werden besonders zu 1, 1⅓ und 1⅔ Thlr. vergeben.

Eintrittskarten werden morgen während des Concerts, sowie Donnerstag und Freitag Nachmittag im Geschäftslokal des Herrn Heinze Ohlauerstraße Nr. 75, ausgefertigt.

Der Vorstand.

Reichenbach-Langenbielau-Neuroder Chaussee.

Auf Grund des Beschlusses der General-Versammlung am 13. d. M. machen wir mit Hinweisung auf die §§ 23 und 24 des Statuts ergebenst bekannt, daß pro Betriebsjahr 1864 sowohl auf die Prioritäts-Aktien der 1. Meile, als auch auf die Aktien der Langenbielau-Neuroder Strecke **vier Procent** gezahlt werden. Die Auszahlung erfolgt **den 27. und 28. Februar d. J., Vormittags von 8 bis 12 Uhr, im Gasthofe zum „schwarzen Adler" hierselbst.**

Reichenbach, den 15. Februar 1865. [1812] **Das Direktorium.**

Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Mit Ostern d. J. beginnt im Conservatorium der Musik ein neuer Unterrichtscursus und Donnerstag den 20. April d. J. findet die regelmässige halbjährige Prüfung und Aufnahme neuer Schülerinnen u. Schüler statt. Diejenigen, welche in das Conservatorium der Musik eintreten wollen, haben sich dahin schriftlich oder persönlich bei dem unterzeichneten Directorium anzumelden und am vorgedachten Tage Vormittags 10 Uhr vor der Prüfungscommission im Conservatorium einzufinden.

Zur Aufnahme sind erforderlich: musikalisches Talent und eine wenigstens die Anfangsgründe überschreitende musikalische Vorbildung.

Das Conservatorium bezweckt eine möglichst allgemeine, gründliche Ausbildung in der Musik und den nächsten Hilfswissenschaften. Der Unterricht erstreckt sich theoretisch und praktisch über alle Zweige der Musik als Kunst und Wissenschaft (Harmonie- und Compositionslehre; Pianoforte, Orgel, Violine, Violoncell u. s. w. in Solo-, Ensemble-, Quartett-, Orchester- und Partitur-Spiel; Directions-Uebung, Solo- und Chorgesang, verbunden mit Uebungen im öffentlichen Vortrage; Geschichte und Aesthetik der Musik; italienische Sprache und Declamation) und wird ertheilt von den Herren Musikdirektor Dr. **Hauptmann,** Musikdirektor und Organist **Richter,** Kapellmeister **C. Reinecke,** Dr. **R. Papperitz,** Professor **Moscheles, Theodor Coccius, E. F. Wenzel,** Concertmeister **F. David,** Concertmeister **R. Dreyschock, Louis Lubeck** (Violoncell), **F. Hermann, E. Röntgen,** Professor **Götze,** Dr. **F. Brendel** und **Mr. Vitale.**

Das Honorar für den gesammten Unterricht beträgt jährlich 80 Thaler, zahlbar pränumerando in ¼jährlichen Terminen à 20 Thaler zu Ostern, Johannis, Michaelis und Weihnachten j. J.

Die ausführliche gedruckte Darstellung der innern Einrichtung des Instituts u. s. w. wird von dem Directorium unentgeltlich ausgegeben, kann auch durch alle Buch- und Musikalienhandlungen des In- und Auslandes bezogen werden.

Leipzig, im Februar 1865. [1815]

Das Directorium am Conservatorium der Musik.

Carl Jacobi's Unterrichts-Briefe

(vielfach nachgeahmt!)

zur gründlichen, schnellen und leichten Erlernung

der franz., engl. und ital. Sprache

ohne Lehrer, Vorkenntnisse und Bücher,

werden monatlich zweimal nach allen Orten franco expedirt. Honorar pro Cursus jeder Sprache 5 Thlr. (gleich 5 Sgr. pro Woche), auf Wunsch zahlbar in Raten à 1 Thlr. — Prospecte auf frankirte Bestellung gratis und franco. [1825]

Adresse: **Robert Nikutowski in Berlin,**
Besitzer der Expedition der Jacobi'schen Unterrichts-Briefe.

Bekanntmachung.

Der Bau der neuen Chaussee von Kopcziowitz bis an die beuthener Kreisgrenze bei Koszlow — 3291 Ruthen — soll im Licitationswege in Entreprise vergeben werden. Dazu ist ein Termin auf

Freitag, den 24. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem landräthlichen Bureau hierselbst anberaumt, zu welchem kautionsfähige Bau-Unternehmer hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Nachgebote unberücksichtigt bleiben.

Anschläge, Zeichnungen und Entreprise-Bedingungen sind in dem landräthlichen Bureau hier einzusehen. Die Bedingungen können gegen Erstattung der Copialien auf Wunsch auch abschriftlich mitgetheilt werden. [1811]

Pleß, den 15. Februar 1865.

Die kreisständische Chaussee-Bau-Kommission.
Frhr. v. Seherr-Thoß

Zahn-Apotheke.

Höchst wichtig für alle Zahnleidende.

Es ist geradezu unmöglich, daß ein Mittel jeden Zahnschmerz zu beseitigen im Stande ist, da der Ursachen des Zahnschmerzes unzählige sind, mithin auch Hauptbedingung bei Hebung eines Zahnschmerzes die Wegräumung der Ursache desselben ist. Dies ist der Grund, weßwegen noch nie eines von den Tausenden der angepriesenen Zahnweh-Linderungsmittel eine dauernde Geltung erlangt hat, da dieselben in gewissen Fällen sogar eine schädliche Wirkung ausüben müssen. Ich habe daher das Beste und Bewährteste, was ärztliche und pharmaceutische Kunst gegen alle Arten dieses Leidens zu bieten vermögen, in einer Zahnapotheke zusammengestellt und übergebe dieselbe hiermit dem Publikum, in der sicheren Voraussetzung, demselben einen großen und wichtigen Dienst damit zu erweisen. Denn der Zahn gehört eben so sehr zu den nothwendigsten Factoren zur Erhaltung der menschlichen Gesundheit, besonders bezüglich einer kräftigen Verdauung, wie er andererseits unbestritten eine der schönsten Zierden des menschlichen Antlitzes ist. — Die Zahnapotheke enthält Mittel gegen folgende der wichtigsten Arten von Zahnschmerzen: 1) rheumatischer; 2) gichtischer; 3) sanguinischer; 4) katarrhalischer; 5) aus gastrischen Ursachen; 6) nervöser; 7) aus skrophulösen Ursachen; 8) wegen entblößten Zahnnervs; ferner einen guten Zahnkitt, ein vorzügliches Mundwasser und ein bewährtes Mittel zur Beförderung des Zahnens bei Kindern. — Preis der Zahnapotheke nebst Schilderung des Auftretens der verschiedenen Arten von Zahnschmerz und leicht faßlicher Gebrauchsanweisung 2½ Thlr. [1675]

Kein Mittel ist den Zähnen nachtheilig, sie gehören sämmtlich zu denen, die der Apotheker ohne Verordnung des Arztes abgeben darf. — Einzig und allein zu beziehen von

Bielschowsky,
Apothekenbesitzer in Bojanowo,
Großherzogthum Posen.

Einem hochgeehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich den

Gasthof zum „Kronprinzen"

hierselbst pachtweise übernommen und denselben zum 15. d. M. eröffnen werde.

Durch langjährige Praxis als Koch, glaube ich allen Anforderungen der feinen Küche vollständig entsprechen zu können. Es wird mein stetes Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke bei soliden Preisen meine verehrten Gäste zu befriedigen. [2030]

Indem ich um geehrten Zuspruch bitte, bemerke ich noch, daß ich zu jedem Arrangement von Dejeuners, Diners, Soupers ꝛc., außer dem Hause bereit bin.

Neumarkt i. Schl.

H. Raube.

Mit erlaubnis des Königl. Polizei-Präsidiums zu Berlin.

Keine „medicin“!

„Es ist nicht mehr die Zeit, das Publikum zum Besten zu haben und es in die Irre zu führen.“
„Peccatur intra muros et extra.“ Zu deutsch: Die ganze „Medizin“ liegt im Argen.
„Heile die Krankheiten Deines Volkes, o HErr!“

Zur aufklärung!

Es ist eine ware manie unter den apothekern und ärzten entstanden gegen alles was irgend als gesundheit befördernd angeprisen wird, und ser charakteristisch ist das dise dinge immer als „medicin“ aufgefasst werden, — als wenn damit nicht eingeräumt würde das es um die medicin ser schlecht steht! Die officinelle „medicin“ schadet weit mer; koryfäen der medicin-wissenschaft selbst haben über sie mit ser bitteren worten abgeurteilt. — Dr. et Prof. med. Fried. Hoffmann: „Wer seine Gesundheit liebt, fliehe die Aerzte und ihre Arzeneien.“ Dr. et Prof. med. Schultz: „Es gehen in Wahrheit weit mehr Menschen durch ärztliche Eingriffe zu Grunde als dadurch gerettet werden.“ Dr. et Prof. med. Girtanner: „Der apparatus medicaminum ist weiter nichts als eine sorgfältige Sammlung aller Trugschlüsse, welche die Aerzte von jeher gemacht haben.“ Dr. et Prof. med. Boerhave („der Meister der Aerzte“): „Es wäre wirklich besser, wenn es nie Aerzte gegeben hätte.“ Dr. med. Rush: Wir Aerzte haben die Krankheiten nicht nur vermehrt, sondern sie sogar tödtlicher gemacht“!!! u. s. w. u. s. w.
Göthe: „O glücklich, wer noch hoffen kann, aus diesem Meer des Irrthums aufzutauchen!
„Was man nicht weiß, das eben brauchte man, und was man weiß, kann man nicht brauchen.

Durch nichts sind krankheit und siechtum mer befördert worden als durch die allopathie — was ja schon das wort selbst anzeigt! „allos“ ander, „pathos“ leiden, also die kunst, ein leiden durch erzeugung eines andern zu unterdrükken! Unterdrükkung der symptome, der krankheits-erscheinungen, auf kosten der gesundheit und des lebens! Die akuten krankheiten werden beseitigt (wo es überhaupt gelingt), indem sie in chronische ferwandelt werden, und for disen steht man dann mit den worten: „unser wissen und können ist nun zu ende“! — das ware wissen und können aber hat dort noch gar nicht angefangen. man hat nicht einmal ein mittel gegen den schnupfen! Die wissenschaftliche kunst misbraucht die kräfte der natur zu immer grösserem ferderben der dahinsiechenden menschheit. Mögen apotheker und ärzte doch auch gegen die destillateure, bitterbier-brauer und tabaks-fabrikanten zu felde zihen, wenn sie konsequent erscheinen wollen, die bereiten recht eigentlich „medicin.“

Eine sache von welt-geschichtlicher bedeutung.

(Nicht erzeugnis der speculation!)
Allen aufrichtigen ärzten höchst erwünscht!

Der Königs-Trank,

fon filen gehalten für die endlich gefundene

„UNIVERSAL-MEDICIN“,

in warheit ein ganz mildes, sprit-freies, mit filen edelen früchte- und kräuter-säften bereitetes, für magen und blut auszerordentlich woltätiges **limonade-labsal für alle kranken,** laut attest des fereideten chem. untersuchers beim königl. polizei-präsid. zu Berlin fom 19. mai 1862 „frei von allen der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheilen“, und nach dem urteile gerümter prakt. ärzte sogar in allen krankheits-fällen ganz unschädlich, bewart nicht nur gesunde, bei solider lebensweise, for schwerer erkrankung, sondern ist auch für solche kranken die so wol durch „medicin“ als auch durch brunnen-, wasser-, molken- oder irgend welche andre kuren hülfe fergeblich gesucht haben — **„der lezte fersuch“** — welcher schon filen „unheilbaren“ und dem tode schon ser nahe gekommenen kranken schnelle hülfe, errettung und genesung, unter dem augenscheinlichsten und wunderbarsten göttlichen segen, gebracht hat. *) Bei seinem gebrauche wurde auch jegliche blut-entzihung unnöthig. Wer blut entziht, entziht leben! („Das Leben alles Fleisches ist in seinem Blute“!) Er ist ferne der grosze freund der kinder, welche ganz arg nach jm werden, so bald sie sich erst überzeugt dafon haben das er nicht „medicin“ ist — und for erkrankung möglichst bewart bleiben. Soll er säuglingen zu gute kommen, so trinke jn mutter oder amme. — Die impfung schadet mer als sie zu nützen scheint; durch sie sind die skrofeln ser ferbreitet worden und die meisten krüppel, lamen, blinden, tauben (taubstummen) und siechen geworden, die meisten kinder sterben an iren folgen, nur kräftige kinder (und auch nicht alle) überwinden das impf-gift. Schon dem 20. jar-hundert nahe gekommen traktirt man die leiber noch immer nicht nur mit vegetabilischem und mineralischem, sondern auch mit animalischem gifte, um den fusz zu retten, nimmt man das bein ab. „grau“, nein „schwarz“ ist „die theorie“ der „medicin“!

Die zur höchsten follkommenheit gelangte operations-kunst in hohen eren! Die meisten operationen aber sind entweder unnötig oder werden für die zukunft ferhindert!

Die flasche königs-trank-extrakt kostet einen halben taler. Man gieszt stets 2—3 mal so fil frischen trink-wassers hinzu wie man fom extrakt nimmt. Das nähere ersiht man aus den gedrukkten „Erfarungen über den gebrauch deh königstranks“ welche nebst den grosz-artigsten zeugnissen über den hohen wert desselben gratis ausgegeben werden. — Aufträge franco, am billigsten durch post-anweisung, one brief.

Der anfang der erfindung des getränkes war 1846 und erhielt das selbe for einigen jaren den seinen auszerordentlichen eigenschaften entsprechenden namen nach siner lezten ferfollständigung durch den

alleinigen erfinder u. fabrikanten:

HYGIEIST JACOBI in BERLIN,

208. FRIEDRICHS-STRASZE. 208.

In Berlin auch zu haben in den droguenhandlungen fon

J. F. Schwarzlose Söhne
Markgrafenstraeze 30
und J. C. Lehmann
Neue Königstrasze 26,
und in den handlungen fon
J. F. Schultze Söhne
Potsdamerstrasze 1
und Gebrüder Kuhlbrodt
Friedrichsstrasze 110 (b. d. Oranienburgerstr.)

*) So sind **bei seinem Gebrauche**, laut zum Theil gerichtlich beglaubigter Zeugnisse und Dankschreiben, in höchst auffallender, den Aerzten selbst unbegreiflicher Weise genesen: Patienten an **Milzbrandvergiftung** (schlimmer als Hundswuthsvergiftung!; welche „Medizin kann da retten?!); **Magenkrebs** mit gänzlicher Magen-**Verschließung** (sogar in „Bethanien“, der größten Heilanstalt Preußens, in Berlin, ohne Medicin); an der **tödtlichsten Herzkrankheit** mit täglich vielmaligen heftigen **Herzkrämpfen;** an unheilbarer **Erblindung,** wo auch Operation nicht möglich war; an mehr als 20- und 30jährigem, heftigen **Magenkrampf** (hier am schnellsten!, nachdem allerlei Kuren und Mittel gar nichts genützt hatten); an mehr als dreißigjährigem **Rheumatismus** mit theilweiser **Lähmung** (nach einer einzigen kleinen Flasche!, gleichfalls dauernd); an der heftigsten **Lungenentzündung,** hier stets nach einigemal Trinken, ohne Blutenziehung!); an schweren **Skropheln** und **Drüsen** Leiden nach einer oder wenigen Flaschen!, nachdem zum Theil zwölfjährige ärztliche Behandlung nicht das mindeste ausgerichtet hatte!); an schweren **Menstruations**leiden (jahrelange Blutflüsse wie auch jahrelanges Ausbleiben der Regel schon nach einer halben kleinen Flasche! und dauernd); an vieljähriger, ganz eingewurzelter **Gelbsucht** (in zwei Wochen und dauernd); an **Gehirnentzündung** (nach einigemal Trinken!; Einer, der an **Gehirnerweichung** wochenlang auf den Tod gelegen, ist am dritten Tage, nach einer kleinen kleinen Flasche, spazieren gegangen!); an vielwöchentlichen **hektischen Schweißen** (nach einigemal Trinken!); an **heißem Brand** und **heftigstem Wundfieber** (nach einmaligem Trinken und Umschlägen selbst bei der Milzbrandvergiftung!); an **Wassersucht** (wassersüchtige starke Anschwellungen der Glieder schon nach weniger als einer kleinen Flasche!); an **Epilepsie** oder Fallsucht (böses Wesen“; schon vom ersten Trinken an nicht wiedergekommen, wo's Jahre lang fast täglich kam!); an allen **Rosen** und **Fiebern** (hier erfolgte auch Erbrechen, durch Stärkung der Magennerven, nicht wie beim Brechmittel durch Schwächung derselben!); an **Blasen-** und **Nierenstein** (schon in den nächsten Tagen die Auflösung im Nachtgeschirr!); an **Gicht** (bei schweren gichtischen Versteifungen sehr langsam); an **Kopfkolik** (mitunter sehr schnell, mitunter sehr langsam); an **Kopfkrampf** (sehr schnell, wenn er vom Magen herrührte!); an **Knochenfraß,** an **Salzfluß,** auch an **Krebs** (bei diesen drei natürlich langsam); an **Rückenmarksdarre** im höchsten Stadium (fortwährend viel Schmerzen, nicht mehr die Füße aufsetzen, nach der sechsten große Flasche aber spazieren gehen können!); an allen **Hautkrankheiten** und **Geschwüren,** an **Hämorrhoiden** (die Knoten mitunter schon am zweiten Tage fort!); auch an **„Medizin-Vergiftung“,** an **Appetit-** und **Schlaflosigkeit** (hier gewöhnlich schon am ersten Tage des Trinkens) — der **kleinen** Uebel gar nicht zu gedenken.

Großartige Beweise dafür, daß der Königstrank für Kranke ein wahres Labsal ist.

Nr. 1. Genesung von der **Milzbrandvergiftung** (schlimmer als Hundswuthvergiftung), mit gerichtlichem Erkenntniß!

„Vor Jenem droben steh't gebückt!
Der helfen kann und Hilfe schickt.“

Am 9. März d. J. habe ich hier einen **milzbrandkranken** Ochsen geschlachtet und mich dabei mit dem Schlachtmesser an der linken Hand verletzt. Zwei Hunde und eine Katze haben von dem Blute des Ochsen geleckt und sind krepirt, der eine Hund und die Katze schon am nächsten Tage unter großen Krämpfen, mein Hund, den ich viel süße Milch habe saufen lassen, erst am vierten Tage. Es stellten sich bei mir große Hitze im Kopfe und große Kopfschmerzen ein, mit Fieber und fortwährendem Brechen. Auch bekam ich Phantasiren. Arm und Hand wurden immer dicker. Der Arm bekam einen Umfang von mehr als einem Fuß; die Haut wurde glänzend braungelb mit dunkleren braunen Flecken und zum Platzen angespannt. So hat mich auch unser Herr Pastor gesehen. An mehreren Stellen öffnete sich nun die Haut und stinkende Jauche floß heraus. Das ganze Fleisch des Armes schien in Jauche überzugehen; diese lief so stark, daß eine Schüssel untergestellt werden mußte, sie aufzufangen. Stücken Fleisch fielen aus dem Arme.

Der Fleischer Busch in Neuzelle hatte dem dortigen Herrn Rentmeister die Anzeige von meinem Zustande gemacht, und dieser schickte noch an demselben Abend einen Gensdarmen zu mir, und am nächsten Tage einen Arzt aus Neuzelle. Dies war am dritten Tage meiner Erkrankung. Der Arzt erklärte es auch für Milzbrandvergiftung, und der Schulze machte einen Warnungsanschlag an meine Hausthür. Der Arzt aber ließ mich ohne Hoffnung liegen, ist auch nicht wiedergekommen. Milzbrandvergiftung war ja auch nach meinem eigenen Wissen unheilbar*). Als ich den Arzt fragte, ob er nicht zur Ader lassen wollte, sagte er, das würde nichts nützen, es würde auch nicht mehr Blut fließen, weil das Blut schon zu dick geworden. Es entstanden nun durch das Jauchelaufen große Löcher; das größte Loch an der inneren Seite des Oberarms wurde vier Zoll lang und drei Zoll breit, es ging beinahe bis auf den Knochen, es waren nur die reinen Sehnen noch; die Adern und ihr Schlagen war zu sehen, sie waren wie Fäden, welche stark und welche schwach.

Der Königstrank, den ich täglich mehrmals innerlich und äußerlich brauchte, machte das Laufen der Jauche nach einigen Tagen aufhören, und alle Wunden fingen nun an sehr stark zu eitern. Zugleich bildeten sich über den ganzen Arm und über die ganze Hand große dicke Schörfe, fast ein einziger großer Schorf mit mehreren eiternden Löchern. **Gleich nach dem ersten Trinken** des Königstrankes habe ich große Linderung erfahren und so oft ich ihn getrunken, fühlte ich im Arm die größte Wirkung, große Kühlung. **Die fressende Hitze im Arm** [der heiße Brand!] **war schon nach dem ersten Trinken gewichen****); die übrige Hitze war schon nach acht Tagen ganz weg. Die übrige Geschwulst verlor sich mit der fortgehenden Eiterung. Der Urin wurde gleich nach dem Trinken sehr dick und viel, und ich fühlte, wie jedesmal mehr Gift aus dem Körper gewichen und das Blut gesunder geworden war. Auch stellte sich bald nach dem Trinken der Appetit wieder ein, den ich ganz verloren hatte. Das **Fieber** (Wundfieber) war mit der fressenden Hitze **nach dem ersten Trinken gewichen.** Essen habe ich gedurft, was ich gewollt und mir geschmeckt. Salbe habe ich nicht angewandt, ich habe mit dem Königstrank die Wunden ausgewaschen. Ich habe also gar nichts weiter gebraucht als diesen Königs- oder „Wundertrank“***) des Herrn **Jacobi.** Ohne ihn hätte ich sterben müssen, durch ihn hat Gott mir geholfen.

Göhlen bei Neuzelle, am 17. April 1863. **Karl Gottlieb Kießling,** Fischer.

(Von der Ortsbehörde beglaubigt.)

Was die zu Anfang des vorstehenden Zeugnisses befindliche Berufung auf meine Person betrifft, so bezeuge ich die Wahrheit derselben hierdurch auf Verlangen des Herrn Jacobi. Zugleich bemerke ich, daß der Arzt mir erklärte, der p. Kießling sei unrettbar, Milzbrandvergiftung sei nicht zu heilen. Göhlen, 17. April 1863. **Herrmann,** Prediger.

Im Namen des Königs erkennt die Kreisgerichts-Commission zu Neuzelle in der polizeilichen Untersuchungssache wider den Bauer Gottfried Brieske und den Fischer Kießling zu Göhlen auf stattgehabte mündliche Verhandlung und nach Anhören des Polizei-Anwalts für Recht: daß die Angeklagten Bauer Gottfried Breske und der Fischer Kießling aus Göhlen, in Erwägung, daß der rc. Breske ein Stück Rindvieh in Folge seiner Erkrankung, und dies wissend, durch den rc. Kießling, welcher dasselbe ebenfalls krank befunden hat, hat tödten und abledern lassen, um die Haut des Thieres noch benutzen zu können, wie die Angeklagten selbst eingestanden, — ferner in Erwägung, daß durch das Gutachten des Dr. med. Schoch festgestellt ist, daß der Ochse an dem Milzbrand erkrankt war, das Schlachten milzbrandiger Thiere aber nach § 113 der sanitätspolizeilichen Vorschriften vom 8. August 1835 bei 10 20 Thlr., event. 8—14tägiger Gefängnißstrafe verboten ist (rc.), des Schlachtens eines milzbrandkranken Thieres schuldig und deshalb Jeder mit einer Geldbuße von 10 Thlr. — Zehn Thaler — event. im Unvermögensfalle mit einer Woche Gefängniß zu belegen und die Kosten zu tragen verbunden.

Neuzelle, den 21. Mai 1863.

Von Rechts Wegen
Königl. Kreisgerichts-Commission.
(Siegel der Kreisgerichts-Commission zu Neuzelle.) [1837]

*) Als J. einen gerühmten Arzt fragte, was man etwa thue bei Milzbrandvergiftung — wenn man etwas thun wolle — erwiederte er, man mache einen großen Kreuzschnitt in das Glied, in dem die Entzündung vorwalte, und gieße dabinein Schwefelsäure, lasse zugleich verdünnte Schwefelsäuse trinken! Wozu aber diese Pferdekur, die doch nicht vom Tode errettet?!

**) Im Juli v. J. fand J. auf dem Bahnhofe in Frankfurt a. d. O. einen aus Schleswig zurückgekehrten Krieger. Dieser hatte ins linke Unterbein fünf Kugeln erhalten; sie waren herausgeschnitten und das Bein geheilt worden. Der Mann litt aber so entsetzlich an Schmerzen in diesem Beine, daß er mit Zustimmung seiner Aerzte nach Berlin reiste, daselbst, wenn ihm nicht anders Hilfe werden könnte, das Bein bis zum Knie sich abnehmen zu lassen. J. lief sogleich zur Stadt, eine Flasche Königstrank zu holen, gab dem Krieger, welcher vor Schmerzen weder essen noch trinken mochte, ein Glas Königstrank zu trinken und kehrte, es war ziemlich Mitternacht geworden (der Leidende blieb über Nacht auf dem Bahnhofe, um am andern Morgen halb sieben Uhr nach Berlin zu fahren), nach der Stadt zurück. Am andern Morgen sechs Uhr fand er den nunmehr glücklichen Krieger ohne Schmerzen, welcher bald nach dem Trinken des Königstranks viel hatte brechen müssen, darnach auch Appetit bekommen hatte. Gewiß waren die Entzündungsstoffe aus dem Blute und aus dem Beine zum großen Theil in den Magen geführt worden. Der Königstrank bewirkte stets, wo es nöthig war, auch Erbrechen, und zwar durch Stärkung (nicht wie beim Brechmittel durch Schwächung) der Magennerven.

***) „Wundertrank“ oft genannt wegen des besonderen göttlichen Segens, der in und mit ihm ist — entgegen dem teuflischen Mißbrauch der Kräfte der Natur!

In Breslau nur bei S. G. Schwartz, Ohlauerstraße Nr. 21.

Verlag von **Eduard Trewendt** in **Breslau.**

In allen Buchhandlungen zu haben:

Schaller, Jul., Kreisgerichts-Sekretär, **Handbuch des gerichtlichen Preußischen Stempelwesens.** Eine systematische Darstellung der nach dem Erscheinen der Gerichtskostengesetze vom 10. Mai 1851 und 9. Mai 1854 bei den Königlich Preußischen Gerichten mit Ausschluß des Bezirkes des Appellationsgerichtshofes zu Cöln noch zur Anwendung kommenden Vorschriften des **Stempelsteuergesetzes vom 7. März 1822** mit den in Bezug auf dasselbe bis in die neueste Zeit ergangenen gesetzlichen, ministeriellen, obergerichtlichen und anderweitigen Bestimmungen und Entscheidungen des Ober-Tribunals. Nebst Tabellen über die Berechnung der Stempelsätze. Zum praktischen Gebrauch für **Gerichte, Rechtsanwalte und Notare,** insbesondere für die mit dem Liquidiren und Revidiren der Kosten, sowie mit der Berechnung des Erbschaftsstempels beschäftigten Gerichts-Beamten. gr. 8. 13 Bog. Brosch. Preis 27 Sgr. [358]

Mineralöl- und Paraffin-Fabrik Andreashütte

in **Edderitz** bei Köthen (Herzogthum Anhalt).

Wir beehren uns anzuzeigen, daß unsere im vergangenen Jahre errichtete Fabrik nunmehr in vollem Betriebe ist, und halten unsere Fabrikate an **Mineralöl** und **Paraffin** einer geneigten Beachtung empfohlen.

Auf frankirte Anfragen sind wir zu Probesendung gern bereit.

Die Direktion der Mineralöl- und Paraffin-Fabrik Andreashütte.
[1814] D. Müller.

Mühlen-Verkauf oder Verpachtung.

Wegen Vergrößerung meines **Holz-Schnittmaterialgeschäftes** will ich meine zu **Zielona-Mühle bei Tworog** an der **Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn gut gelegene,** aufs **Beste construirte Mahlmühle,** enthaltend 3 französische und 1 deutschen Gang, betrieben durch **Dampf-** und **Wasserkraft,** mit oder ohne **ca. 50 Morgen Acker** nebst **Ziegelei,** aus freier Hand unter **sehr vortheilhaften Bedingungen** entweder **verkaufen** oder auf mehrere Jahre **verpachten.** **W. Brahn.**

[2044] **Theilweiser Ausverkauf mittelst Licitation**

junger Pferde, Hengste und Fohlen, vom Blute der originellen Vollblut-arabischen Pferde: Hajlan, Drielfy, Budzarys, Driedran, Rabdan, Auwan, Elazus, Kohejlan, Elszam, Managi, Antar, Bagdady stammend, wird im Gestüte zu Dembno **am 16. März 1865** um 2 Uhr Nachmittags, und **17. März 1865** um 10 Uhr Vormittags stattfinden. — Dembno liegt in Oesterreichisch-Galizien, an der Krakau-Lemberger Haupt-Landesstraße, von der Stadt Bochnia 3 Meilen, von der Stadt Tarnow 2¾ Meilen, von der Eisenbahnstation Slotwina 1¼ Meile entfernt. Von Krakau nach Slotwina 7 Meilen. Die Eisenbahnzüge kommen von Krakau nach Slotwina um 12⅛ Uhr Mittags und um 10¼ Uhr Abends. —

R. Hausfelder's **Parfümerie-Fabrik,** Schweidnitzerstraße Nr. 28, dem Theater schrägüber.

Wallnußseife für Kinder à Stück 4 Sgr., für Erwachsene à Stück 5 Sgr., sanitätspolizeilich geprüft und gegen **Hautleiden** aller Art empfohlen.

Physikats-Attest.

Die von Herrn **R. Hausfelder** bereitete sogenannte **Wallnußseife** ist ein ganz nützliches Hausmitteln bei Scropheln und scrophulösen Hautleiden insbesondere, gegen deren öffentlichen Verkauf sanitätspolizeilich kein Bedenken obwaltet. [2185]

Breslau, den 4. November 1865. **Das Stadt-Physikat.**

Nach chemischen Grundsätzen **med. Seifen:**
Schwefel-, Theer-, Jod-, Campher-, Benzoe-, Calmus-, Borax-, Kräuter-, Lilionesen-Seife u. a. m. im Einzelnen und Dutzend billigst.

Zur Saat

offerire sämmtliche Sorten

Kleesamen, Grassamen und andere landwirthschaftliche Sämereien,

sowie besten

Zuckerrüben-Samen und echten neuen amerikan. weissen Pferdezahn-Mais.

Bd. Primker, Karlsstrasse 42.

Malzdarr-Horden,

zur Londoner Weltausstellung prämiirt, [1105]
Fabrikant **Louis Herrmann in Dresden,** **Waisenhausstr. Nr. 8.**

Gedämpftes Knochenmehl I. & II.

Künstl. Guano,
Poudrette I. & II.,
Staßfurter Abraumsalz, prima Qualität,
Superhosphat
Superhosphat mit concentr. Kali-Salz } vorzüglich als Rüben- und Raps-Dünger.
Knochenmehl m. 40% Peru-Guano, **Knochenmehl mit 25% Schwefelsäure präparirt,**
Kali-Salz und echten Peru-Guano
offerirt unter Garantie des Gehalts laut Preis-Courant die [1578]

Chemische Düngerfabrik zu Breslau,
Comptoir: Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 12.
Fabrik: An der Strehlener Chaussee.

Eine Hypothek,

von 6000 Thlr. auf ein hies. Haus, mit ¾ der städtischen Feuertaxe ausgehend (Ertrag 2000 Thlr.), ist mit Verlust zu verkaufen. Offerten werden entgegengenommen Kleinburgerstr. 7, erste Etage rechts. [1829]

Ein kleiner weißer langhaariger Hund mit 4 geschornen Pfoten, langen gelben Ohren und Ruthe mit kleiner Fahne, auf den Namen Flammis hörend, ist seit 12 Tagen ohne Maulkorb noch Halsband mir verloren gegangen, abzugeben Thurmhof Nr. 4 gegen Belohnung.
[2266] Beykirch, Stallmeister.

Dr. Nega's Wallnuß-Seife,

sanitätspolizeilich geprüft und empfohlen, leistet bei: [1835]
„**nassen u. trockenen Flechten, krätzeartigen Ausschlägen, Schurfbildungen, Drüsenanschwellungen und Verhärtungen, von Scrophelleiden herrührenden Augenentzündungen** 2c."
vortreffliche Dienste; wir fabriziren sie gewissenhaft, nachdem in unserm Besitze befindlichen Recepte des genannten, s. Z. sehr gefeierten Arztes und empfehlen ihre Anwendung Allen mit quäst. Leiden behafteten
Erwachsenen in Stücken à 5 Sgr.
Kindern „ „ à 4 Sgr.

Piver & Comp.,
Ohlauerstraße Nr. 14.
Niederlage: Schmiedebrücke Nr. 48.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachsthums ergründet. Dr. Wakerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien; er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachsthum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Der Erfinder, ein Mann von 55 Jahren, erhielt durch diesen Balsam ein volles Haupthaar, welches ihm Jahre lang vorher gefehlt hatte. Zeugnisse für die oft wunderbare Wirkung werden gern mitgetheilt und wird das Publikum dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Marktschreiereien zu verwechseln. Dr. Wakersons Haarbalsam in Original-Metallbüchsen, à 1 und 2 Thlr., ist nur echt zu beziehen durch das Comtoir von **W. Peters** in Berlin, Oranienstraße Nr. 149. In Breslau befindet sich eine Niederlage bei Herrn [1151]
S. G. Schwartz, Ohlauerstr. 21.

Ein Gasthof

in einer sehr belebten, verkehrsreichen Provinzialstadt Mittelschlesiens, mit vorzüglicher Nahrung, ist bei 3—4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Schriftliche Offerten werden unter Chiffre H. H. 165, durch das Annoncen-Bureau von **Jenke u. Sarnighausen,** Junkernstr. 12, tr. erbeten. [1828]

Villa-Verkauf.

Eine herrschaftliche Villa in Dresden, noch zur Stadt gehörig, im geschmackvollsten Renaissance-Stil erbaut, an der Elbe in reizender Lage, mit großem schattigen Park und schönem Garten, mit Gewächshäusern, Gärtnerhaus und Stallgebäude, soll verkauft und kann sogleich übergeben werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Advokat Kohlschütter in Dresden a. d. Kreuzkirche Nr. 4. [1690]

Villa-Verkauf.

Eine herrschaftliche Villa in Dresden, innerhalb der Stadt, an der Elbe, mit Gartenhaus und Stallgebäude, mit schönem Garten und herrlichster Fernsicht über das Elbthal und die Stadt, soll verkauft und kann sofort übergeben werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Advokat **Kohlschütter** in Dresden, A. d. Kreuzkirche 4. [1689]

Den Herren Gutsbesitzern, welche gesonnen sind, ihre Besitzungen zu verkaufen oder zu verpachten, und sich dabei einer reelen Vermittelung bedienen wollen, wollen mir geehrt Aufträge gefälligst zugehen lassen.
[1078] **A. Stehr,**
conceff. Agent in Patschkau.

5000 Bände gute Bücher, als **Makulatur,** kann Jeder nach Belieben sich auswählen, das Pfd. 2½ Sgr., bestehend in Romanen, Novellen, Räuber- und Ritter-Geschichten, selbst gute klassische Sachen, bei [2191]
Hugo Großmann,
Nr. 4. Graupenstraße Nr. 4.

Wichtig für Bäcker!
Neue Patent-Teigknetmaschine.
Betrieb: 1 Mann. **Leistung:** 2 Centner Teig in 5 Minuten. **Preis:** 120 Thlr. (Zu 1 Centner Teig 80 Thlr.) **Construction:** Eisen, innen galvanisirt. Diese Maschine verrichtet die Arbeit des Knetens, ohne daß die menschliche Hand den Teig berührt schnell, leicht, reinlich und vorzüglich gut. Sie ist einfach, außerordentlich dauerhaft und fast keiner Reparatur unterworfen
Abbildung und Beschreibung, so wie Zeugnisse renommirter Bäckereien stehen franco zu Diensten. [371]
J. Pintus & Co.,
Eisengießerei und Maschinenfabrik,
Brandenburg a/H. bei Berlin.

Ein kleiner schwarzer **Mantelkragen** ist Sonntag im Theater verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Berlinerstraße 22, erste Etage. [2193]

1000 Sack
gute Zwiebelkartoffeln
offerirt zum Verkauf das Dominium **Klein-Masselwitz bei Breslau.** [2167]

Circa 20 Schock **erlene Bretter,** ⅝", ¼" ¾" stark, stehen bei mir zum Verkauf.
Steinau a. d. O. **W. Gärtner.**

Echt Wiener Feigenkaffee,
als Beimengung zur Verbesserung des reinen Kaffee's, ist allein echt zu haben, à Pfd. 10 Sgr., bei **J. Labandt,**
[2182] 51. Reuschestraße 51.

Ein vorzüglicher Flügel von Polixander ist billig zu verkaufen Sonnenstr. 14, par terre.

Samen-Hafer,

circa 1000 Scheffel gut geerntet, sehr körnerergiebige Sorte, verkauft franco hier oder Breslau den Scheffel mit 32 Sgr. das Dom. Neudorf bei Juliusburg in großen oder in Quantitäten nicht unter 15 Sack. [1809]

Hundert Stück lebende **Rebhühner,** gut gefüttert, stehen bei mir zum Verkauf. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden an [1808]
F. David,
Wilhelmsstr. 16 in Neisse.

19 Mastochsen,
zum Theil schwerfett, sind im Ganzen oder getheilt verkäuflich. [1724]
Königl. Prinzl. Wirthschafts-amt der Herrschaft Camenz.

Sprungfähige junge Bullen,

rein holländer Race, stehen zum Verkauf auf dem Dom. Schmolz bei Breslau. [2272]

So eben wieder frisch angekommen schöne **Hamburger Speckbücklinge,** schockweise und einzeln hat abzulassen: [1833]
G. Donner, Stockgasse 29, Neumarkt 44.

Kieler Sprotten

empfing soeben und empfiehlt [1834]
Paul Neugebauer, Ohlauerstr. Nr. 47.

Ein sprachlich und musikalisch gebildeter **Lehrer,** welcher seit 8 Jahren einem Knaben-Pensionat vorgestanden, das noch jetzt 12 Zöglinge zählt, wünscht aus Gesundheitsrücksichten eine **Hauslehrerstelle** zu übernehmen. Frank. Adressen unter C. S. übernimmt die Expedition der Breslauer Zeitung.

Ein thätiger Agent

wird für eine in Schlesien noch nicht vertretene Crinolinen-Fabrik zu engagiren gewünscht. Gef. frank. Offerten unter A. S. 1, übernimmt die Exped. der Bresl. Zeitung.

Ein Commis, der polnischen Sprache mächtig, [illegible] 4 Jahre im Tuch- und Modewaaren-Geschäft en gros & en détail thätig und noch activ ist, sucht zum 1. April d. J. ein anderweitiges Engagement. Offerten werden erbeten unter H. M. 25 Constadt poste restante. [1805]

Ein zuverlässig engagirter oder **Provisionsreisender,** der geneigt ist, **Vertretung** für **wollene Fantasie-Artikel und Strumpf-Waaren** mit zu übernehmen, wolle seine genaue Adresse behufs persönlicher Rücksprache unter Adr. L. M. 9 bis 22. d. M. in der Exped. der Breslauer Zeitung franko abgeben. [1810]

Für ein Herren-Garderoben-Geschäft in einer Provinzialstadt wird ein tüchtiger junger Mann zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen A. 1 Breslau poste restante.

Ein Geschäftsführer

für ein umfangreiches **Leder- u. Colonialwaarengeschäft** Oberschlesiens, der soweit im Ein- und Verkauf routinirt ist, daß ihm die selbstständige Disposition über dasselbe anvertraut werden kann, wird gesucht. Besondere Tüchtigkeit im Ledergeschäft, für rohe wie ausgearbeitete Leder, sowie Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich. Der Gehalt ist den Anforderungen entsprechend hoch; die Stellung eine dauernde. Antritt, wenn möglich sofort, oder bis zum 1. April. Frankirte Meldungen nimmt entgegen: [1841]
D. Kreutzberger in Groß-Strehlitz.

Ein Commis,

tüchtiger Verkäufer, der Zeugnisse seiner Brauchbarkeit nachzuweisen vermag, findet in meinem Modewaaren- und Confections-Geschäft zum 1. April d. J. unter günstigen Bedingungen ein dauerndes Engagement. (Gleichviel welche Confession.) [1839]
Liegnitz. **E. Davidson Jr.**

Ein junger Mann sucht als **Commis** in einem Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft per 1. April d. J. ein anderweitiges Engagement. Adresse W. E. Nr. 40 poste restante Neisse. [1639]

Ein **Commis,** Specerist, tüchtiger Expedient, welcher in einer größeren Kreisstadt gelernt, sucht bald oder pr. 1. April ein anderes Engagement. Gefällige Offerten erbittet man unter H. H. poste restante Polkwitz.

Stellen-Gesuch. [1707]
Ein junger unverh. und vollständig militärfreier Mann, Mühlen-Meister, welcher früher eine lange Reihe von Jahren in königlichen Aemtern gearbeitet hat, mit der Buch- und Kassenführung, Calculaturarbeit und Polizei-Verwaltung vollständig vertraut ist, und jetzt seit circa 6 Jahren in einem der größten Mühlen-Etablissements, verbunden mit Brettschneide- und Knochenmühle, als Rendant resp. Buchhalter und Verwalter fungirt, sucht zum 1. April d. J. anderweite Stellung als Inspector, Buchhalter, Rechnungsführer oder Polizeiverwalter. Auch würde derselbe sehr gern eine Stellung im Auslande annehmen. Gute Atteste und Recommandationen stehen ihm zur Seite. Gefällige frankirte Offerten unter A. B. C. 86 übernimmt die Expedition der Breslauer Zeitung.

Ein in allen Zweigen der Brennerei mehrjährig erfahrener Brennerei-Verwalter, welcher die höchsten Spiritusertrage zu erzielen im Stande ist, sucht zum 1. März, oder auch früher, eine Stellung. Näheres durch Dr. **Keller,** Apotheker I. Klasse, in Berlin, Andreasstrasse 8. [2128]

Ein **Destillateur** mit guten Zeugnissen wünscht zum 1. April ein Unterkommen. Gef. Offerten werden unter A. Z. No. 20. poste rest. Breslau erbeten. [2199]

Ein in allen Branchen bewanderter Conditorgehilfe wird gesucht. Näheres Schuhbrücke Nr. 19, bei **Baum.** [2271]

Ein tüchtiger Conditorgehilfe
wird zum sofortigen Antritt gesucht in
Bittner's Conditorei, Beuthen O.-S.

Für einen Sohn achtbarer Eltern ist die Lehrlingsstelle auf dem Comtoir eines umfangreichen, bestens renommirten Geschäfts vacant. Bei 2½- bis 3jähriger Lehrzeit, ohne Lehrgeld, müßte sich der junge Mann Wohnung, Kost und Kleidung selbst beschaffen und ist noch erforderlich, daß derselbe gesund und stark sei und wenigstens die Tertia eines Gymnasiums absolvirt habe. Zu näheren Mittheilungen auf eingehende frankirte Offerten ist Herr Buchhalter **Carl Pohl** in Gleiwitz beauftragt. [1804]

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Vorräthig in allen Buchhandlungen:

Der Preußische Gast-, Schank- und Speise-Wirth. Gesetze und Erläuterungen über den Betrieb der Gast-, Schank- und Speise-Wirthschaft, sowie des Getränke-Kleinhandels. Ein praktisches Handbuch für Verwaltungs-, Communal- und Polizei-Behörden, Polizei-Anwälte und Gutsherrschaften, namentlich aber für Gastwirthe, Schankwirthe, Speisewirthe, Getränke-Kleinhändler 2c. und Diejenigen, welche es werden wollen. Von **C. G. Herrmann.** 8. 3½ Bogen. Eleg. brosch. **Preis 5 Sgr.** [156]

Gesucht wird für eine Galanteriewaarenhandlung zum sofortigen Antritt ein Lehrling. Selbstgeschriebene Adressen beliebe man an H. B. poste restante Ratibor zu richten. [2264]

Ein Comptoir-Diener
mit guten Zeugnissen kann sich melden im Comptoir Karlsstraße Nr. 48. [2188]

Ein jüdischer anständiger junger Mann findet Logis bei **W. Beil,** Wallstraße Nr. 11, erste Etage. [3269]

Vorwerks-Straße 2a
ist die halbe 1. Etage links für 160 Thr. und die halbe 3. Etage rechts für 125 Thlr. per Ostern zu vermiethen. [2195]
Näheres im Klemptner-Keller daselbst.

Graupenstraße Nr. 9 ist die 1. Etage, bestehend aus 7 Piecen und Beigelaß, per 1. Juli d. J. zu vermiethen. Näheres Ohlauerstraße Nr. 73, 2. Etage. [2197]

Möblirte Zimmer sind bald zu vermiethen Claassenstraße Nr. 10. [2192]

Ein Laden im Vorderhause und eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern im Garten sind vom 1. April ab zu vergeben in Liebich's Lokal. [1836]

Hintermarkt 4 [2037]
ist 1 Vorderzimmer nebst Kabinet, 2. Etage, zum 1. März oder 1. April zu vermiethen.

Bahnhofsstr. 6a ist im dritten Stock eine Wohnung von 5 Stuben, Badekabinet und Beigelass sofort zu vermiethen. Auskunft: Neue Schweidnitzerstr. Nr. 4, 1 Tr. links, zwischen 1—2 und 4—5 Uhr Nachmittags.

Roßmarkt 3 (Blücherplatz Nr. 14)
ein **Comptoir** zu vermiethen. Näheres beim Haushälter daselbst. [2150]

Preise der Cerealien.

Amtliche (Neumarkt) Notirungen.
Breslau, den 20. Februar 1865.

	feine,	mittle,	ord. Waare.	
Weizen, weißer	70—73	68	60—63	Sgr.
dito gelber	64—67	60	—	„
Neue Waare:				
Weizen, weißer	62—64	58	52—55	Sgr.
dito gelber	56—59	54	—	„
dito erwachsener	—	49	44—47	„
Roggen	40—41	39	38	„
Gerste	34—36	33	30—32	„
Hafer	27—28	26	24—25	„
Erbsen	60—62	58	52—54	„

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Winterraps	220	212	196	Sgr.
Winterrübsen	208	202	186	„
Sommerrübsen	184	176	156	„

Amtliche Börsennotiz für loco Kartoffel-Spiritus pro 100 Quart bei 80% Tralles $12\frac{5}{12}$ G. $12\frac{7}{12}$ B.

18. u. 19. Febr.	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdr. bei 0°	329'''51	330'''46	328'''45
Luftwärme	— 0,2	— 5,0	+ 3,7
Thaupunkt	— 1,3	— 7,2	+ 0,7
Dunstsättigung	90pCt.	80pCt.	77pCt.
Wind	W	S	S
Wetter	bedeckt	heiter	trübe

19. u. 20. Febr.	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdr. bei 0°	326'''28	326'''02	327'''38
Luftwärme	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,2
Thaupunkt	— 1,0	— 1,7	— 2,6
Dunstsättigung	78pCt.	70pCt.	70pCt.
Wind	S	S	SW

Breslauer Börse vom 20. Februar 1865. Amtliche Notirungen.

Wechsel-Course.		
Amsterdam	kS	144⅞ bz.B.
dito	2M	143⅞ bz.
Hamburg	kS	153⅛ bz.
dito	2M	152⅛ bz.
London	kS	6. 24⅝ bz.
dito	3M	6. 22⅛ G.
Paris	2M	80⅞ B.
Wien öst. W.	2M	89 bz.
Frankfurt	2M	—
Augsburg	2M	—
Leipzig	2M	—
Warschau	8T	—

Gold- u. Papiergeld.	Brief.	Geld.
Ducaten	96	—
Louisd'or	—	110
Poln. Bank-Bill.	—	—
Russ. dito	79⅝	79⅛
Oesterr. Währg.	90⅛	89⅝

Inländ. Fonds.	Zf	Brief.	Geld.
Freiw. St.-A.	4½	—	—
Preus.A. 1850	4	98	—
dito 1852	4	98	—
dito 1854	4½	103	—
dito 1856	4½	103	—
dito 1859	5	106½	—
Präm.-A. 1854	3½	—	129½
St.-Schuldsch.	3½	91⅝	—
Bresl. St.-Obl.	4	—	—
dito	4½	—	—
Posen. Pfdbr.	4	—	—
dito	3½	—	—
Pos. Cred.-Pf.	4	95⅞	95⅝

	Zf	Brief.	Geld.
Schles. Pfdbr. à 1000 Th.	3½	92½	92
dito Litt.A.	4	—	100⅞
dito Rust.	4	100⅞	—
dito Litt.C.	4	100⅝	—
dito Litt.B.	4	—	101½
dito	3½	—	—
Schl. Rentnbr.	4	99½	—
Posen. dito	4	—	95½
Schl. Prv.-Obl.	4½	—	—
Eisenb.-Prior.-A.			
Brsl.-Sch.-Fr.	4	95⅝	—
dito	4½	—	101
Köln-Mind. IV	4	92⅝	—
dito V.	4	91⅝	—
Ndrschl.-Mrk.	4	—	—
dito Ser. IV.	5	—	—
Oberschles.	4	95⅝	—
dito	4½	—	101½
dito	3½	$84\frac{5}{12}$	-
Kosel-Oderb.	4	—	—
dito	4½	—	—
dito Stamm-	5	—	—

Inl. Eisenb.-St.-A.	Zf	
Brsl.-Sch.-Fr.	4	139½ bz.G.
Köln-Minden.	3½	—
Neisse-Brieg.	4	92 bz.
Ndrschl.-Mrk.	4	—
Obrschl. A. C.	3½	161½ B.
dito B.	3½	144 B.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderb.	4	62 bz.B.
Opp.-Tarnw.	4	80½ bz.B.

Ausländ. Fonds.	Zf	
Poln. Pfndbr.	4	75½ B.
dito Sch.-O.	4	—
Krak.-Obschl.	4	—
Oest. Nat.-A.	5	70⅜ G.
Italien. Anl.	5	—
Oester. L. v. 60	5	84½ bz.
dito 64 pr. St. 100 Fl.	—	52½ B.
N.Oest. Slb.-A.	5	74⅝ G.
Ausländ. Eisenb.		
Wrsch.-Wien.	5	62½ G.
Fr.-W.-Nrdb.	4	78à77⅝ bz.G.
Mecklenburg	4	—
Mainz-Ldwgs.	4	—
Gal. Ludw.-B. Silb.-Prior.	5	86 B.
dito St.-P.		101 B.
Ind.-u. Bergw.-A.	4	
Schl. Feuer-V.	5	—
Min. Brgw.-A.	5	29⅝ bz.G.
Brsl. Gas-Act.	—	—
Schl. Znkh.-A.	4½	—
dito St.-P.	4½	—
Preuss. und ausl. Bank-A. u. Obl.		
Schles. Bank	4	109 B.
Schl. Bank.-V. Hyp.-Oblig.	4½	100 B.
Disc.-Com.-A.	4	—
Darmstädter.	4	—
Oester. Credit	5	85 bz.G.
Posn. Prov.-B.	4	—
Genf. Cred.-A.	4	—

Die Börsen-Commission.

Verantw. Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

29. Jahrg. 1865.

Preis-Verzeichniß

der

Samen-Handlung und Handels-Gärtnerei

von

Julius Monhaupt in Breslau,

Albrechtsstraße Nr. 8.

Die Preise sind für Zollgewicht berechnet. Für diejenigen Artikel, welche dem Steigen und Fallen unterworfen sind, sind die Preise ohne Verbindlichkeit. Die Preise sind in Preuss. Courant der Thaler zu 30 Sgr. gestellt. Gold und sämmtliche Geldpapiere werden nach dem Cours angenommen. Briefe und Gelder sind portofrei einzusenden.

☞ Zu prompter Bestellung der Briefe ist durchaus erforderlich, auf den Adressen meinen vollständigen Vor- und Zunamen, sowie die Wohnung gefälligst zu vermerken.

1. Oekonomie-Samen.

Futter-Gräser und Klee.

Das Pfund	Sgr	Pf
Englisches Raigras, Lolium perenne, erste Qualität, ächt schottisches ... à Ctr. 12 Thlr.	5	—
Italienisches Raigras, ächt .. à Ctr. 15 Thlr.	5	6
Französisches Raigras, Avena elatior, Prima-Qualität ... à Ctr. 16 Thlr.	6	—
Thymotheegras, Phleum pratense, à Ctr. — Thlr.	5	—
Honiggras, Holcus lanatus ... à Ctr. 12 Thlr.	5	—
Knaulgras, Dactylis glomerata. à Ctr. 15 Thlr.	6	—
Rother Schwingel, Festuca rubra ...	5	—
Schafschwingel, Festuca ovina ...	5	—
Pimpinelle, vorzügliches Schaffutter ...	5	—
Kümmel oder **Karbe**, zur Saat, à Ctr. 16 Thlr.	6	—
☞ **Luzerne**, oder ewiger Klee, ächt französische Saat, Prima-Qualität ..... à Ctr. 26 Thlr.	9	—

Empfehlenswerthe Gras-Samen-Mischungen.

Die Mischungen werden aus reinen Sorten ohne Staub und Spreu, mit Sachkunde zu den resp. Zwecken zusammengesetzt.

Das Pfund	Sgr	Pf
Eine Mischung der nützlichsten Gräser für Hornvieh, desgl. für Schafe; für leichten, trockenen, so wie auch eine für schweren oder feuchten Boden ... à Ctr. 12 Thlr.	4	—
Eine zweckmäßige Mischung zu Anlegung und Verbesserung der Wiesen ... à Ctr. 12 Thlr.	4	—
Grassamen, zu schönen dauernden Rasenplätzen ... à Ctr. 14 Thlr.	5	—
Grassamen zur dichten Berasung der Dämme &c. ... à Ctr. 12 Thlr.	4	—

☞ Futter-Runkelrüben. ☜

Das Pfund	Sgr	Pf
Turnips-Runkelrübe, vorzüglich große, lange, über die Erde wachsende gelbe, à Ctr. 18 Thlr.	7	—
— ebenso große, lange rothe ... à Ctr. 18 Thlr.	7	—
— große dicke **„Oberndörfer,"** sehr empfehlenswerth ... à Ctr. 24 Thlr.	8	—
— **dicke große**, in der Erde wachsende gelbe, à Ctr. 20 Thlr.	7	—
— **dicke große**, in der Erde wachsende rothe, à Ctr. 20 Thlr.	7	—
Pohl's Riesen-Futter-Runkelrübe, à Ctr. 35 Thlr.	12	—
Zucker-Runkelrübe, rein weiße schlesische, zuckerreiche Sorte ... Preis unbestimmt.	10	—

Futter-Möhren.

Das Pfund	Sgr	Pf
Futter-Möhren, englische, grünköpfige Riesen-, bringt kolossale, bis 6 Pfund schwere Wurzeln, importirter, abgeriebener (von Grannen befreiter) Same ...	15	—
hier gebauter Same ...	9	—
— große rothe englische **Altringham-Möhre** ...	18	—
— große dicke gelbe **Saalfelder** Möhre ...	15	—
— große dicke rothe **Braunschweiger** Möhre ...	15	—

Futter-Rüben.

Große englische Turnips.

Diese englischen Futterrüben, deren Samen ich direkt aus England beziehe, eignen sich besonders gut zur frühen Aussaat als Brachrüben und erreichen auch bei uns oft ein Gewicht von 15 Pfund; sie geben mehr und größere Blätter als die Herbstrüben und sind gegen Frost noch weniger empfindlich als letztere. Die gelben Sorten sind im Laufe des Juni, die weißen im Laufe des Juli auszusäen.

Das Pfund	Sgr	Pf
Yellow Bullock, gelbe grünköpfige ...	12	—
— — gelbe violettköpfige ...	12	—
Skirving's Improved, gelbe violettköpfige	12	—
Dale's Hybride, gelbe grünköpfige ...	12	—
White Globe, weiße ...	12	—
Hood's Imperial, gelbe grünköpfige ...	10	—
Green Globe, weiße grünköpfige ...	10	—
Green Norfolk, weiße grünköpfige ...	10	—
Erdrüben, Unterkohlrüben, englische **Riesen-**	15	—
— große glatte gelbe schwedische ...	12	—
— große glatte weiße schwedische ...	10	—
Feldrüben, Stoppelrüben, große lange, weiße rothköpfige ...	12	—
— große runde Pfälzer ...	12	—

Verschiedene Oekonomie-Samen.

Das Pfund	Sgr	Pf
Pferdebohnen, Windsor Bean, extra große breite englische ...	5	—
Türkischer Weizen, früher kleiner ...	3	—
— großer amerikanischer **Pferdezahn-**, à Ctr. 7 Thlr.	3	—
Mohn, blauer, mit geschlossenen Köpfen ...	8	—
Feldkraut (Kopfkohl), großes plattes weißes Braunschweiger ...	20	—
— großes festes Blaukraut ...	20	—
— allergrößtes sogenanntes Centner- ...	60	—
Lupine, gelbe } — blaue } Preis unbestimmt.		

2. Forst- und Gehölz-Samen.

Das Pfund	Sgr	Pf
Kiefer oder Föhre, Pinus sylvestris, extra schön, Preis unbestimmt ...	17	6
Weymuthskiefer, P. Strobus .. à Loth 3 Sgr.	80	—
Schwarzkiefer, P. austrica ...	30	—
Fichte oder Rothtanne, beste Qualität, Preis unbestimmt ...	8	—
Lärchenbaum, vorzüglich schöner, frischer tyroler, reines Korn, bei 70 Prozent Keimfähigkeit ..	15	—
Eller, ächte weiße Bergeller ...	12	—
Akazie, weiße gewöhnliche ...	10	—
Cedrus Libani, Ceder von Libanon, reifer, frischer Same, 12 Zapfen 1½ Thlr., 1 Zapfen ...	5	—
Cupressus pyramidalis, Cypresse ... à Loth	5	—
Maulbeersamen, weiß ... à Loth 2 Sgr.	30	—
— schwarz ... à Loth 2½ Sgr.	40	—
Spartium scoparium, Rehkraut, nützlich für's Wild	10	—
Thuja orientalis, morgenl. Lebensbaum .. à Loth	5	—
— occidentalis, abendl. Lebensbaum ... à Loth	5	—
— Warreana, echt ... à Loth	60	—
Birnkerne ...	45	—
Aepfelkerne ...	40	—

3. Gemüse- und Garten-Samen.

Kohl-Arten.

Das Loth	Sgr	Pf
Blumen-Kohl (Karviol), kurzstämmiger, großer, früher englischer, liefert weiße, große und geschlossene Rosen ...	10	—
— großer, früher, asiatischer ...	6	—
— später, weißer, englischer kurzstämmiger, extra	10	—
— neuer von Walcheren ...	12	—
— später weißer Stadtholder, extraschön ...	12	—
— **Haage**'scher, früheſter Zwerg- ... (Vorzüglich zum Treiben, sowie für's freie Land. Nimmt wegen seines niedrigen Wuchses, weniger und kleiner Blätter wenig Raum ein, liefert dagegen sehr große, blendend weiße, sehr feste Köpfe, welche ungewöhnlich lange in der größten Hitze geschlossen bleiben.)	20	—
— **Salomon's**, Pariser, früher ächter, ist die geschätzteste früheste Pariser Sorte, sehr niedrig, mit großen blendend weißen Blumen, übertrifft die bisher bekannten frühen Sorten dadurch, daß er sich viel leichter kultiviren läßt, sowohl in Frühbeten, wie im freien Lande ...	30	—
Brokoli- oder **Spargel-Kohl**, italienischer ...	2	6
Rosen-Kohl oder **Brüsseler Sprossen** ...	2	6
— neuer, niedriger, verbesserter ...	3	—
Ober-Kohlrabi, extra früher, feiner, weißer kleinkräutiger **Wiener** Glas-Kohlrabi ...	2	6
— früher, feiner, blauer Wiener ...	2	6
— früher, feiner, weißer, englischer ...	2	—
— früher, blauer, englischer ...	2	6
— später, großlaubiger, weißer ... (Die blauen Oberrüben haben vor den weißen den Vorzug, daß sie zarter im Fleisch sind und nicht so zeitig holzig werden.)	2	—
Weißer Kopfkohl, allerfrühester Maispitzkohl (delikat) ...	2	6
— Salzburger, früher, platter extra, à Pfd. 1½ Thlr.	2	—
— Erfurter, fester früher ...	2	6
☞ **später**, großer (Centner), sehr empfehlenswerth für den Feldbau ... à Pfund 2 Thlr.	3	—
— extra großer Braunschweiger, zum Feldbau, à Pfund 20 Sgr.	1	6
Rother Kopfkohl, früher, extra schwarzrother, festköpfiger zu Salat ...	2	6
— später (sogen. Blaukraut), à Pfund 20 Sgr.	1	6
Wirsing-Kohl, Savoyer-Kohl, ganz früher, niedriger, krauser, gelber, extra ...	2	6
Wirsing-Kohl, früher, krauser Ulmer ...	2	—
— mittelfrüher, krauser ...	1	6
— später, großer, krauser, gelber ...	2	—
Unterrüben, Erdrüben, vorzüglich große gelbe, rothköpfige, bringt bis 10 Pfd. schwere Rüben	1	—
— große, rothgrauhäutige **Riesen-**Unterrübe ...	1	3
— große, glatte, weiße ...	—	6
— grünköpfige frühe Stoppel-, sehr empfehlenswerth ...	1	6
— Marschall's violettköpfige, sehr empfehlenswerth	1	6
Blätterkohl (Winterkohl), hoher, vorzüglich krauser brauner ...	1	6
— hoher, vorzüglich krauser, grüner ...	1	6
— niedrig, vorzüglich krauser, blauer ...	1	—
— desgl. grüner ...	1	—
Feiner, weiß- und rothbunter Federkohl ...	2	6
Riesenkohl, 8—10 Fuß hoch, als Viehfutter ...	5	—

Salaten.

Das Loth	Sgr	Pf
Kopf-Salat, Steinkopf, gelber fester Treib- ...	2	6
— asiatischer, großer, gelber Dauerkopf ...	2	6
— Berliner, großer, goldgelber, fester ...	2	6
— Prinzenkopf, gelber, holländischer ...	2	6
— großer englischer Drumhead ...	2	6
— Forellen-, großer bunter ...	2	6
— Forellen-, Topf's Vollblut ...	5	—
— mehrere gute Sorten gemischt ...	2	6
— Winter-Zucker-Salat ...	2	6
Endivien, extra krause, grüne ...	2	6
— extra krause, gelbe ...	2	6
— grüne, große, breitblättrige ...	2	6
Stech- oder **Schnitt-Salat**, früher gelber ...	1	—
Rabunze oder Feld-Salat ...	1	—
Kresse, krause, gefüllte ... à Pfund 10 Sgr.	—	9

Wurzeln.

Das Loth	Sgr	Pf
Möhren, ganz frühe, feine kurze, dunkelrothe, holländische Carotte zum Treiben, à Pfd. 25 Sgr.	1	6
— kurze, feine Braunschw. Carotte, à Pfd. 20 Sgr.	1	—
Petersilienwurzel, lange glatte ... à Pfd. 8 Sgr.	1	—
— frühe, kurze, dicke ... à Pfd. 8 Sgr.	1	—
Pastinak oder Moorwurzel ... à Pfd. 10 Sgr.	1	—
Haferwurzel ...	2	—
Scorzoner- oder Schwarzwurzel ...	2	6
Zuckerwurzel ...	1	6
Raponticawurzel ...	1	6
Cichorienwurzel, kurze, dicke ... à Pfund 15 Sgr.	1	—

Rüben.

Das Loth	Sgr	Pf
Mairübe, platte, runde, gelbe, holländische ...	1	—
— platte, runde, weiße, holländische ...	1	—
Ackerrübe, Herbstrübe, große, lange, weiße, rothköpfige ... à Pfund 12 Sgr.	—	6
— große, platte, runde, rothköpfige, à Pfd. 12 Sgr.	—	6
Teltower Rübchen, kleine echte (im Herbst zu säen)	1	6
Salatrüben, schwarzrothe, zum Einmachen, à Pfund 10 Sgr.	—	6
— Körbelrübe ...	2	—

Radies- und Rettig-Samen.

Das Loth	Sgr	Pf
Radies, frühe, kurzlaubige, runde, zinnoberrothe .	1	—
— frühe, kurzlaubige, runde, goldgelbe Wiener ..	1	—
— frühe, kurzlaubige, runde, weiße Monats- ...	1	—
— neue, olivenförmige, scharlachrothe, kurzlaubige	1	—
Vorstehende 4 Sorten gemischt ...	1	—
Butter-Rettige, lange rosenrothe ...	1	6
Mai-Rettig, gelber Wiener ...	1	6
Sommer-Rettig, schwarzer, runder ...	1	—
— weißer, runder ...	2	—
Winter-Rettig, schwarzer, langer, Erfurter ...	2	—
— schwarzer, runder ...	1	6
— weißer, runder ...	1	6
— weißer, langer ...	1	6

Zwiebeln und Porro.

Das Loth	Sgr	Pf
Vorzüglich große Dauerzwiebel, à Pfund 1 Thlr.	1	6
— große, harte, platte, dunkelrothe, holländische .	1	6
— gelbe, platte, harte ... à Pfund 1 Thlr.	1	6
— blaßrothe runde ... à Pfund 25 Sgr.	1	—
— silberweiße, platte ...	2	6
Madeira- oder **Riesen-**, sehr groß und fein ...	4	—
Porro, früher Sommer- oder französischer ...	2	—
— großer, dicker Brabanter Winter- ...	2	6

Gurken-Kerne.

Das Loth	Sgr	Pf
Gurken, extra frühe, grüne volltragende Treibgurke	6	—
— frühe, kurze Traubengurke (zu Pfeffergurken sich eignend) ...	5	—
Gurken, **westindische**, lange, grüne Schlangengurke	10	—
— **englische**, lange, grüne Schlangengurke ...	15	—
— lange, grüne Landgurke ... à Pfd. 5 Thlr.	6	—
Neue, Königin der Gurken ... à Portion	4	—
Non plus ultra-Gurke ... à Portion	4	—
Immertragende Gurke ... à Portion	4	—

Melonen- und Kürbis-Kerne.

Das Loth	Sgr	Pf
Kantaluppen, frühe kleine ... à Portion	3	—
Melonen, schöne, große Sorten, aus Frankreich ..	8	—
Neue **amerik.**, August-, für's **Freie** .. à Portion	3	—
Muscatello, vorzüglich ... à Portion	3	—
Wasser-Melonen oder Arbusen ...	5	—
Kürbis, großer Melonen-Centner- ...	5	—

Verschiedene Gemüse.

Das Loth	Sgr	Pf
Artischocken, große englische, grüne und violette ...	5	—
Cardi, spanische, oder Cardon d'Espagne ...	2	6
Spargel-Kerne, großer, dicker, weißer Darmstädter, à Pfund 15 Sgr.	1	—

Küchen-Kräuter.

Das Loth	Sgr	Pf
Anis ...	—	6
Basilikum, großer ...	1	6
— feinblättriger, krauser ...	2	6
Boretsch ...	2	6
Dill ...	—	6
Eierpflanze, Solanum Melongena, die Früchte in Essig gelegt, sind genießbar ...	5	—
Fenchel, ordinärer ...	—	6
— Bologneser, großer ...	1	—
Kerbel, krauser Plümage- ...	1	—
Köll-, Pfeffer- oder Bohnenkraut ...	1	—
Kümmel ...	—	6
Lavendel ...	3	—
Liebesapfel zu Saucen ...	5	—
Löffelkraut, Cochlearia officinalis ...	2	6
Majoran, bester Stauden- ... à Pfund 1 Thlr.	1	6
Melde, großblättrige, rothe und gelbe Garten- ...	1	6
Melisse, Citronen- ...	2	6
Petersilie, ganz vorz. krausblättrig zur Aufzierung	1	—
Pfeffer, spanischer ...	5	—
Portulack, neuer, gelber, breitblättriger, extra ...	3	—
— gelber, gewöhnlicher ...	2	6
Raute oder Weinraute ...	2	6
Rosmarin ...	3	—
Salbei ...	2	6
Sauerampfer, französischer, großblättriger ...	1	6
Sellerie, großer Knoll, früheste Sorte ...	1	6
— extra großer Knoll, späte Sorte ...	2	6
Senf, bester gelber, englischer ...	1	—
Thymian, Winter- oder deutscher ...	4	—
Spinat, großer, breitblättriger .. à Pfund 8 Sgr.	—	6
— englischer, immerwährender Winter- ...	1	6
— neuseeländischer, Tetragonia expansa ...	2	—

Erbsen.

Das Pfund	Sgr	Pf
Ausbrech-Erbsen, dickschotige, früheste volltragende Mai-, 3—4 Fuß hoch ...	5	—
— echt französische, de Grace, oder Buxbaum-, frühe, ½ Fuß hohe Zwerg-, sehr volltragend.	6	—
— frühe Bishops-Erbse, 2 Fuß hoch ...	6	—
— Bishop's, langschotige, frühe ...	6	—
— British Queen, frühe ...	6	—
— Fairbeard's Surprise, grünbleibende ...	6	—
— Waterloo Marrowfat ...	6	—
— Haryson's Vollkommenheit ...	6	—
— Prince Albert, sehr volltragend ...	6	—
— Daniel o. Rourke, allerfrüheste ...	6	—
Zucker-Erbsen, große, englische, frühe, krummschalige Säbel- ...	6	—
— große englische späte, krummschalige Säbel ...	6	—

Bohnen.

Das Pfund	Sgr	Pf
Stangen-Bohnen, extra große lange breite weiße Schwert- ...	10	—
— schwarze, durchsichtige, gelbschalige Wachs- ...	12	—
— rothblühende Prunk- oder türkische Bohne ...	10	—
Zwerg-Bohnen, extra lange, breite weiße Schwert-	6	—
— ganz kleine Reisbohne, in Suppen, sowie zum Grünessen vorzüglich ...	6	—
— großschotige, sehr volltragende Flageolet ...	5	—
— frühe rothbunte Treibbohne ...	4	—
— Sanssouci-Treibbohne, auch für's freie Land vorzüglich ...	6	—
Puff-Bohne, frühe kleine Mazagon- ...	5	—
— große englische Windsor- ...	5	—
— große westfälische ...	5	—

4. Blumensamen.

☛ **Getheilte oder halbe Prisen können nicht abgegeben werden.**

Erklärung der Zeichen: ⊙ einjährige Blumen, ♂ zweijährige, ♃ ausdauernde Stauden, *t* Topfblumen, ♄ strauch- od. holzartige, * Einfassungsblumen, § Schlingpflanzen.

Von nachstehenden Blumen-Sämereien erlasse ich nach meiner Wahl in Sortimenten:

	Thl.	Sgr.
80 Sorten **einjährige Gartenblumen** mit Namen für	2	—
50 Sorten dergleichen	1	10
25 Sorten dergleichen	—	20
12 starke Portionen **Einfassungsblumen** in 12 schönen Sorten mit Namen für	—	20

Nr. — Die Prise Sgr. Pf.

1. **Acacia lophanta,** ♄ *t*, schöne Topf-Akazie, à Loth 8 Sgr. .... 2 —
2. — pulchella spinosa, ♄ *t*, sehr zierliche .... 2 —
3. **Aeroclinium** roseum ⊙, prächtige, glänzende, rosenrothe Immortelle .... 2 —
4. **Adonis** autumnalis ⊙, Adonisröschen .... — 6
5. **Ageratum** mexicanum ⊙, mexikan. blaues, sehr dankbar blühend .... 1 —
6. **Agrostemma** coelirosa ⊙, Himmelsröschen .... 1 —
7. **Agrostis nebulosa,** reizend schönes Ziergras für Gruppen und Bouquets .... 3 —
8. — pulchella, sehr zierlich zu Winterbouquets 1 6
9. **Alonsoa** Warscewiczii *t*, prachtv. scharlachrothe Halbblume .... 2 —
10. **Alstroemeria** chilensis ♃ *t*, melirt 2 6
11. **Althaea** rosea fl. pl. ♂, Stockrosen oder Malven, englische Preisblumen gemischt 2 6
12. **Alyssum** Benthamii ⊙*, wohlriechendes weißes Steinkraut, blüht bis in d. Spätherbst .... 2 —
13. **Amaranthus** monstrosus ⊙, schöner monströser Fuchsschwanz .... 1 —
14. — pendulus ⊙, trauernder .... 1 —
15. — **melancholicus ruber** ⊙, ganz neu, mit großen dunkel purpurbraunen Blättern, 1½' hoch, schön pyramidenförmig gebaut, prächtige Blattpflanze .... 3 —
16. — tricolor ⊙ *t*, prächtiger dreifarb. Amaranth .... 2 —
17. **Ammobium** alatum ⊙, schöne weiße Immortelle zu Bouquets .... 1 —
18. **Antirrhinum** majus ♂, großblumig. Löwenmaul, schönste neue Sorten gemischt 1 6
19. **Aquilegia** vulgaris fl. pl. ♃, gefüllte Ackelei, schönste Sorten gemischt .... 1 —

Aster chinensis fl. pl., Astern.

20. **Zwerg-Astern,** extra gefüllte, 10 Prisen von 10 der schönsten Farben, à 100 Korn .... 10 —
21. Diese Sorten gemischt .... 2 —
22. **Zwerg-Bouquet-Pyramiden-Astern,** extra gefüllte, 8 Prisen von 8 der schönsten Farben, à 100 Korn .... 12 —
3. Diese Sorten gemischt 2 6

Die Stöcke dieser Aster bauen sich in einer Höhe von 1—1½ Fuß in der Form eines pyramidenförmigen Bouquets. Die meisten Pflanzen liefern bei guter Cultur 120—200 Blumen.

24. Hohe französische **päonienblüthige Pyramiden-Astern,** extra gefüllte, sehr prachtvolle, 8 Prisen von 8 Farben à 100 Korn .... 12 —
25. Diese Sorten gemischt 2 6
26. **Cocarden-Astern,** mit weißem Centrum, mehrere Farben gemischt .... 2 —
27. **Ranunkelblüthige Astern,** sehr niedliche kleinblumige gefüllte, gem. Farben .... 2 —
28. **Riesen-Kaiser-Aster,** Truffaut's neue niedrige Zwerg-, 1' hoch, mit dichtgedrängten, großen Blumen, für Beete und Gruppen sehr zu empfehlen, gemischte Farben .... 3 —
29. **Victoria-Aster, ganz neu,** die schönste aller bis jetzt existirenden Astern, bildet eine 1½' hohe Pyramide, hält sich ohne Stäbchen aufrecht und trägt graziös bis 20 hochgewölbte, starkgefüllte Blumen von der Größe der Riesen-Kaiser-Aster und von leuchtender, carminrosa Färbung .... 3 —

---

30. **Aster** tenellus ⊙*, kl. blaue Sternaster .... 1 —
31. **Azalea indica** ♄ *t*, von den neuesten Prachtsorten, gemischt .... 5 —
32. — pontica ♄ *t*, gemischte Varietäten .... 2 —
33. **Bartonia aurea** ⊙, sehr schön geformte, leuchtend goldgelbe Blume, dankbar blühend 1 6
34. **Bellis** perennis fl. pl. ♃*, Marienblümchen oder Tausenschön, nur von Blumen ersten Ranges gesammelt .... 5 —
35. **Beta** brasiliensis ♂, bunter Mangold .... — 6
36. **Brachycome** iberidifolia fl. coeruleo ⊙*, vielblumiger blauer Kurzsaum, sehr schön .... 2 —
37. **Cacalia** coccinea ⊙, schön hochrothe Pinselblume oder Pestwurz .... 1 —
38. **Calceolaria hybrida** *t*, krautartige Pantoffelblume von den neuesten, großbl., getigerten, punktirten u. getuschten Prachtsorten, mit brillanter Zeichnung .... 8 —
39. — scabiosaefolia ⊙, sehr nette goldgelbe 1 6
40. **Calendula** pluvialis ⊙, Regen anzeig. .... 1 —
41. **Calliopsis** cardaminifolia hybrida ⊙, Prachtpflanze für Gruppen und auf Rasen, 2 Fuß weit zu pflanzen .... 2 —
42. — nana purpurea ⊙, niedriges purpurrothes 1 6
43. — diverse hohe Sorten gemischt .... 1 —
44. **Callirhoë** pedata ♃, blüht reich u. lange, großblumig, glänzend carmoisinroth .... 2 —
45. **Camellia japonica** ♄ *t*, gefüllte ausgezeichnete Sorten, gemischt, 4 Korn .... 5 —
46. **Campanula** pyramidalis ♂ *t*, pyramidenförmige Glockenbl., ausgezeichnet schön .... 2 —
47. — Medium fl. albo ♃, weiße großglockige Marienglockenblume .... 2 —
48. — — fl. coeruleo ♃, blaue desgl. .... 2 —
49. — speculum ⊙*, violetter Venusspiegel, hübsche Blume, sehr beliebte Einfassung, à Lth. 6 Sgr. .... 1 —
50. **Canna** indica ♃ *t*, indisches Blumenrohr .... 2 —
51. — Warscewiczii ♃ *t*, früh u. lange blühend, prächtig für Gruppen 2 6
52. — **Muellerii** ♃ *t*, ganz neu und überaus prachtvoll, 4 Korn .... 3 —
53. **Capsicum** annuum ⊙ *t*, spanischer Pfeffer, alle Sorten gemischt, à Loth 5 Sgr. .... 1 —
54. **Catananche** coerulea fl. pl. ♃, gefüllte blaue Rasselblume, sehr hübsch .... 1 —
55. **Cedrus Libani,** Ceder vom Libanon, 1 Zapfen .... 5 —
56. **Celosia** cristata ⊙ *t*, Hahnenkamm, vorzüglich großer, in gemischten Farben .... 2 —
57. **Centaurea** Cyanus ⊙, Kornblume in vielen Farben gemischt, à Loth 5 Sgr. .... 1 —
58. — suaveolens ⊙, wohlriechende, hochgelbe für Bouquets, à Loth 6 Sgr. 1 6
59. — moschata ⊙, moschusduftende .... 1 —
60. **Centranthus** macrosiphon ⊙, hübsche rosenrothe Spornblume 1 6

Cheiranthus, Levkoyen, extra gefüllte.

a. Sommer-Levkoyen.

Nr. — Die Prise Sgr. Pf.

61. **Englische** und **halbenglische,** von allen schönen Farben gemischt, à Loth 20 Sgr., die starke Prise .... 2 —
62. **Englische,** in gemischten schönen Farben .... 2 —
63. — 12 separate Farben für 15 Sgr.
64. — 24 separate Farben für 1 Thr.
65. **Halbenglische,** in gemischten schönen Farben .... 2 —
66. — nur rothe Sorten gemischt .... 2 —
67. — reinweiße .... 2 —
68. — blaue Sorten gemischt .... 2 —
69. — 8 separate Farben für 10 Sgr.
70. — 12 separate Farben für 15 Sgr.
71. **Englische mit Lackblatt,** gemischte Farben .... 2 —
72. **Neue großblumige englische,** ausgezeichnet schön, gemischte Farben 2 6
73. **Neue großblumige aurorafarbige englische,** prachtvolle Farbe, 25 Korn .... 3 —
74. **Neue großblumige canariengelbe englische,** 25 Korn .... 3 —
75. **Neue immerblühende Sommer-Levkoyen,** blühen ohne Unterbrechung bis zum Herbst; die Blumen können fortwährend abgeschnitten und zu Bouquets benutzt werden, da diese Sorte immer neue Dolden treibt, hiervon 6 separate Farben für .... 10 —
76. Dieselben in gemischten Farben 2 6

b. Herbst-Levkoyen.

77. Gemischte schöne Farben .... 2 —
78. Ein Sortiment von 6 der schönsten Farben .... 12 —

c. Kaiser-Levkoyen.

79. **Neue großblumige,** in gemischten Farben .... 4 —
80. **Ganz neue feuerrothe,** mit Lackblatt, prachtvollste Farbe, extra gefüllt fallend, 25 Korn .... 4 —

d. Winter-Levkoyen.

81. Gemischte schöne Farben .... 2 —
82. Ein Sortiment von 8 der schönsten Farben .... 15 —

Cheiranthus Cheiri, Gold-Lack.

83. **Extra gefüllter,** großblüh. dunkelbrauner .... 5 —
84. **Extra gefüllter,** großblühender blauer .... 5 —
85. **Neuer broncefarbiger,** extra gefüllter, in Blau schillernder Zwerg-Buschlack, 25 Korn .... 4 —
86. Einf. dunkelbrauner **großblumiger buschiger** .... 2 —

---

87. **Cheiranthus** maritimus ⊙*, rothe Meerstrands-Levkoye, à Loth 5 Sgr. .... 1 —
88. **Cineraria hybrida** *t*, Bastard-Aschenpflanze, in den neuesten, prachtv. Nüancen, 1000 Korn .... 5 —
88. — **nana** *t*, niedrige, neueste, von Blumen ersten Ranges, 500 Korn .... 5 —
90. — **Webbii var. hybrida** *t*, neue baumartige mit sehr großen Dolden und Blumen, im reichsten Farbenspiel, 50 Korn .... 5 —
91. **Clarkia** neriiflora ⊙, schöne oleanderblüthige rosenrothe .... 1 —
92. — pulchella ⊙*, sehr hübsche rothe .... 1 —
93. — pulcherrima ⊙, Neuheit, rein brillant carmin, schönste der Clarkien, à Loth 5 Sgr. .... 2 —
95. **Cobaea scandens** ♃ *t* §, eine der elegantesten Schlingpflanzen .... 3 —
96. **Collinsia** bicolor ⊙*, schöne zweifarbige sehr beliebte Einfassung, à Loth 4 Sgr. .... 1 —
97. **Commelina** coelestis, himmelblaue liebliche, für Topf und Garten schön .... 1 —
98. **Convolvulus** tricolor ⊙*, niedrige, dreifarbige Winde, à Loth 2 Sgr. .... — 6
99. — azureus ⊙*, tiefblau, à Loth 3 Sgr. .... 1 —
100. — fl. pleno ⊙*, gefülltblühende .... 2 —
101. — splendens ⊙*, die schönste von allen .... 2 —
102. — varieg. ⊙*, weiß mit blau gestreift .... 1 —
103. **Cosmidium** Burridgeanum ⊙, schön. 1 6
104. **Crepis** rubra ⊙*, rothes Christauge .... 1 —
105. **Cucurbita, Figur- oder Zierkürbis,** eine Mischung der schönsten kleinfrüchtigen Sorten, zum Beranken ausgezeichnet 1 6
106. — Herkuleskeule, 4—6 Fuß lange Früchte 1 6
107. **Cyclanthera** pedata ⊙ §, hochrankend .... 1 —
108. — **explodens** (elastica) ⊙ §, sehr interessante Neuheit mit explodirenden Früchten und sehr schöner Belaubung, rankt sehr schnell .... 2 —
109. **Cynoglossum** coelestinum ⊙, himmelblaues Garten-Vergißmeinnicht 1 6
110. — linifolium ⊙*, **weißes,** à Loth 4 Sgr. .... 1 —
111. **Datura** fastuosa fl. albo pl. ⊙ *t*, weißer Stechapfel, sehr wohlriechend und schön .... 2 —
112. — humilis flava fl. pl. ⊙ *t*, mit 9 Zoll langen, gefüllten hochgelben Blumen .... 3 —
113. **Delphinium** Ajacis nana fl. pl. ⊙*, dichtgefüllter, hyacinthenbl. **Zwerg-Rittersporn,** gemischte Farben, à Loth 4 Sgr. .... 1 —
114 — elatior fl. pl. ⊙, hoher gefüllter Rittersporn, melirte Farben, à Loth 4 Sgr. .... 1 —
115. — chinense ♃, schöner chinesischer, melirt 1 6
116. — **formosum** ♃, prachtvoll 2 6
117. — **neueste,** ausdauernde französische Prachtsorten, melirt .... 3 —
118. **Dianthus** barbatus ♂, Bartnelken im prachtvollsten Farbenspiel .... 2 —
119. — — oculatus marginatus ♃, sehr prachtvolle Neuheit, 25 Korn .... 3 —
120. — caryophyllus fl. pl., **Gartennelken,** extra gefüllte in gemischten Farben .... 2 —
121. — — extra gefüllte **Topfnelken** .... 3 —
122. — chinensis fl. pl. ⊙, gefüllte Chinesernelke 1 6
123. — — imperialis fl. pl. ⊙, gef. Kaisernelke .... 2 —
124. — — **giganteus** (Heddewig), prachtvolle neue Riesennelke .... 3 —
125. — — **laciniatus** (Heddewig), neue tiefgeschlitzte Riesennelke, prachtvoll .... 3 —
126. — plumarius ♂*, wohlriechende Federnelke .... 2 —
127. **Digitalis** ♃, Fingerhut, gemischte Farben .... 1 —
128. — ferruginea gigantea ♃, prächt. **Riesen-**Fingerhut, 7—8 Fuß hoch .... 2 —
129. **Elymus** giganteus ♃, riesiges Ziergras .... 2 —
130. **Erica** *t*, schönste Sorten, melirt .... 4 —
131. **Eschscholzia** californica ⊙, californische Goldblume, sehr empfehlenswerth .... 1 —
132. **Gaillardia** picta ⊙, sehr schön bemalte .... 1 —
133. **Georgina variabilis,** Georginen von den schönsten Preisblumen gesammelt .... 5 —
134. **Gloxinia erecta** *t*, neue Sorten mit aufrechtstehenden Blumen, 100 Korn .... 3 —

Nr. — Die Prise Sgr. Pf.

135. **Gomphrena** globosa fl. pl. ⊙ *t*, rother Kugelamaranth, für Topf und Garten 1 6
136. — Haageana ⊙ *t*, prächtig orange .... 2 —
137. **Gilia** tricolor ⊙*, dreifarbige, sehr niedliche Einfassung, à Loth 4 Sgr. .... 1 —
138. **Gypsophila** elegans ⊙, weißes Gyps- oder Schleierkraut 1 6
139. — elegans fl. roseo ⊙, rosafarbenes 1 6
140. — paniculata ♃, ausdauerndes weißes .... 2 —

Diese drei Sorten für Bouquets sehr schön, sie bilden gleichsam einen Schleier.

141. **Habrothamnus** fasciculatus ♄ *t*, blüht sehr dankbar, für Kalthaus und Zimmer .... 3 —
142. **Hedera** Helix, **Epheu,** à Loth 4 Sgr. .... 1 —
143. **Hedysarum** coronarium ♂ *t*, purpurrother Hahnenkopfklee .... 1 —
144. **Helianthus** giganteus ⊙, Riesen-Sonnenblume, kolossal hoch und groß .... 2 —
145. — argophyllus ⊙, schöne silberblätterige Blattpflanze, 6 Fuß hoch 1 6
146. — californicus fl. pl. ⊙, prächtige californische Sonnenrose, echt 1 6
147. **Helichrisum monstrosum Borussorum Rex** ⊙, ganz neue großblumige Immortelle von reinstem Weiß und sehr regelmäßigem Bau .... 3 —
148. — brachyrhynchum ⊙, prächt. goldgelbe .... 2 —
149. — **compositum max.** ⊙, größte gefüllte Strohblumen in gemischten Farben .... 2 —
150. **Heliotropium** Triomphe de Liège ♄ *t*, großblumige lilafarbige Vanille 2 6
151. — Voltaireanum ♄ *t*, prächt. dunkelblaue 2 6
152. **Hesperis** tristis ♂, wohlriechende, wahre Nachtviole .... 1 —
153. **Iberis odorata** ⊙*, weiße, wohlriechende Schleifenblume, à Loth 4 Sgr. .... 1 —
154. — umbellata ⊙*, lilafarbene, à Lth. 4 Sgr. .... 1 —
155. — purpurea ⊙*, purpurrothe, à Lth. 5 Sgr. 1 6
156. **Impatiens Balsamina fl. pl.,** gefüllte Balsaminen, gemischt 1 6
157. — **Gefüllte Camellien-Balsaminen,** in vielen schönen Farben gemischt .... 2 —
158. — **Gefüllte Zwerg-Balsaminen,** in vielen schönen Farben gemischt .... 2 —
159. — **Neue extra gefüllte Andrieux-Rosen-Balsaminen,** schönste Farben gemischt .... 3 —
160. — glanduligera ⊙, Riesen-Balsamine, bis 8' hoch, kupferroth blühend, für Gruppen .... 2 —
161. **Ipomoea** ⊙ §, **hohe Winde,** in verschiedenen Farben gemischt, à Lth. 3 Sgr. .... — 1
162. — bona nox ⊙ §, braunviolette Trichter .... 2 —
163. — coccinea ⊙ §, scharlachrothe Trichterwinde .... 2 —
164. — limbata ⊙ §, prächtige, purpurne, mit hellem Rande, frühblühend .... 2 —
165. — Nil ⊙ §, prachtvolle hellblaue Winde .... 2 —
166. — spec. ex India ⊙ §, schönste dunkelste .... 2 —
167. **Ipomopsis** elegans ♂ *t*, schön .... 2 —
168. **Lathyrus** latifolius ♃, Bouquet-Wicke .... 1 —
169. — odoratus ⊙, wohlriechende bunte Wicke .... 1 —
170. **Lavatera** trimestris ⊙, großblumige Sommermalve, rosa und weiß gemischt .... 1 —
171. **Linaria** cymbalaria ♂, für Ampeln .... 2 —
172. **Linum** grandiflor. ⊙, prächt., großbl. dunkelrother Lein, blüht bis zum Herbst .... 2 —
173. **Lobelia** erinoides ⊙*, sehr zierl. blaue 1 6
174. — gracilis erecta ⊙*, neu, sehr reichblühend, prächtig für Topf und Land .... 2 —
175. — erinus hybrida grandiflora ⊙*, neu, mit großen tiefblauen Blumen, prächtig .... 2 —
176. **Lophospermum scandens** *t* §, sehr zierende rothblühende Schlingpflanze .... 3 —
177. **Lupinus** Moritzianus ⊙, a. Südamerika .... 1 —
178. — mutabilis ⊙, wohlriechende, sehr schöne .... 1 —
179. — nanus ⊙*, schöne Zwerglupine .... 1 —
180. — polyphyllus ♃, Dolden von 2' Länge .... 2 —
181. **Lychnis** chalcedonica ♃, brenn. Liebe .... 1 —
182. — hybrida Haageana ♃, prächtig purpurzinnober und ähnliche Nüancen .... 3 —
183. **Malope** grandiflora purpurea ⊙, schön zu Gruppen, sehr dankbar blühende Malope .... 1 —
184. **Maurandia** Barkleyana *t* §, schöne blaue 2 6
185. — purpurea grandiflora *t* §, sehr schöne großblumige dunkelrothe .... 3 —

Beide schön zu feinen Bekleidungen.

186. **Mesembrianthemum** crystallinum ⊙, sehr interessantes Eiskraut .... 2 —
187. **Mimosa pudica** *t*, schamhafte Sinnpflanze oder Rührmichnichtan .... 2 —
188. **Mimulus** quinquevulnerus maximus ⊙, gemischte, neueste Prachtsorten .... 2 —
189. — cardinalis ♃, Cardinals-Gauklerblume .... 2 —
190. — moschatus ♃ *t*, Moschusblümchen .... 3 —
191. **Mirabilis Jalappa** ⊙, wohlriechende Wunderblume, gemischte schöne Farben .... 1 —
192 **Myosotis** alpestris ♂*, blaues Alpen-Vergißmeinnicht 1 6
193. — — fl. albo ♂*, weißblühendes 1 6
194. — azorica ♃, prächtig, dunkelviolett 2 6
195. **Nemesia** compacta bicolor ⊙ *t*, blüht unaufhörlich, für Topf und Garten schön .... 2 —
196. **Nemophila** atomaria ⊙*, weißes, feinpunktirtes Hainblümchen, à Loth 4 Sgr. .... 1 —
197. — discoidalis ⊙*, schwarzbraun, weiß umsäumt, à Loth 4 Sgr. .... 1 —
198. — insignis ⊙*, blaues, allerliebstes Sommerblümchen, à Loth 3 Sgr. .... 1 —
199. — maculata ⊙*, großes weißes mit 5 großen dunkl. Flecken, à Loth 4 Sgr. .... 1 —
200. **Nigella** damascena fl. pl. ⊙, Jungfer im Grünen, gefüllte, à Loth 4 Sgr. .... 1 —
201. — **hispan. atropurpurea** ⊙, dunkelpurpurrothe spanische, **neu** .... 2 —
202. **Oenothera Lamarkiana** ♂, prachtvolle Neuheit, schon im ersten Jahre blühend, bringt eine Pflanze 200—600 leuchtend gelbe Blumen, jede von 3" im Durchmesser .... 3 —
203. **Oxalis rosea** ⊙ *t*, sehr hübsch .... 2 —
204. **Papaver** bracteatum ♃, brennendrother größter Mohn, sehr effektvoll .... 2 —
205. — Mursellii fl. pl. ⊙, weiß, roth gespenkelt .... 1 —
206. — paeoniflorum ⊙, großer Päonienmohn .... 1 —
207. — Rhoeas, fl. pl. ⊙, Ranunkelmohn .... 1 —
208. **Passiflora coerulea** *t* §, Passionsblume, ausgezeichnete Topfpflanze .... 3 —
209. **Pelargonium** scarlet *t*, gemischte neue Sorten, 50 Korn .... 3 —
210. **Pennisetum** longistilum ⊙, prachtvolles Federborstengras für Gruppen, 2' hoch .... 2 —
211. **Perilla nankinensis** ⊙, prächtige Blattpflanze von fast schwarzer Farbe .... 2 —
212. **Petunia** hybrida ⊙ *t*, gemischte Petunien, in den prachtvollsten Farben 2 6
213. **Petunia flore pleno** ⊙ *t*, **gefülltblühende** neue prachtvolle, 50 Korn .... 3 —
214. — mirabilis ⊙, die bekannte, schöne, vollblühende rothe .... 1 —
215. **Phlox Drummondii** ⊙ *t*, prächtige Flammenblume, gemischte Farben 2 6
216. — — **coccinea** ⊙ *t*, ganz rein feuerfarbener, weitleuchtender, neuer .... 3 —
217. **Polygonum** orientale ⊙, schöne rothblühende Gruppenpflanze .... 1 —

Nr. — Die Prise Sgr. Pf.

218. **Portulaca** grandiflora ⊙ *t*, großblum. Portulack, gemischte Sorten .... 2 —
219. — caryophylloides ⊙ *t*, neuer, nelkenblüthiger, gestrichelter, sehr schön .... 2 —
220. **Potentilla** hybrida ♃, schöne Hybriden .... 2 —
221. **Primula Auricula** ♃, **Aurikel** in vielen prachtvollen Nüancen I. Ranges .... 3 —
222. — veris ♃*, Gartenprimel ersten Ranges 2 6
223. — cortusioides ♃ *t*, leuchtend rosenrothe Primel, auch für's freie Land besonders schön 2 6
224. — **chinensis** *t*, rothe und weiße chinesische Topfprimel, gemischt .... 3 —
225. — — **fimbriata** *t*, gefranste, großblumige, rothe und weiße gemischt .... 5 —
226. — — **cupreata** *t*, neue großblumige kupferkarminrothe, gefranzte .... 5 —
227. **Punica** granatum ♄ *t*, **Granatbaum** 2 6
228. **Reseda odorata** ⊙, sehr wohlriechende Reseda, der Same aus dem südlichen Frankreich, à Loth 4 Sgr. .... 1 —
229. — — **grandiflora** ⊙, neue großblumige, wohlriechende Resede, à Loth 5 Sgr. 1 6
230. **Ricinus** communis ⊙, kleiner Wunderbaum, à Loth 2½ Sgr. .... 1 —
231. — major ⊙, großer, à Loth 3 Sgr. .... 1 —
232. — purpureus ⊙, purpurrother, à Lth. 3 Sgr. .... 1 —
233. — sanguineus ⊙, blutrothe kolossale Pracht-Gruppenpflanze, à Loth 6 Sgr. .... 2 —
234. **Rhodante** Manglesii ⊙ *t*, sehr lieblich, eine der schönsten Immortellen .... 2 —
235. — **maculata** ⊙ *t*, prachtvolle Neuheit aus Australien, bildet einen kompakten Busch mit Blumen von 1½—2" Durchmesser und brillanter, leuchtend karminrosa Färbung .... 3 —
236. **Rhododendron** arboreum ♄ *t*, baumartige Alpenrose von den neuesten und schönsten Prachtsorten .... 5 —
237. — ponticum maximum ♄ *t*, pontische Alpenrose in den schönsten Varietäten .... 2 —
238. **Salpiglossis** ⊙, gemischte Sorten .... 2 —
239. **Sanvitalia** procumbens ⊙*, liegende Sanvitalie, beliebte und schöne Einfassung 1 6
240. **Saponaria** multiflora ⊙*, schöne rothblühende Einfassung, blüht bis zum Herbst .... 1 —
241. — ocymoides ♃, für Felspartieen unschätzbar, blüht prächtig rosenroth .... 2 —
242. **Scabiosa** atropurpurea ⊙, Skabiosen in vielen schönen Farben gemischt .... 1 —
243. **Sedum** coeruleum ⊙* *t*, vom Altaigebirge, für Näpfe und zarte Einfassungen .... 2 —
244. **Senecio** elegans fl. pl. ⊙, extra gefülltes Kreuzkraut, gemischte schöne Farben .... 2 —
245. **Silene** orientalis ♂ *t*, prachtvoll dunkelrosa, in großen Dolden blühend .... 2 —
246. — pendula ⊙*, sehr hübsche rothe Silene .... 1 —
247. **Solanum** lycopersicum ⊙, Liebesapfel in gemischten Sorten, à Loth 5 Sgr. .... 1 —
248. — capsicastrum *t*, schon als kleine Pflanze mit Früchten bedeckt, schön .... 2 —
249. — Melongena ⊙, Eierpflanze mit genießbaren Früchten, à Loth 5 Sgr. .... 1 —
250. **Stipa** pennata ♃, Waisenmädchenhaar, prachtvolles Federgras .... 2 —
251. **Sycios** angulata ⊙ §, sehr weit rankend, zur schnellen Bekleidung v. Lauben u. Wänden .... 1 —
252. **Tagetes** erecta fl. pl. ⊙, schöne gefüllte, goldgelbe Sammetblume .... 1 —
253. — patula nana fl. pl. ⊙*, ganz niedrige, sehr hübsche Zwerg-Sammetblume 1 6
254. **Thunbergia** alata ⊙ *t* §, blaßgelbe Thunbergie mit dunklem Auge, sehr schön .... 2 —
255. — Backerii ⊙ *t* §, sehr schöne, rein weiße .... 2 —
256. **Trichosanthes colubrina vera** ⊙, mit sehr interessanter, bis 4' langer Frucht und wohlriechender Blüthe, 2 Korn .... 3 —
257. **Tropaeolum** majus ⊙ §, Kapuzinerkresse, dunkle u. helle gemischt, à Lth. 3 Sgr. .... 1 —
258. — minus coccineum *t* §, prächtig feuerroth, überaus reichblühend .... 2 —
259. — Lobbianum coccineum multiflorum *t* §, klein- und vielblumig, scharlach, extra, ... 3 —
260. — nanum ⊙, niedrig, ohne Ranken, für Topf und Land schön, gemischte Farben 1 6
261. **Verbena** Aubletia ⊙, schönes Eisenkraut 1 6
262. — hybrida *t*, **prachtvolle Verbenen** von den neuesten, großblumigsten Topfsorten .... 5 —
263. **Vicia Gerardii** ⊙ §, prächtige Schlingpflanze, blüht sehr reichlich in violetten Trauben 2 6
264. **Vinca rosea alba pura** *t*, neues, rein weiß blühendes Singrün .... 3 —
265. **Viola tricolor maxima,** großblum. prachtvolle **Stiefmütterchen** (Pensées) **ersten Ranges** .... 5 —
266. — **weißgeränderte,** mit Bau und Färbung erster Rangblumen .... 5 —
267. — **nigra** (Dr. Faust), neueste, **kohlenschwarz** blühende, 100 Korn .... 4 —
268. **Wahlenbergia** grandiflora ♃, ausgezeichnete Zierpflanze 2 6
269. **Whitlavia** grandiflora ⊙, schöne Sommerblume mit blauen Glocken .... 1 —
270. **Xeranthemum** annuum fl. pl. ⊙, rothe gefüllte Papierblume, Immortelle .... 1 —
271. **Zinia** elegans ⊙, Zinien in vielen schönen Farben gemischt, à Loth 6 Sgr. 1 6
272. — **flore pleno** ⊙, **gefüllte Zinie,** von der Größe der Georginen und Camellien 2 6

Blumenzwiebeln und Knollen.

Das Stück Sgr. Pf.

273. Amaryllis formosissima, Jakobslilie 2 6
274. Anemonen, großbl. gefüllte, à Dutz. 10 Sgr. .... 1 —
275. Canna discolor, à Dutz. 1½ Thlr. .... 5 —
276. — alata .... 10 —
277. — excelsa .... 4 —
278. — gigantea .... 10 —
279. — indica, à Dutz. 1 Thlr. .... 3 —
280. — Müllerii .... 10 —
281. — musaefolia .... 10 —
282. — Warscewiczii, à Dutz. 1½ Thlr. .... 5 —
283. Erythrina crista galli .... 20 bis 60 —
284. — Marie Bellanger, feuerrothe große Blume .... 30 u. 60 —
285. Georginen, neue und neueste Prachtsorten mit Namen .... 5 bis 10 —
286. Gladiolus Gandavensis .... 5 —
287. — floribundus .... 4 —
288. — psittacines 1
289. — ramosus 4
290. — splendens .... 4 —
291. Lilium lancifolium album, starke Zwiebel .. 10 —
292. — — rubrum, starke Zwiebel .... 15 —
293. — — speciosum, starke Zwiebel .... 25 —
294. — — punctatum .... 25 —
295. Ranunkeln, schöne gefüllte .... 100 Stück 30 —
296. Tuberosen, starke blühbare 2 6

Auszug aus dem 1864 erschienenen, mit vielen Neuheiten bereicherten und über 3000 Nummern enthaltenden Haupt-Kataloge (29. Jahrgang)

der Handelsgärtnerei von Julius Monhaupt in Breslau (Sandvorstadt, Sterngasse Nr. 7b.)

über Obstbäume, Obststräucher, Weinsenker, ausdauernde wie immergrüne Bäume, Sträucher, Stauden und Knollenpflanzen. Die Sorten der Obstbäume, wie die Engros-Preise der Schmuckbäume und Ziersträucher sind in dem Haupt-Kataloge zu ersehen, welcher auf gefällige Anfragen gratis zugesendet wird.

Obst-Bäume und Obst-Sträucher.

Fig. 1.

Aepfelbäume.

Das Stück Sgr

- **Hochstämme**, Kronenbäume ... 12
- **Halbstämme** ... 10
- **Pyramidenbäume** (siehe Fig. 2) ... 10
- **Zwergbäume**, auf Johannisholz veredelt, auch zur Topfkultur geeignet ... 8
- **Zwergbäume**, zwei- und dreijährige Veredelungen, aus denen Hoch- und Halbstämme, Pyramiden- u. Spalierbäume gezogen werden können ... 6
- **Französische Original-Espalier-** oder **Fächerbäume**, Pracht-Exemplare, starke, tragbare, breitgezogene, (Fig. 1) 60

Bei mir überlassener Auswahl der Sorten gebe ich in gesunden, kräftigen Exemplaren unter Namen: Thl

- 100 **hochstämmige Kronenbäume** für .. 30
- 100 **Halbstämme** für ... 25
- 100 **Pyramidenbäume** für ... 25
- 100 **Zwergbäume**, auf Johannisholz, für 24
- 100 **Zwergbäume**, zwei- bis 3jährig, zu jeder beliebigen Formenbildung, für ... 18

Neue Aepfel,

2—3 Fuß hohe Pyramiden, das Stück 15 Sgr.

Birnbäume.

Das Stück Sgr

- **Hochstämme**, Kronenbäume 15
- **Halbstämme** ... 12
- **Pyramidenbäume** (s. Fig. 2) 12
- **Zwergbäume**, auf Quitte veredelt, auch zur Topfkultur geeignet ... 10
- **Zwergbäume**, 2- u. 3jähr. Veredelungen zu jeder beliebigen Formenbildung. 8
- **Französische Original-Espalier-** oder **Fächerbäume**, Pracht-Exempl., starke, tragbare, breitgezogene (s. Fig. 1.) ... 60

Fig. 2.

- **Hochstämme**, starke, tragbare Kronenbäume 20

Bei mir überlassener Auswahl der Sorten gebe ich in gesunden, kräftigen Exemplaren unter Namen: Thl

- 100 **hochstämmige Kronenbäume** für .. 40
- 100 **Halbstämme** für ... 30
- 100 **Pyramidenbäume** für ... 30
- 100 **Zwergbäume**, auf Quitte veredelt, für 27½
- 100 **Zwergbäume**, 2- bis 3jährig, zu jeder Formenbildung, für ... 25

Neueste Birnen.

Das Stück 20 Sgr.*

Niedrige Veredelungen. — Reifzeit.

- Bezy de Mai ... Jan.-Mai.
- Doyenné Jamin ... Jan.-März.
- **Général Totleben** (Fontaine), Hochstämme 1 Thlr. ... Nov.-Dez.
  Fleisch rosenröthlich, sehr schmelzend, wohlriechend, saftig, sehr süß, ganz erster Qualität. Reifzeit: Dezember bis Februar. Höhe der Frucht 5 Zoll, Umkreis 10 Zoll. Farbe gefleckt und in der Reife punktirt.
- Poire Gendron ... Feb.-März.
- Souvenir de la reine de Belges November.
- Wildling von Kresetitz ... M. Dezbr.

*Die anderen neuen Sorten (s. Haupt-Katalog) sind abzugeben à 15 Sgr.

Kirschbäume.

Das Stück Sgr

- **Hochstämme**, starke Kronenbäume ... 10
- **Halbstämme** ... 8
- **Pyramidenbäume**, in den dazu sich eignenden Sorten (s. Fig. 2) ... 8
- **Zwergbäume**, zu jeder beliebigen Formenbildung ... 6
- **Französische Original-Espalier-** oder **Fächerbäume**, Prachtexemplare, starke tragbare, breitgezogene (s. Fig. 1) ... 45
- **Hochstämme**, starke tragbare Kronenbäume 15

Bei mir überlassener Auswahl gebe ich in schönen, kräftigen Exemplaren: Thl

- 100 **hochst. starke Kronenbäume** für ... 25
- 100 **Hochstämme** für ... 20
- 100 **Halbstämme** für ... 18

Pflaumenbäume.

Das Stück Sgr

- **Hochstämme, starke Kronenbäume, frz. Original-** ... 20
- **Hochstämme**, hier gezogen ... 15
- **Halbstämme** ... 10
- **Pyramidenbäume** (s. Fig. 2) ... 15
- **Zwergbäume**, starke ... 10
- — zu jeder beliebigen Formenbildung ... 8
- **Französische Original-Espalier-** oder **Fächerbäume**, Prachtexemplare, starke tragbare, breitgezogene (s. Fig. 1) ... 60

Pfirsichbäume.

Das Stück Sgr

- **Zwergbäume**, zu Spalier ... 15
- — zu Spalier, starke tragbare ... 20
- **Französische Original-Espalier-** oder **Fächerbäume**, Prachtexemplare, starke tragbare, breitgezogene (s. Fig. 1) ... 90
- **Hochstämme**, starke tragbare, französische Original-Kronenbäume, Prachtexempl. 30

Nectarinen oder glatte Pfirsich.

Das Stück Sgr

- **Zwergbäume**, zu Spalier ... 15
- — desgl. starke tragbare. ... 20

Aprikosenbäume.

Das Stück Sgr

- **Französische Original-Espalier-** oder **Fächerbäume**, Prachtexemplare, starke tragbare, breitgezogene (s. Fig. 1) ... 90
- **Hochstämme**, starke französische Original-Kronenbäume ... 30
- **Halbstämme** ... 20
- **Zwergbäume**, zu Spalier ... 12
- — desgl. starke tragbare ... 20

Weinreben.

Nur die vorzüglichsten und frühesten, im nördlichen Deutschland gut reifenden, sowohl älteren, wie neueren Sorten haben in meinem Kataloge Aufnahme gefunden.

Reifzeit. à St. Sgr

- **Angers noir hâtif**, sehr großbeerig, rund, ausgezeichnet ... M. Sept. 15
- **Borromaeo**, blaue, große, prächtige Tafeltraube ... Oktbr. 6
- **Caserno**, schwarz, rund, locker E. Sept. 6
- **Civita Vechia**, weiß, langbeerig, sehr früh ... August. 10
- **Closon** ... — 15
- **Couisi Quirci noir**, schwarz, rund, mit Muscatgeschmack ... Sept. 6
- **Diamant**, Chasselas blanc de Fontainebleau, schönste und großbeerigste aller frühen, runden, älteren weißen Tafeltrauben ... M. Sept. 15
- **Froe Laboulais**, grün, großbeerig, rund, sehr gut, früh ... A. Sept. 10
- **Golden Hambro de Stockwood**, neu, gelb, rund, sehr großbeerig, große Traube, für das Glashaus Oktbr. 30
- **Jakobs-** oder **Augustwein**, Morillon hâtif noir, früheste schwarzblaue Traube A. Sept. 5
- **Jouanne**, grün, langbeerig, gut, früh ... A. Sept. 10
- **Larme de Notre Dame**, weiß, rund, großbeerig ... E. Sept. 20
- **Leiziger früher**, auch **Seidentraube**, Mélier blanc, weiß, langbeerig, mittelgroß, sehr früh ... E. Aug. 6
- **Malvasier Cibebe**, gelb, langbeerig, groß, locker ... E. Sept. 6
- — **rother italienischer**, blauroth, mittelgroß, früh ... A. Sept. 6
- **Muscateller, früher August-**, Muscat de la mi-août noir, dunkelroth, rund, vorzüglich, sehr früh ... August 15
- — **weißer**, Muscat blanc, weiß, rund, groß ... E. Sept. 5
- **Muscateller, früher**, Muscat blanc hâtif de Saumur, weiß, langbeerig, groß, vorzüglich ... August 15
- **Muscat Hamburgh**, neu, schwarz, rund, großbeerig, große Traube, für das Glashaus ... Oktbr. 30
- — **de Lierval**, schwarz, rund, sehr früh ... August 15
- — **de Sarbelle**, schwarz, rund ... Sept. 15
- **Perlrose**, hellroth, groß, vorzüglich, große Traube ... A. Oktbr. 8
- **Royal musqué**, grün, rund, groß, sehr gut ... E. Aug. 10
- **Schönedel**, Chasselas gros Coulard précoce, weiß, groß, rund ... E. Aug. 10
- — Chasselas de Florence, gelb, rund, großbeer., locker, vorzüglich ... A. Sept. 15
- — Chasselas rose de Negropont, roth, rund, süß, vorzüglich ... M. Sept. 15
- — **Krachmost**, Chasselas bl. croquant, gelb, rund, gewürzreich mittelgroß ... A. Okt. 5
- — **Muscat**, Chasselas blanc musqué, gelb, groß, sehr süß, mit feinem Muscatgeschmack ... E. Sept. 6
- — **Napoléon**, weiß, rund, groß, vorzüglich, mit feinem Muscatgeschmack ... M. Sept. 15
- — **Chass. précoce blanc de Kientzheim**, weiß, langbeerig, früh, vorzüglich ... M. Aug. 15
- — **weißer**, Ch. blanc, grüngelb, rund, groß, saftige Traube ... Sept. 4
- — **rother königlicher**, Ch. royal, blauroth, groß, locker, sehr süß und gewürzreich .. M. Sept. 10

Schönedel, — Reifzeit. à St. Sgr

- — **hellrother**, Ch. rose, roth, rund, groß, früh ... E. Aug. 6
- — **Vibert** (Vibert), grün, rund, groß, sehr früh, vorzüglich, sehr tragbar ... A. Aug. 20
- **Queen Victoria**, weiß, rund, locker, sehr fruchtbar, **die größte aller neuen Tafeltrauben, mit Beeren von der Größe einer kleinen Pflaume** ... E. Sept. 30
- **Tocai de Hongrie**, klein, dicht, sehr süß, sehr tragb. M. Sept. 5
- **Ungar, blauer**, dunkelblau, groß, sehr gewürzreich ... A. Okt. 5
- **Warren**, grün, langbeerig, dicht, vorzüglich ... A. Sept. 15

Nach meiner Wahl erlasse ich: Thl Sgr

- 12 Stück in 12 guten Sorten für ... 2 15
- 25 „ in 12 guten Sorten für ... 4 15

Amerikanische Weinreben.

Diese aus den Vereinigten Staaten stammenden, sowohl durch ihren raschen Wuchs, wie ihren eigenthümlichen Geschmack sich auszeichnenden Reben, sind für den Weinbau, wie zur Bekleidung von Lauben außerordentlich werthvoll, da selbige unsern Winter ohne Decke vollkommen aushalten und ohne Schnitt sehr reichlich tragen.

Das Stück 10 Sgr

Stachelbeeren, große, englische.

Von meinem Sortiment der vorzüglichsten großfrüchtigen englischen Stachelbeeren erlasse ich in gut bewurzelten tragbaren Exemplaren: Thl Sgr

- 12 St. auserlesenste Sorten mit Namen, als **Pyramiden** gezogen, für ... 5 —
- 6 „ dergl. mit Namen, als **Pyramiden** gezogen, für ... 2 15
- 1 „ dergl. mit Namen, als **Pyramide** gezogen, für ... — 15
- 25 „ auserlesene Sorten mit Namen für 3 15
- 12 „ dergl. mit Namen ... 1 25
- 1 „ dergl. mit Namen ... — 5

Großfrüchtige Stachelbeeren ohne Namen:

- 50 Stück für ... 3 —
- 25 „ „ ... 1 20
- 12 „ „ ... 1 —

Johannisbeeren.

Mit weißer Frucht: à St. Sgr

- **Holländische**, große weiße, à fruit blanc, 12 Stück 1 Thlr. ... 3
- — große weiße, durchsichtige, Blanc transparent, extra Sorte ... 8
- **Impérial blanc** ... 12

Mit rother Frucht:

- **Hochrothe**, frühe, reift 14 Tage früher als alle übrigen Sorten, 12 St. 1 Thlr. ... 3
- **Holländische**, große rothe, à fruit rouge, 100 St. 4 Thlr., 12 St. 15 Sgr. ... 1½
- **Fleischfarbige** oder **Champagnerbeere**, mit hellrother und wenig saurer Frucht 6
- **Kirschjohannisbeere**, Cerise, ausgezeichnete großfrüchtige Sorte, 12 St. 1½ Thl 5
- — Cerise de Tours ... 10
- **Hâtif**, früh reifend, sehr empfohlen ... 12
- **Prince Albert**, ausgezeichnet große, mit 6 Zoll langen Fruchttrauben ... 6
- **Queen Victoria**, große Trauben mit kleineren dunkelrothen Beeren ... 6
- **Gloire de Sablons**, weiß mit roth gestreift, sehr gut ... 20
- **Impérial rouge**, größer und süßer, als die Kirsch-Johannisbeere ... 12

Mit schwarzer Frucht:

- **Black Naple Courrants** ... 8
- **Cassis à fruit noir**, 12 St. 1 Thl 3

Himbeeren.

à Stück Sgr

- **Fastolff Raspherry**, ausgezeichnete Sorte mit sehr großen rothen Früchten, 100 St. 4 Thl, 12 St. 15 Sgr 2
- **Gelbe Antwerpner**, großfrüchtig, 100 St. 2 Thl, 12 St. 10 Sgr ... 1½
- **Rothe Antwerpner**, großfrüchtig, 100 St. 1 Thl, 12 St. 6 Sgr ... 1

Die folgenden 5 Sorten von „Wunder der 4 Jahreszeiten" liefern bei ausgezeichneter Güte einen enormen Ertrag an Früchten, und hat man bei starken Stöcken vom Frühjahr bis in den späten Herbst eine tägliche Ernte der größten und wohlschmeckendsten Früchte.

- **Merveille de 4 saisons à fruit rouge**, 100 St. 4 Thl, 12 St. 20 Sgr 2
- — **de 4 saisons, nain**, niedrig bleibende rothe Sorte, sehr ertragreich, 12 St. 1½ Thl ... 5
- — **de Simon Louis**, 12 St. 1½ Thl 5
- — **de Rivers**, 12 St. 1 Thl ... 3

Von beiden letztgenannten Sorten sind oftmals die Zweige mit mehr denn 200 Früchten beladen.

Verschiedene fruchttragende Bäume und Sträucher.

Das Stück Sgr

- **Berberice**, großfrüchtige, Epines-Vinettes, in verschiedenen Sorten, 12 St. 24 Sgr. 3
- **Brombeeren**, Ronce, bestkultiv. schwarze Sorte ... 5
- — armenische großfrüchtige, vorzügliche ... 12
- **Hagebutte**, großfrüchtige ächte, zum Einmachen, vorzüglich, 12 St. 2 Thlr. ... 6
- **Kastanien**, eßbare, Marronier, 5 Sgr., Hochstämme ... 30
- **Maulbeeren**, Morus alba, starke Hochst. 10
- **Mispel**, großfrüchtige, Néflier ... 6
- — riesengroße, N. monstrueux ... 10
- **Quitte**, apfelförmige, Cognassier à fruit pomiforme, 12 St. 25 Sgr. ... 3

Das Stück Sgr

- **Quitte**, birnförmige, Cognassier à fruit piriforme, 12 St. 1 Thlr. 10 Sgr. .. 5
- **Wallnuß**, großfrüchtige, **Welsche**, Noyers à Bijou, starke gesunde tragbare Kronenbäume 20 Sgr., schwächere ... 10
- — zwergartige, Noyers fertile (Juglans regia praeparturiens), niedrig bleibender Strauch, welcher, 1½ bis 2 Fuß groß, schon reichlich die besten Früchte trägt 10 Sgr. Starke Exemplare ... 20

Lamberts- und Zellernußbäume.

- **Lambertsnuß**, große lange ... 5
  12 St. 1¾ Thlr. Starke Exemplare. 10
- — Blutnuß, Corylus tubul. atropurpurea, mit blutrothen Blättern und Früchten ... 10
- — — veredelte Pyramidenbäume, 4—5 Fuß hoch ... 20
- — geschlitztblättrige, Coryl. laciniata ... 8
- **Californische Nuß** ... 15
- **Merveille de Bollwiller**, sehr zu empfehlende Neuheit ... 15
- **Zellernuß**, frühe große runde, türkische .. 5
  12 St. 1¾ Thlr. Starke Exemplare. 10

Erdbeeren.

- 100 Stück in 10 Sorten nach meiner Wahl 30
- 100 Stück, gute, ohne Namen ... 15

Spargelpflanzen.

Darmstädter, vorzüglich große Sorte: Thl Sgr

- 100 Stück dreijährige ... — 20
- 100 „ zweijährige ... — 15

Riesenspargel, englischer, vorzüglich:

- 100 Stück dreijährige ... 2 —
- 100 „ zweijährige ... 1 10

Ausdauernde Bäume und blühende Sträucher zu Gartenanlagen.

Das Stück Sgr

Acer, Ahorn.

- dasycarpum 6 Sgr, starke Alleebäume 15
- Lobelii (Tenore), prachtvoll, mit weißer Rinde u. glänzend rothen Blättern 30
- macrophyllum, schön, sehr großblättrig 12
- Negundo 6 Sgr, starke Alleebäume ... 15
- — californica, starkwüchsig, das Holz mit feinem Reif bedeckt ... 15
- — fol. arg. var., constant, das schönste aller hier im Freien ausdauernden bunten Gehölze, Hochstämme 15 Sgr, starke Exemplare ... 30
- palmatum ... 10—15
- platanoides, Hochstämme ... 6
- pseudoplatanus fol. arg. var. ... 10
- — — purpureis 8 Sgr, Hochstämme 15
  Besonders als Hochstamm empfehlenswerth, da die Rückseite der Blätter dunkelpurpurfarbig ist.
- — — — fol. var., neu ... 30
- Schwedleri, sehr schön, im Frühjahr und Herbst mit blutrothem Blatt auf beiden Seiten ... 30
- striatum (pensylvanicum), mit weißgestreifter Rinde ... 10—15

Aesculus, Roßkastanie.

- Hippocastanum, flore pleno, die Blumen gleichen einer dichtgefüllten weißen Hyacinthe; ein empfehlenswerther u. noch wenig bekannter Baum 15 Sgr, Hochstämme ... 25
- — heterophylla laciniata, merkwürdig durch Form der Blätter ... 15
- — Memmingerii ... 15
- rubicunda, mit rothen Blüthen, effektvoll, 10 Sgr, Hochstämme ... 15
- — fl. pl., neu, junge Veredlungen .. 30
- Pavia flava, mit schöner gelber Blüthe 8 Sgr.; Hochstämme ... 15
- — macrostachia (spicata), schöner niedriger Strauch mit großen Rispen von zierlichen weißen Blüthen und mit schönem hellgrünen Laube 10 Sgr.; starke Exemplare ... 20
- — pendula ... 20
- — rubra ... 10
- — — humilis, diese Pflanze bildet sich ohne Schnitt kugelförmig und blüht reichlich rosenfarben, niedrig 15

Ailanthus, Götterbaum.

- glandulosa 5 Sgr, Hochstämme ... 15

Alnus, Erle.

- barbata, sehr dichtlaubig, großblättrig 10
- imperialis, sehr schöne Belaubung, große, tiefgeschlitzte Blätter, neu, sehr effektvoll ... 30
- ovata, zierliche, kleine, runde Blätter. 12
- oxyacanthaefolia, krausblättrig ... 10

Amorpha, Unform.

- crispa nana, sehr niedlich durch die feingekräuselten Blätter ... 10
- fruticosa ... 4

Amygdalus, Mandel.

- pumila fl. pl., sehr niedlicher Strauch mit rosa gefüllten Blumen ... 10
- persica fl. albo pl., reinweiß, gefüllt 20
- — camelliaeflora fl. pl., rosa, gefüllt 20
- — caryophyllaeflora fl. pl. roth u. weiß gestreift, gefüllt ... 20
- — rubra pl., dunkelblutroth, gefüllt. 20
- — versicolor fl. pl., abwechselnd mit rothen, reinweißen, gestreiften u. roth und weiß gefleckten Blumen bedeckt ... 30

Das Stück Sgr

Aralia, Angelikabaum.

- spinosa, starke 3—4 Fuß hohe 1 Thl, schwächere ... 12

Aristolochia, Heberblume, Osterluzei.

- Sipho 10 Sgr, starke 10jähr. Pflanzen 20

Azalea pontica, in verschiedenen Farben 8
starke Exemplare ... 20

Berberis, Berberitze, Sauerdorn.

- aristata ... 6
- chinensis ... 6
- Neuberti, prachtvoll, mit immer grünen Blättern, verträgt jede Kälte ... 12
- sanguinolenta ... 6
- vulgaris ... 3
- — fol. arg. var., constant, sehr schön 10
- — — purpureis, mit dunkelpurpurfarbigem Laube, auf Rasenplätzen effektvoll, 12 St. 2½ Thlr. ... 7½—10

Betula, Birke.

- alba, Hochstämme ... 6
- — pendula vera, als einjährige Veredelungen gleich herabhängend ... 15
- — pendula laciniata, hochstämmig. 15
- nigra ... 10
- urticaefolia, starke Exemplare ... 15

Bignonia, Trompetenblume.

- radicans flava ... 8
- — grandiflora atropurpurea, neu .. 20
- — multiflora ... 15

Broussonetia, Papiermaulbeere.

- papyrifera ... 6
- — fol. var., mit schönem panaschirten Blatt, neu ... 30
- — heterophylla dissecta, bildet sich kugelrund; durch ihre spinnenwebenartigen Blätter merkwürdig ... 30

Buxus arborescens pyramidalis, prachtvolle, 3 Fuß hohe Pyramiden in Körben, frei ausdauernd ... 60
schwächere ... 45

- sempervirens, zu Einfassungen von Rabatten, die Elle ... 3
- — fol. arg. var., starke Exemplare in Körben ... 30—45

Calycanthus, Gewürzstrauch, Holz und Blume wohlriechend.

- floridus ... 15
- praecox ... 15

Caragana, Erbsenbaum.

- arborescens ... 4
- Halodendron (Halimodendron argenteum), blau blühend, Hochst. ... 15
- jubata, merkwürdig durch ihre Mähnen 30
- pygmaea pendula, Hochstämme ... 15

Carpinus, Hainbuche.

- Betulus ... 3
- — fol. alb. var., constant ... 15
- — incisa ... 10

Castanea, ächte eßbare Kastanie.

- vesca 5 Sgr., Hochstämme ... 30

Catalpa, Trompetenbaum.

- syringaefolia 6 Sgr, Hochstämme ... 15
- — coerulescens ... 20
- — himalajense ... 20
- — pumila ... 20

Ceanothus, Seckelblume.

- albidus, neu ... 30
- americanus ... 6
- azureus grandiflorus ... 12
- corymbosus, weiß mit blauem Anhauch, neu ... 30
- spicatus rosa, neu ... 30

Sämmtliche Sorten bilden starke kräftige Büsche, welche bis in den Spätherbst über und über mit Blüthen bedeckt sind.

Celastrus, Baumwürger, Bügelholz.

- scandens ... 10

Celtis, Zürgelbaum.

- occidentalis ... 6
- Tournefortii ... 6

Chionanthus, Schneeblume.

- virginica ... 20
- — maritima ... 30
- — montana ... 30

Clematis, Waldrebe.

- flammula, sehr starkwüchsig, bis 15' hoch 6
- lanuginosa, blüht im herrlichsten Azurblau in einer Größe von 8—10" Durchmesser ... 30
- *patens Amalia (Sib.) ... 20
- — azurea grandiflora (Sib.) ... 10
- — candidissima pl., neu, reizend ... 30
- — Helena (Sib.), weißblühend ... 15
- — Louisa (Sib.) ... 15
- — fl. pl., reizende Neuheit. Farbe und Gestalt, wie Cl. p. Louisa, nur daß sich die Staubgefäße in Blumenblätter verwandelt haben ... 45
- — Sophia (Sib.) ... 20
- — — fl. pl. ... 20
- — violacea, neu, hat viele Aehnlichkeit mit der Cl. pl. azurea grandiflora, nur daß hier die Farbe veilchenblau ist ... 30

* Sämmtliche Clematis patens können bezüglich ihres blumistischen Werthes nicht genug empfohlen werden.

- — tubulosa mongolica, nicht rankend, sehr schön, eine nur 1—2 Fuß hoch werdende Species mit azurblauen Glockenblumen ... 8
- Viticellae flore pleno ... 15
- —* Francofurtenis ... 20
- —* venosa, prachtvoll rothblühend .. 20

*Beide Sorten sind Hybriden von Cl. Viticellae und Cl. azurea grandifl. und an Farbenpracht und Größe der Blumen den patens gleichzustellen.

Cornus, Hartriegel.

- candidissima fol. var., niedlich, Blätter dreifarbig gestreift, constant ... 16
- mascula fol. arg. var., const., prachtvoll 30
- speciosa, rein blutrothes Holz ... 8

Corylus, Haselnuß. Das Stück Sgr
Siehe fruchttragende Bäume u. Sträucher.

Crataegus, Hagedorn.
Oxyacantha ferox pendula ... 30
— flore albo pleno 8 Sgr, Hochst. ... 15
— flore rubro splendens pleno 10 Sgr, Hochstämme ... 20
— pendula, Hochstämme ... 15
— — fol. albis var., Hochstämme ... 20

Cydonia, Quitte.
japonica cardinalis ... 30
— fl. albo, 8 Sgr., starke Exempl. ... 15
— atrosanguinea ... 15
— fl. roseo ... 10
— fl. rubro 6 Sgr., starke Exempl. ... 15
— — — aurantiaca ... 15
— Mallardii ... 20
— Moerloosii ... 15
— Princesse Emilie Soutzo ... 20
— Gaujardii ... 20
— sulfurea perfecta, neu ... 30

Cytisus, Bohnenbaum.
alpinus ... 5
— grandiflorus ... 10
— pendulus ... 15
Laburnum ... 3
— Carlierii ... 15
— foliis involutis ... 15
— pendulus elegans ... 15
purpureus, — albiflorus, — amsaticus, — elongatus, — versicolor, — erectus, — pendulus: Halbstämmige Kronenbäume ... 20; Hochstämmige Kronenbäume ... 30
Sämmtliche Sorten von Cyt. purpureus sind feine Solitärbäume; sie machen mit ihren weißen und purpurfarbenen Blüthen einen wundervollen Effekt.
triflorus ... 10

Daphne, Seidelbast.
Cneorum ... 15
— fol. var ... 15
— maxima, stark ... 20
Laureola fol. purpureis, neu, sehr schön 20
Mezereum, 5 Sgr. Mezereum fl. albo ... 10
— grandiflorum purpureum ... 15

Deutzia,
crenata ... 8
— fl. pl., prachtvolle Neuheit aus China ... 20
gracilis vera, sehr zierlich, mit vielen blendend weißen Blüthen ... 6
scabra, leicht zum Treiben, sehr schön 4
Sämmtliche Sorten sind vorzüglich zum Treiben.

Diospyros, Dattelpflaume.
Kakii ... 12
Lotus ... 10
virginiana ... 10

Elaeagnus, Oleaster, Oelbaum.
angustifolia (arborea, microphylla) 5
macrophylla (grandifolia) ... 5

Fagus, Buche.
sylvatica aspleniifolia 15 Sgr., starke Exemplare ... 30
— atropurpurea, Blutbuche ... 15
— — starke Pyramiden ... 60
— pendula, Trauerbuche 20 Sgr., starke Exemplare ... 30—60

Forsythia,
suspensa, neu ... 10
viridissima ... 5

Fraxinus, Esche.
excelsior aurea, Goldesche ... 15
— — pend., Goldtraueresche ... 20—30
— pendula, Traueresche ... 15

Genista, Besenpfrieme.
canariensis, neu, mit großen gelben Blüthen bedeckt, 3—4 Fuß hohe Pyramiden ... 45
Scoparia fol. var., neu ... 30

Gleditschia, Christusdorn.
inermis, Alleebäume ... 15
macroacantha vera ... 15
pendula, schöner Trauerbaum ... 20—30
triacanthos, Alleebäume ... 15

Glycine,
chinensis 10 Sgr, starke Exemplare .. 30
— fl. albo ... 30
Beide Sorten sind zwei Mal im Jahre mit fußlangen, wohlriechenden weißen u. blauen Blüthentrauben bedeckt, welche in Gestalt denen des Goldregen gleichen.

Gymnocladus, Chicot.
canadensis 15 Sgr, Hochstämme ... 30

Hedera, Epheu.
arborea fol. arg. var. ... 12
— fol. pictis, neu, sehr schön weiß marmorirt ... 12
canariensis maculata marg., neu, sehr schön ... 20
hibernica fol. elegant. var., sehr schön 20
Sämmtliche vier Sorten sind wegen ihrer sehr verschiedenartgen bunten Blätter sehr schätzenswerthe Pflanzen, welche auf kleine Steinpartien oder als Einfassungen nicht genug empfohlen werden können.

Hibiscus, Syrische Rose.
syriacus, in seinen verschiedenen gefüllten und einfachen Varietäten . 10—20
Ganz starke Exempl., 2—$2\frac{1}{2}$ Fuß hoch 30—45

Ilex, Hülse, Stechpalme.
Grün- und buntblättrige Sorten, schöne Pyramiden in Körben ... 60

Indigofera, Dosua ... 20
Einer der herrlichsten Ziersträucher, entwickelt einen Blüthenflor von Tausenden rosafarbener Blumen, vom Mai bis Ende Oktober.

Juglans, Wallnuß.
regia 10 Sgr, starke Hochstämme ... 20
— laciniata 30 Sgr, Hochstämme 60—120
Geschlitztblättrige, großfr. Wallnuß von wundervollem Effekt.
— macrocarpa, Riesennuß ... 20
— monophylla, großblättrig, ungetheilt ... 60
— pendula, Trauer-Wallnußbaum .. 75
— praeparturiens (fertilis), trägt als niedriger Strauch reichliche Früchte 10 Sgr, starke Exempl. ... 20

Kerria japonica fl. pl. ... 4
japonica fol. var., constant, prachtvolle Neuheit, reinweiß gerändert u. gefleckt ... 20

Das Stück Sgr

Koelreuteria paniculata ... 15

Laurus, Lorbeer.
nobilis, — angustifolius, — polygonus: schöne buschige Pyramidenbäumchen 30 und 60

Lespedezia.
bicolor, reizende Neuheit mit fein gefiedertem Blatt und rothen Schmetterlingsblüthen ... 75

Liriodendron, Tulpenbaum.
tulipifera ... 15 bis 30
contorta, gedrehtblättrig, sehr merkwürdig ... 30
integrifolia ... 30

Lonicera, Heckenkirsche.
alpigena globosa ... 10
Ledebourii ... 6

Caprifolium, Geisblatt.
atrosanguineum ... 10
brachypodum fol. aur. reticulatis, reizend, mit gelbgeaderten dunkelgrünen Blättern, ganz constant, hält jede Sonne aus und eignet sich hauptsächlich zur Einfassung von solchen Gruppen, wo Kontraste entstehen, sollen, neu ... 10—20
12 Stück ... 90
Periclymenum, quercif. fol. var. ... 8
sempervirens ... 5
— coccineum ... 8

Magnolia acuminata, große, 3, 6 u. 9' hohe Exemplare in Pyramidenform, 1, 2 und 3 Thl, kleinere ... 15
conspicua (Yulan), 2 und 3 Fuß hohe Büsche in Körben $1\frac{1}{2}$ und 2 Thl
Sehr starke mit Knospen 3—6 Thl
— Soulangeana, $1\frac{1}{2}$ und 2' hohe starke Büsche in Körben 1 und 2 Thl
Sehr starke mit Knospen 4, 5 u. 6 Thl
glauca, starke, mit Blüthenknospen 2 Thl
Norbertiana, 2' hohe Büsche 2 Thl, sehr starke mit Knospen 4—6 Thl
purpurea, purpurblühend, starke mit Knospen in Körben 1, $1\frac{1}{2}$ u. 2 Thl
tripetala (umbrella), großblättrig ... 20
5 bis 8' hohe Exempl. 1 und 2 Thl

Paeonia,
arborea (Moutan) ... 20
Starke Exemplare ... 30—45

Paulownia,
imperialis, 10 Sgr., starke Exemplare 30

Periploca,
graeca, schnellwüchsig u. reich blühend 5

Philadelphus, Pfeifenstrauch, Jasmin.
coronarius foliis luteis, niedrigbleibend, mit reingelben Blättern, schön 15
nanus, schön, auf Rasenplätze ... 5
— fol. var., constant, prächtig grün und weiß gefleckt ... 15

Platanus, Platane.
occidentalis 10 Sgr, Alleebäume ... 20
marcophylla, sehr großblättrig, ächt .. 15

Populus, Pappel.
alba argentea vera ... 5
canadensis fol. aur. var., schön constant ... 10
tristis, herrliche Trauerpapel, Hochstämme 15 Sgr, sehr starke Exempl. 30

Prunus,
Cerasus Avium flore pleno major, gefüllt blühende Süßkirsche, Hochst. 12
— Avium flore pleno serotina, gefüllt blühende Sauerkirsche, Hochst. 12
— Avium fl. roseo pl., schön gefüllte Süßkirsche mit rosaer Blüthe, ueu 20
— Avium pendula, Trauer-Herzkirsche, großblättrige, neu, starkwüchsig, sehr schön, Hochstämme . 20
— myrtifolia pendula, Hochstämme 20
— — — fol. aur. var., Hochst. 20—30
Beide letzteren Sorten hängen senkrecht herab und tragen an ihren feinen Zweigen wohlschmeckende Weichselkirschen in größter Fülle.
Mahaleb, fol. arg. var., sehr schön, ganz constant, neu ... 30
sinensis flore albo pleno ... 15
— — rubro pleno ... 15
spinosa flore pleno, gefüllt blühende Schlehe, sehr niedlich ... 8
triloba, prachtvolle Neuheit, 15 Sgr, Hochstämme ... 30

Pterocarya caucasica ... 10

Pyrus, Birne.
salicifolia pendula, prachtvoll, mit silberweißen, weidenförmigen Blättern und feinen herabhängenden Aesten . 15
Malus spectabilis fl. pl., purpurroth gefülltblühend 10 Sgr, stark ... 20
— — fl. albo ... 12
— — Kaido ... 12
— — Riversii ... 12
— floribunda* ... 15
— Ringo* ... 15
— Toringo* ... 15
*Drei herrlich blühende aus Japan in den Handel gekommene Ziersträucher.

Quercus, Eiche.

Quercus, Eiche. Das Stück Sgr
Cerris fol. aur. var., prachtvoll, constant, stark ... 60
— pendula vera, Trauereiche ... 60
coccinea 10 Sgr, starke Hochst. ... 20—30
100 St. 2' hohe 1 Thl, 1000 St. 8 Thl
diversifolia cucullata ... 15
esculenta, schön ... 30
imbricata vera, starke Pyramiden und Hochstämme, prachtvoll ... 60
Leucombiana incisa ... 60
macrophylla, Blätter fußlang ... 60
palustris, prachtvoll 5 Sgr, stärkere ... 15
100 Stück 1' hohe 2 Thl
pannonica, sehr schön, großblättrig .. 60
pedunculata aspleniifolia ... 15
— atrosanguinea, neu, sehr schön, die Blätter so dunkelfarbig, wie das Laub der Blutbuche ... 45—60
Hochstämme ... 90
— elegantissima fol. albis marg., prächtig, weißgerändert, constant .. 20
— fastigiata (pyramidalis) ... 15
Starke Pyramiden ... 60
— — concordia ... 30
— — cucullata ... 30
— — cupressoides ... 30

Quercus. Das Stück Sgr
pedunculata fastigiata heterophylla 20
— — viridis ... 30
— filicifolia, reizend, mit fußlangen, farnkrautähnlichen Blättern ... 30
— pectinata, neu, schön, mit sehr tief geschlitzten Blättern, Pyramiden . 60
pendula Dauvessii, prachtvolle neue Trauereiche mit feinen, ganz herabhängenden Zweigen ... 60
salicifolia, starke Pyramiden ... 60

Rhododendron ponticum, starke buschige mit Knospen ... 30

Rhus, Sumach.
Cotinus, Perrückenstrauch ... 10
glabra fl. albo ... 10
— fl. coccineo ... 10
typhina ... 5

Ribes, Johannisbeere.
alpinum strictum ... 5
sanguineum ... 6
— fl. pl., roth gefüllt blühend, schön 10

Robinia, Akazie.
hispida 12 Sgr, starke Hochstämme ... 20
— complexa, neu, prächtig, groß rothblühend, Hochstämme ... 20
— Kugelakazie 10 Sgr, starke 15 u. 20
— Bessoniana, baut sich kugelförmig, 10 Sgr., Hochstämme ... 20
monophylla, neu, mit großem, ungetheiltem Blatt, sehr schön ... 15
Pseudacacia fol. arg. varieg. ... 10
tortuosa elegans pendula, sehr schön, Hochstämme ... 20
viscosa, Klebe-Akazie ... 12

Rubus, Brombeere.
australis, eine sehr schöne und merkwürdige Pflanze ... 20—30
fruticosus flore albo pl. ... 10
— fol. laciniatis, geschlitztblättrig .. 10
leucodermis, sehr schön, mit silberweißer Rinde und großen gelben wohlschmeckenden Früchten ... 10—20
odoratus ... 3

Salix, Weide.
annularis, Napoleonstrauerweide .. 8—15
babylonica, Trauerweide ... 6
* — Baron Salomon, neu, ähnlich der babylonica, baut sich jedoch regelmäßiger und verträgt jede Kälte 15
*caprea pendula, die schönste Trauerweide, mit großem, breitem, lorbeerartigem Blatt, verträgt jede Kälte und bildet sich von selbst, ohne Schnitt, regelmäßig; sehr zu empfehlen, Hochstämme ... 30
Schön gezogene starke Exemplare 60
*pendula de Souchet ... 10—15
*regalis, prächtige Weide mit silberweißem Holz und reinweißen, glänzenden Blättern, Hochstämme ... 20
*rosmarinifolia pend., schön, mit feinen Zweigen 15 Sgr, starke Hochst. .. 30
*sericea pendula, neu, Blatt rund, weiß, prächtig, Hochstämme .. 30 u. 45
*sibirica pendula, schön, mit feinen, dunklen, senkrecht herabhängenden Zweigen, starke Hochstämme 30 und 45
* Diese 7 Sorten Trauerweiden vertragen die kältesten Winter, besonders empfehlenswerth für das nördliche Klima.

Sophora japonica pendula, starke Hochstämme ... 45

Sorbus, Vogelbeerbaum.
Aucuparia pendula ... 15
— — fol. var. ... 20

Spiraea, Spierstrauch.
amoena, neu ... 6
ariaefolia, prachtvoll, mit fußlangen, herrlichen weißen Blüthen, sehr hart 20
Billardii, rosablühend ... 6
Blumei, rothblühend ... 6
californica, extra, zwergartig, viel schöner als Sp. Douglasii, mit sehr großen rothen Blüthenähren ... 8
callosa (Fortunei), schön, starkwüchsig, mit doldenförmigen, hochrothen Blüthen ... 6
— alba, eine prachtvolle Neuheit .. 12
Douglasii, hochrothblühend ... 4
eximia, mit dunkelrothen Blumen, neu 12
grandiflora (Fortunei) ... 15
laevigata, niedrig bleibend, hellblaubl. 15
Lindleyana, prächtig durch ihre zierlichen, feingefiederten großen Blätter 10
opulifolia nana, schön, zu dichten Einfassungen, auch einzeln auf Rasen .. 5
pachystachis, Blumen purpurfarbig in flacher Dolde, immerblühend ... 12
prunifolia fl. pl. ... 8
Reevesiana fl. pl., mit schönen, weißgefüllten Blüthen ... 10
Regeliana (Nobleana), rothblühend, niedrigbleibend, mit breiten, hochgewölbten Blumenbüscheln ... 10

Staphylea, Pimpernuß.
pinnata und trifoliata ... 6

Symphoria, Schneebeere.
vulgaris fol. aur. var., sehr niedlich. 6

Syringa, Spanischer Flieder.
Viele Sorten laut Hauptkatalog, niedrig, halb- und hochstämmig zu 8, 15 bis 30

Tamarix, Tamariskenstrauch.
gallica ... 8
germanica ... 8

Tilia, Linde.
americana macrophylla ... 15
— pendula ... 30
europaea, starke, mit kugelförmig geschnittenen Kronen, Hochst. ... 30 u. 60

Ulmus, Ulme.
americana pendula, Trauerulme ... 15
microphylla fol. arg. maculatis, constant, starke Pyramiden ... 30—60
stricta purpurea, mit purpurfarbenen Blättern ... 10 und 15
tridens crispa incisa (aspleniifolia) 10
— exoniensis, Pyramiden-Ulme ... 20
Starke Pyramiden ... 30—45

Viburnum, Schneeball.
Lantana ... 5
Opulus fl. pl., weiß gefüllt blühend . 8
Hochst. Kronenbäume ... 15 und 20

Virgilia lutea ... 30

Vitis, Weinrebe. Das Stück Thl
heterophylla fol. arg. var., constant, sehr schön ... 8
Isabellina, sehr großblättrig, schnellwüchsig, besonders zur Bekleidung von Lauben empfehlenswerth ... 10
odoratissima ... 5
quinquefolia, wilder Wein ... $2\frac{1}{2}$

Weigelia amabilis ... 10
amabilis alba ... 10
— fol. var., constant ... 12
rosea ... 6
— nana, fol. var., constant ... 20

Coniferen oder Nadelbäume.

Der größte Theil der nachfolgenden Coniferen ist im freien Lande kultivirt, sie sind alle mehrmals verpflanzt, um das Wurzelvermögen zu vergrößern und somit das fernere Gedeihen zu sichern. Sie werden sämmtlich mit Ballen, die feineren jedoch in Körben oder Töpfen abgegeben, so daß letztere zu jeder beliebigen Zeit ohne Nachtheil versendet und verpflanzt werden können. Die im Freien nicht aushaltenden sind bis auf die schöneren Sorten nicht mehr aufgenommen worden.

Das Stück Thl Sgr

Abies, Fichte, Rothtanne.
alba Link. 5 Sgr, starke Exempl. . — 15
coerulescens buschige Exemplare. — 15
excelsa 5 Sgr, starke buschige Exempl. — 15
nigra 5 Sgr, starke buschige Exempl. — 15
orientalis Poiret ... 1 —
Starke buschige Exemplare ... 2—3 —
rubra Link. ... — 15

Araucaria brasiliensis, Samenpflanzen, 2 u. 3' hoch ... 2 u. 3 —
imbricata, Samenpflanzen ... 1 u. 2 —
Starke Exemplare, 2—$2\frac{1}{2}$ Fuß hoch u. breit, schön bezweigt ... 15 —
Ganz starke Exempl., 3—$3\frac{1}{2}$ Fuß hoch u. breit, schön bezweigt ... 30 —

Cedrus, Ceder.
Deodara Roxb. ... 1, 2, 4 und 6 —
Libani ... 15 Sgr, 2 und 3 —

Cryptomeria japonica 15 Sgr, 1, 2 u. 3 —

Cupressus, Cypresse.
Lawsoniana, die schönste Cypresse für's Freie; Form und Haltung der Zweige zierlich ... — 15
Starke in Körben .. 1, 2 u. 3 —
sehr starke in Körben 4 u. 5 —
— fol. var., ganz neu ... 3 —
— erecta (compacta), prächtig, sehr gedrungen, eine ganz pyramidale Form annehmend, von graublauer Farbe, neu ... 1 und 2 —

Frenela, ericoides Spach. ... — 15
starke in Körben ... 1 —

Juniperus, Wachholder.
communis hibernica compressa, 3 bis 4 Fuß hohe Pyramiden .. 3 —
Stärkere Exempl., 5—6 Fuß hohe Pyramiden ... 5—10 —
Ganz starke Exempl., 7—8' hohe Pyramiden ... 15—20 —
Einer der schönsten Wachholder, welcher wegen seines säulenartigen Wuchses und seiner schönen Farbe als Solitairbaum auf Rasenplätze nicht genug empfohlen werden kann.
echinoforme 15 Sgr, in Körben .. 1 —
japonica in Körben ... 2 —
nana Wild. (alpina) ... — 15
recurva Hamilt. 15 Sgr, stark ... 1 —
Sabina Lin. 10 Sgr, stark ... 1 —
— fol. aur. var. Hort. ... — 15
— tamariscifolia 20 Sgr, stark .. 1 —
virginiana, 12 St. 3 Thl, 2' hohe — 10
Starke in Körben ... 1 —
— fol. arg. var. Lin., schöne buschige hochstämmige ... 4 —
— pyramidalis, 12 Stück 4 Thl, 2' hohe ... — 15
Starke in Körben ... 1 —

Larix, Lärche.
americana pendula, niedrig ... — 20
starke Hochstämme ... 1 15
intermedia pyramidalis ... — 15
starke. ... 1 —

Libocedrus chilensis Endl. ... $\frac{2}{3}$—1 —

Picea, Silber- oder Edeltanne.
balsamea 15 Sgr, starke ... 1 —
canadensis Carr., Trauer- oder Hemlockstanne, 1—$1\frac{1}{2}$' hoch .. 10 Sgr—20
starke buschige ... 1, 2 bis 3 —
Fraserii Lindl. 15 Sgr, starke ... 1 —
grandis, sehr schöne Samenpflanzen 4 —
nobilis, 3jährige Samenpflanzen . 1 —
Stärkere Exemplare ... 2—5 —
Nordmanniana Spach. ... — 20
starke, schöne Exempl. ... 4 bis 5 —
pectinata de Cand. 6 Sgr, starke . — 15
Pinsapo Boiss ... $\frac{1}{2}$—1 —
Starke in Körben ... 2—4 —

Pinus, Kiefer.
austriaca Höss. ... — 15
starke in Körben ... 1 und 2 —
Cembra L. ... 1, 2 und 3 —
filifolia Lindl., mit fußlangen Nadeln, starke Samenpflanzen ... 3 —
longifolia Roxb. ... 3 —
palustris ... 2 und 3 —
Pumilio, stark ... — 20
Strobus Lin. 5 Sgr, starke buschige — 15
Williamsonii, neu, sehr schön, hat viele Aehnlichkeit mit P. canadensis, wächst jedoch schneller, ist graziöser und hat ein zarteres Grün, in Körben ... 2—4 —

Retinispora,
pisifera, schöne Neuheit, die Pflanzen sind auf der unteren Seite blaugrün ... $\frac{2}{3}$—1 —
obtusa, schöne Neuheit, wie vorhergehende Sorte, wächst jedoch langsamer und robuster ... 1 —

Das Stück Thl Sgr

Salisburia (Gingko biloba Lin.), adianthifolia 15 Sgr, stärkere 1 u. 2 —
fol. varieg, ... 1 —
macrophylla fol. laciniatis, sehr tief geschlitzt ... 1 —

Taxodium distichum Rich., eine der schönsten und darum empfehlenswerthesten Coniferen ... 1 —
Starke Exemplare ... 2—10 —
sinense pendulum (Glypt. pend.), stark ... 2 und 3 —

Taxus, Eibe.
baccata Lin. ... — 15
sehr starke buschige ... 1 und 2 —
— elegantissima var. Hort. .. — 20
— erecta Hort. ... — 15
prachtvolle Pyramiden 1, 2, 3 u. 5 —

Thuja aurea, eine der schönsten Lebensbaum-Arten, welche ohne Schnitt kugelrund wächst, und im Sommer reizend goldgelb ist, das Paar ... 2—4 —
Stärkere das Paar ... 6—8 —
Ganz starke in Kübeln, d. Paar 20 —
ericoides, merkwürdig, sehr zarte, niedrig bleibende Species ... — 15
starke ... 1 —
gigantea, riesenhafter Lebensbaum aus Californien; schöne buschige Exemplare in Körben ... 1, 2 u. 3 —
Lobbii, eine neue sehr schöne Lebensbaumart, welche einen schönen Wuchs hat und vollkommen hart ist ... 20 Sgr, 1—2 —
Meldensis, ausgezeichnet schön, dunkelgraugrün ... 20 Sgr bis 1 —
occidentalis Lin. 5 Sgr, stark ... — 15
— fastigiata ... — 15
orientalis Endl. (Biota) ... — 10
— fol. aur. var. Hort., constant — 15
plicatilis Hort. ... — 15
starke Exemplare ... 1 —
Vervaeneana, prächtig ... 2 —
Warreana Hort. ... 15 Sgr bis 2 —

Thujopsis, borealis Hort., ähnlich der Cupressus Lawsoniana, eine der schönsten Coniferen für's Freie ... $\frac{2}{3}$—1 —
starke in Körben ... 2, 3 u. 5 —

Torreya, Arnott. nucifera Sieb. et Zucc., prachtvoller Pyramidenbaum ... 15 Sgr und 1 —

Wellingtonia gigantea
Californische Riesentanne, größter Baum der Erde, hält ohne Schutz im freien Lande aus ... $\frac{1}{2}$—1 —
starke in Körben ... 2, 3 u. 5 —

Weißdornpflanzen zu Hecken.

	Thl	Sgr
1jährige, 100 Stück	—	8
1000 Stück	2	15
2jährige, 100 Stück (2. Auswahl)	—	10
1000 Stück	3	—
2jährige, 100 Stück (1. Auswahl)	—	15
1000 Stück	4	15
3jährige, 100 Stück	—	20
1000 Stück	6	—

Sortimente von Baum- und Straucharten.

Nach meiner Wahl:	Thl	Sgr
100 Stück feine Nadelhölzer	50	—
100 Stück Nadelhölzer zu Gruppirungen, als: Fichten, Tannen, Kiefern, Juniperus, Thuja, Taxus u. dgl. in diversen Höhen	20	—
1000 dergl.	150	—
100 Stück Bäume und Sträucher in 30—40 Sorten, mit Namen	10	—
100 Stück diverse Bäume u. Sträucher, ohne Namen	6	—
1000 Stück zur Anlegung von großen Gruppirungen	50	—
100 St. div. Sträucher, ohne Namen	4	—

Unter einem Viertelhundert wird zu den Sortimentspreisen nicht abgegeben.

Rosen.

In großer Auswahl die beliebtesten Remontant, Moosrosen, Bourbons und andere Sorten vorräthig, und zwar: Das Stück Thl Sgr
Schöne hochst. Kronenbäume ... 15 Sgr—20
dergl. 4—6 Fuß hohe Prachtexempl., wie selten anzutreffen sein dürften 1 —
Starke halbst. Kronenbäume .. $12\frac{1}{2}$ Sgr—15
Trauerrosen, 6—7 Fuß hohe, mit senkrecht herabhängenden Zweigen ... 1 —
Ferner wurzeläcbte Rosen:
muscosa alba, weiße Moosrose .. — 12
— rubra, rothe Moosrose ... — 10
— cristata ... — 15
unica alba, rein weiß gefüllte Centifolie ... — 12
centifolia minor ... — 10
scandens, Kletterrosen zur Bekleidung von Lauben, Wänden und Säulen in verschiedenen Farben; starke Exemplare 10 Sgr ... — 15

Alleebäume.

	Thl
100 Stück Acer dasycarpum	30
100 Stück Acer Negundo	25
100 Stück Acer plantanoides	10—15
100 Stück Gleditschia triacanthos	$33\frac{1}{3}$
100 Stück „ inermis	$33\frac{1}{3}$
100 Stück Platanus occidentalis	50
100 Stück Populus balsamea	20
100 Stück Sorbus americana	25

Blattpflanzen. Das St. Sgr

Arundo Donax ... 10
— — fol. var. ... 30
Gunera scabra, schöne Blattpflanze, oft mit Blättern von 2' Durchmesser .. 20—30
Gynerium argent., Pampasgras, prachtvolle Dekorationspflanze mit 4—5' hohen Blüthenwedeln ... 15
Starke blühbare in Körben ... 30—45
Heracleum giganteum, riesige Blattpflanze für Rasenplätze ... $7\frac{1}{2}$
Polygonum Sieboldii, schöne Blattpflanze mit vielen weißen Blüthen ... $7\frac{1}{2}$

Julius Monhaupt.

Druck von Graß, Barth u. Co. (W. Friedrich) in Breslau.